

OJAD

OFFENE JUGEND ARBEIT DORNBIRN

Tätigkeitsbericht 2013

Die Vorarlberger Landesregierung hat den

Vorarlberger Integrationspreis 2013

in der Kategorie Vereine

an die

Offene Jugendarbeit Dornbirn

für das Projekt

„Albatros – Integration und Bildung durch Niederschwelligkeit“

verliehen.

Bregenz, am 26. September 2013

Für die Vorarlberger Landesregierung



Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Tätigkeitsbericht 2013
Offene Jugendarbeit Dornbirn
Schlachthausstrasse 11
6850 Dornbirn
+435572/36508
www.ojad.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Martin Hagen
Layout: Stefan Resch



Vorwort mit Dank

Im Berichtsjahr 2013 konnte die OJAD über 400 SchülerInnen in ausgefeilten Workshops im Vismut zum Thema „Gewalt und Mobbing in der Schule“ erreichen. Dieser neue Schwerpunkt, mit dem hochengagierten Vismut-Team als Motor, brachte uns viel Lob von Seiten der SchülerInnen, der LehrerInnen und sogar erstmalig vom Landeselternbüro ein.

Dieser Präventionsworkshop, durchgeführt von Fachkräften der Offenen Jugendarbeit, zeigte auf wie wichtig die Schnittstelle OJA-Schule geworden ist. LehrerInnen, so die Meinung vieler betroffenen SchülerInnen, bekommen oft nicht mit, was in Sachen Mobbing in den Pausen, im Schulhof oder an der Bushaltestelle so abgeht. Da tun sich unsere ExpertInnen für die Themen und Lebenswelten der Jugendlichen leichter, sind sie doch oft sehr nah an den Jugendlichen dran.

Im Unterschied zu den LehrerInnen müssen unsere MitarbeiterInnen nicht formelle Lernziele erreichen oder gar benoten. Da redet es sich leichter und offener, wenn die LehrerInnen nicht dabei sind und wenn die Präventionsworkshops im geschützten Rahmen des Jugendhauses stattfinden.

Job Ahoi und Albatros sind mittlerweile bekannt und unverzichtbar geworden. Bei Albatros konnten mehr als zwei Dutzend junge Menschen im Jahr 2013 ihren Hauptschulabschluss nachholen. Sie haben nun wieder Licht am Ende des sozialen Abstiegtunnels und die meisten haben Arbeit und Ausbildung gefunden. Für diese Leistung hat am 26.09.2013 LH Markus Wallner der OJAD den Vorarlberger Integrationspreis 2013 verliehen!

Für das Jahr 2014 kommt ein neuer Schwerpunkt dazu. Chancengleichheit und Gesundheit wird ein Projekt das Alternativen zum allgegenwärtigen Junk-Food aufzeigt.

Gesundheitsförderliche Settings sind eine Kernstrategie in der Offenen Jugendarbeit. Es wird neben viel Bewegung in der Zukunft auch Gemüse angepflanzt, geerntet, gekocht und gemeinsam gegessen. Gesundheitsförderung muss im Lebensalltag ansetzen, die Ernährungssituation unserer BesucherInnen ist praktisch durchgehend von Fastfood gekennzeichnet. Wir bauen dabei auf Partizipation und Freiwilligkeit.

Ich möchte an dieser Stelle allen von Herzen danken, die uns seit Jahren unterstützen. Dazu gehören die Jugendlichen, die überall helfen, mitdenken und mitreden. Der Kreis des Vorstands ist uns in Sachen Bebauungspläne auf der grünen Wiese vor dem Jugendhaus entschlossen zur Seite gestanden, so konnte vorläufig eine eventuelle Notfallsituation verhindert werden. Stellvertretend bedanke ich mich bei der Vorsitzenden Beate Hartmann. Das Land Vorarlberg unterstützt uns über die Abteilung IVa in großartiger Weise - großer Dank an Greti Schmid, Thomas Müller und Veronika Verzetnitsch. Auch von der Wirtschaftsabteilung werden wir stark gefördert, vielen Dank Karl-Heinz Rüdisser, Harald Moosbrugger und Renate Mennel.

Die neue Bürgermeisterin Andrea Kaufmann wird offensichtlich die jugendförderliche Haltung ihres im Jahr 2013 zurückgetretenen Vorgängers Alt-Bürgermeister Wolfgang Rümmele fortsetzen, das ist gut für die Jugend und für deren Zukunft. Stadtrat Guntram Mäser ist sehr bemüht um die Anliegen der Jugend, er verdient ebenso Anerkennung wie Roland Andergassen und der unverwüsthliche „Herr Jugend“ Elmar Luger vom Dornbirner Jugendreferat. Was unsere fleißigen und engagierten MitarbeiterInnen alles geleistet und umgesetzt haben, steht auf den nächsten Seiten, es ist mehr als beachtlich. Auch dafür vielen Dank, stellvertretend für alle MitarbeiterInnen an meinen geschätzten und hochkompetenten Stellvertreter Kurt Nachbaur! Eines noch zum Schluss: Setzt auf die Jugend, es wird sich lohnen, sie zahlen später – die Pensionen... Daher hartnäckige Zuversicht.

**Geschäftsführer
Dr.Martin Hagen**



Der Vorstand der OJAD ist stolz auf ein Team, das die Welt der Jugendlichen, ihre Lebensumstände, ihre Potentiale und Ressourcen. aber auch ihre Schwierigkeiten und Probleme genau kennt.

Ein Team, das immer wieder hinschaut, was die Jugendlichen brauchen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden. Ein Team, das gesellschaftliche Notwendigkeiten erkennt und für die Jugendlichen Angebote schafft, ihr Leben in die Hand zu nehmen.

Das Projekt „Schule goes Jugendhaus“ mit den Schwerpunkten Gewaltprävention, Suchtprävention und Mobbing beschäftigt sich mit genau den Themen die den Alltag vieler Jugendlicher bestimmen.

Heuer besuchten 24 Klassen, das sind 480 SchülerInnen mit ihren LehrerInnen das Jugendhaus. Während die LehrerInnen eine Führung durch das Jugendhaus machen um die Institution genauer kennenzulernen, arbeiten die Jugendlichen in einer entspannten Atmosphäre mit bestens ausgebildeten Fachleuten.

Die JugendarbeiterInnen der OJAD schaffen es über Themen zu reden, für die im Schulalltag oft nicht genug Zeit ist oder die Klassensituation es nicht zulässt. Die SchülerInnen sind begeistert und die LehrerInnen froh, dass es dieses Angebot gibt und hoffen, dass es auch nächstes Jahr wieder finanziert werden kann.

Die große Sorge der Geschäftsführung, des Teams und des Vorstands, dass durch die Umwidmung des Nachbargrundstücks und einer eventuellen Bebauung die Arbeit der OJAD extrem schwierig würde, wurde von den Verantwortlichen im Rathaus sehr ernst genommen.

Wir danken für die gemeinsamen konstruktiven Bemühungen und sind sehr erfreut, dass nun auf dieser Wiese ein Garten der OJAD mit biologisch angebautem Gemüse entsteht.

Wir danken allen, die mit ihrem Einsatz die Arbeit der OJAD unterstützen.

Für den Vorstand

Beate Hartmann

Vismut	5-6
-Kooperation Schule	7-10
-Kulturcafé Schlachthaus	11-14
-Kleingartenprojekt	15
-Let's go Solar	16-21
-Hip Hop Café	22-25
-EDV	26
Jugendhaus Arena	27-33
Jugendtreff Chillout Höchst	34
Hauptschulabschlussprojekt Albatros	35-43
Arbeitsprojekt Job Ahoi!	44-48
Skaterhalle Dornbirn	49
Offenes Sportangebot/Selbstverteidigung	50-56
Frühjahrsmesse	57
Jugendaustausch mit Kecskemét	58-69
Jugendsozialarbeit/ Jugendberatung	60-62
Mobile Jugendarbeit	63-69
Europäischer Freiwilligendienst	70
MitarbeiterInnen	71-83
Termine	84-96
Pressespiegel	97-162

VisM.U.T.

Vision Menschenwürde und Toleranz

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller
Bedeutung des Wortes Mensch ist,
und er ist nur da ganz Mensch,
wo er spielt.“
(Friedrich Schiller)

Hinter dem, für manch Eine/n fremd klingenden Namen, VisM.U.T verbirgt sich nicht nur eine Vision, die schon vor mehr als zwanzig Jahren begann und sich bis heute in vielen Köpfen und Herzen weiterzieht, sondern vor allem zahlreiche Lebensgeschichten, Dramen wie Komödien, über Helden des Alltags - die wir begleiten und erleben durften.

Diese Vision hat 1999 in der Schlachthausstraße 11 eine neue Heimat gefunden. In idealer Lage, gut mit öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar - gleich hinterm Bahnhof. Nach einer intensiven Umbauphase (Fenster wurden zugemauert, Wände herausgebrochen und bunt bemalt, etc.) hat die ehemalige Kosmetikfabrik ein neues Gesicht und zahlreiche Möglichkeiten der Nutzung erhalten. Heute gibt es einen professionell ausgestatteten Veranstaltungsraum der Platz bietet für bis zu 200 BesucherInnen. Unter dem international bekannt gewordenen Namen „Kulturcafé Schlachthaus“ finden hier wöchentlich Konzerte von regionalen und internationalen Bands aller Musikrichtungen statt. Ein gemütliches Café, mehrere großzügige Mehrzweckräume, die heiß begehrt sind.

Konzerte, Tanzworkshops, Geburtstagspartys, Workshops für Schulklassen, Vernetzungstreffen, Diskussionsrunden, Feuerartistiktrainings sind nur eine symbolische Aufzählung der unbegrenzten Möglichkeiten, die diese Räume bieten. Vorallem sind es Frei- und Ideenräume für Jugendliche, die hier ihre Wünsche partizipativ verwirklichen.

Neben Jugend- und Freizeitangeboten entstanden so nach und nach auch die Projekte Albatros und JobAhoi!. Die Jugendlichen finden durch die engagierte Mobile Jugendarbeit den Weg in diese Projekte und erhalten so mehr Perspektive für ihren weiteren Lebensweg. Jahrelang bebte und lebte das Haus mit nahezu täglichen Veranstaltungen und Schwerpunktprojekten. In einer der besten Phase der Dornbirner Jugendarbeit passierte das Unfassbare - Unser Haus brennt! - noch vor den brennenden Toren schien es so als sei alles vorbei. Doch durch das schnelle Agieren der Stadt Dornbirn und der Mithilfe der zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen, die mit Engagement, Herzblut und vor allem viel Zeit mithalfen den „Phönix aus der Asche“ wieder zum Fliegen zu bringen.

Nach zwei Jahren mit eingeschränktem Betrieb (nur der Veranstaltungsraum durfte bespielt werden) konnten wir im Jahr 2013 endlich die Neuerungen in vollen Zügen nutzen. Eine dieser unersetzlichen Vorteile der Renovierung ist der Ehrenamtlichenraum mit Sanitäranlagen und Lift, somit auch barrierefrei. In diesem Raum können nicht nur die Jugendlichen der Mitbestimmungsgruppe neue Ideen und Projekte entwickeln, sondern auch Übernachtungen (internationale Jugendgruppen und Bands) stattfinden.



Mit Stolz blicken wir auf unser Jahr 2013! Noch nie wurden so viele Menschen erreicht und neue Visionen entwickelt und zum Leben erweckt. Ein Garten wurde angelegt, unser Betrieb ist von nun an bio und fair, bedeutende Auszeichnungen abgestaubt, zahlreiche Workshops für Schulkassen abgehalten, neue PartnerInnen und FreundInnen gewonnen. Aber gerne stellen sich die Abteilungen und ihre individuellen Jahreshöhepunkte folgend selbst vor.

Doch davor möchten wir uns vor allem bedanken. Bei allen die das Jahr mitgestaltet haben und es zu dem gemacht haben was es ist. Danke!! Ihr macht es möglich, dass unsere Vision zur Realität wird.



Kooperation Schule

Schwerpunktwoche Februar 2013

In der Woche vom 11. - 15.02.2013 besuchten insgesamt 15 Klassen der Dornbirner Mittelschulen und die Berufsvorbereitungsklasse des SPZ das Jugendhaus Vismut und erlebten sowohl Schule als auch Jugendhaus mal ganz anders. Ziel dieser Woche war es, den SchülerInnen einen neutralen und jugendgerechten Rahmen für wichtige Lernerfahrungen außerhalb des Klassenzimmers zu bieten.

Die 303 Jugendlichen besuchten Workshops zu den Themen Gewaltprävention (OJAD) und Suchtprävention (taktisch.klug) und erhielten nebenbei einen Einblick in die Tätigkeitsfelder, Mitbestimmungsmöglichkeiten und Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. In den Workshops wurden Themen aus dem Alltag Jugendlicher aufgegriffen, mit dem Ziel die SchülerInnen darauf zu sensibilisieren. Es wurden heftig brennende Fragen gestellt und mit viel Spaß an den nicht immer einfachen Thematiken gearbeitet. In den Pausen gab es eine leckere und gesunde Jause, während das Angebot der Offenen Jugendarbeit vorgestellt und zum Ausprobieren einlud.



Auch die BegleitlehrerInnen, die aus Verschwiegenheitsgründen nicht bei den Workshops anwesend waren, wurden von Kurt Nachbaur durch den Vormittag begleitet. So entstand ein spannender Austausch und auch neue Ideen für zukünftige Zusammenarbeiten und Berührungspunkte.

Am Ende der Woche wurden alle TeilnehmerInnen zu einer Party eingeladen und konnten so nochmal zusammen feiern und das Erlebte gemeinsam reflektieren.

Das Interesse der Schüler und Schülerinnen war groß und somit soll das Projekt auf weitere Schulen und Themenbereiche ausgedehnt werden.



Gewaltpräventionsworkshops Polytechnische Schule Dornbirn

In Folge der Schwerpunktwoche meldete sich im Herbst 2014, auf Wunsch des Schulsprechers, die Polytechnische Schule Dornbirn.

Gemeinsam mit dem Schulsozialarbeiter Mag. (FH) Dejan Jakovic wurden Workshops für alle zehn Schulklassen geplant.

Die Workshopreihe wurde von November 2013 bis Januar 2014 durchgeführt, an der insgesamt 2015 SchülerInnen teilnahmen.

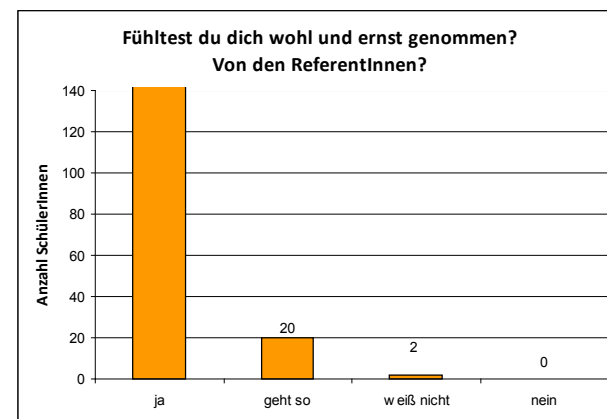
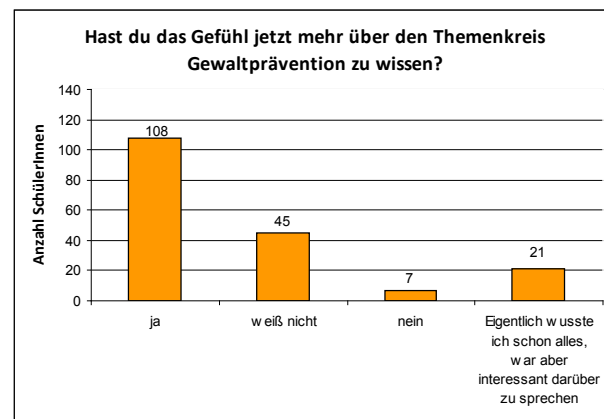
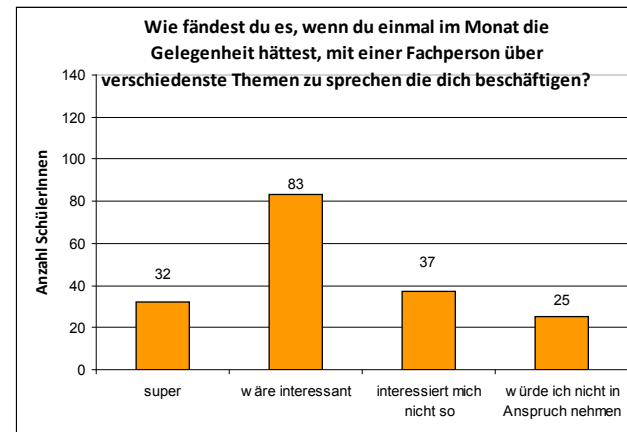
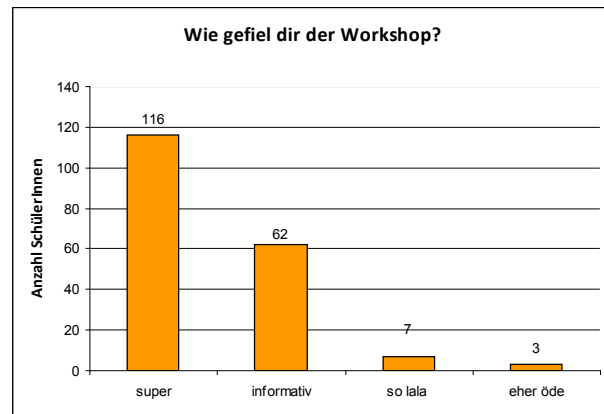
Inhaltlich wurde über theoretische Bereiche wie, Formen von Gewalt, jugendspezifische rechtliche Grundlagen und Umgang mit Frust und Aggressionen, über praktische Alltagssituationen der Jugendlichen diskutiert. Gemeinsam erarbeiteten die SchülerInnen Entstehung und Auswirkungen von Mobbing in der Schule und vereinbarten gewaltfreie Lösungsalternativen.

Da das Projekt für alle Beteiligten ein großer Erfolg war, wird es auch im Schuljahr 2014/2015 Workshops für alle Klassen geben.

Wir möchten uns ganz herzlich bei den LehrerInnen und dem Direktor bedanken, die uns in diesem Jahr begleitet haben. Aufgrund der guten Zusammenarbeit werden weitere Kooperationsprojekte geplant. Vor allem aber den SchülerInnen möchten wir unseren Dank aussprechen. Es waren großartige Workshops! Ohne die tollen Beiträge wäre es nicht möglich gewesen.



Auswertung der Feedbacks DerPolytechnischen Schule Dornbirn:



Jahresrückblick 2013

Jugendkultur ist ein Grundpfeiler der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Die kulturelle Szene rund um Dornbirn und auch Vorarlberg nutzt die Angebote, Möglichkeiten und Freiräume der Offenen Jugendarbeit Dornbirn - aktiv und passiv.

Das Kulturcafé Schlachthaus bietet einen Ort der Begegnung für kulturell interessierte Jugendliche und junge Kulturschaffende. Die Bandbreite reicht von Konzerten über Tanzveranstaltungen bis zu Graffiti-Workshops. So fanden im Jahr 2013 im Kulturcafé Schlachthaus 49 Konzerte mit insgesamt 137 Bands statt.

Das Angebot passt sich den Wünschen der Jugendlichen an, die in verschiedenen Jugendszenen zu Hause sind: Hip Hop, Rock, Gothic, Metal, Hardcore, Punk, Alternative, Breakdance / B-Boying und Graffiti sind nur einige davon.

Auf den monatlich stattfindenden Mitbestimmungstreffen planen ehrenamtlich engagierte Jugendliche das Programm im Kulturcafé Schlachthaus.

Mit Unterstützung und Begleitung von MitarbeiterInnen der Offenen Jugendarbeit Dornbirn werden Veranstaltungen von Jugendlichen selbstständig durchgeführt.

weitere Angebote:

Auf dem Hip Hop Newcomer beweisen junge Rapper und Rapperinnen, DJs und DJanes ihr Können auf der Bühne des Kulturcafé Schlachthaus.

Beim Boiling Point können junge Bands erste Bühnenerfahrungen sammeln.

Die Jam Session ist eine Open Stage-Veranstaltung für Musiker und Musikerinnen

In Graffiti-Workshops und auf Graffiti-Jams entstehen tolle Kunstwerke.

Gothic-Partys sind ein Treffpunkt für die regionale „Grufti“-Szene. „Schall & Rauch“ die „N.O.W.-Party“ und das „Emergency Exit Festival“ sind in der Szene weit über die Landesgrenzen ein Begriff.

Die Antirassismustage leisten mit Vorträgen, Ausstellungen, Filmvorführungen und Konzerten einen Beitrag zu mehr Toleranz.

Info-Abende und Vorträge zu politischen Themen finden statt (z.Bsp. Vortrag des DDR-Zeitzeugen Matthias Melster; Buchlesung „Nationalsozialismus in Vorarlberg“ von Meinrad Pichler)

Beim Feuerartistik-Training wird Stabdrehen, Poischwingen und vieles Weiteres erlernt.

Das Folklore-Tanztraining findet wöchentlich statt.

Musikworkshops wie Tontechnik- oder DJ-Workshops werden angeboten.

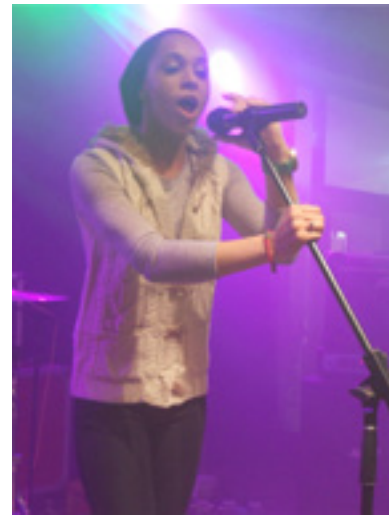
Das Kulturcafé Schlachthaus bietet jungen Bands eigene Proberäume. Diese Bands liefern einen wichtigen Beitrag zur Programmgestaltung.

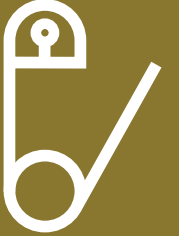
Eine CD-Aufnahme unter Anleitung eines Tontechnikers fand im Sommer 2013 im Kulturcafé Schlachthaus statt. Das neu eingerichtete Mini-Studio wird von vielen jungen MusikerInnen für erste Demo-Aufnahmen genutzt.

Das Hip Hop Café bietet Angebote für die junge Dornbirner Hip Hop Szene.

Auf Fahrten zu Breakdance-Battles beweisen B-Boys und B-Girls ihr Können auf internationalen Bühnen.

Vorarlberger Manga- und Anime-Convention, Table-Top Spielewochenende, Belgium Night, Multicultural Café, Risk Battle, Trash Party, Black-Out Party, Neon Party, Classic Movie Night, Tauschbörse, Jugendkulturaustausch, Wahlparty für ErstwählerInnen, Kindertheater, Türkische Partys, Mädchenpartys, Jugenddisco und viele Geburtstagspartys und Klassenfeste fanden 2013 im Kulturcafé Schlachthaus statt.





Zur Geschichte...

Seit Mai 2011 hat das Jugendhaus Vismut ein eigenes kleines Gärtchen.

Zusammen mit Jean-Loup, der seinen Europäischen Freiwilligendienst 2012 in der OJAD absolvierte und den interessierten Mädels von „New Generation“, entstand ein kleines feines Gärtchen mit verschiedenen Kräutern, Gemüse, Obst und Blumen.

2012 spendierte Sonja Ehrne vom Biohof Ehrne in Feldkirch-Giesingen viele Setzlinge und Kräuter, die sie gemeinsam mit den Mädchen einpflanzte.

Die Kräuter und das leckere Gemüse aus dem eigenen Gärtchen wurden für Bandcatering und gemeinsames Kochen mit den Jugendlichen verwendet.

In der Winterzeit fanden wöchentlich verschiedene kreative Workshops und Bastelnachmittage in der Hauseigenen Bastellwerkstatt statt, da der Garten winterfest gemacht wurde und kaum mehr Gartenarbeit anfiel.

2013 wurden Setzlinge vom Vetterhof in Lustenau gepflanzt.

Aus Gemüse und Kräutern vom eigenen Gärtchen wurden im „Lunch Club“ für die Jugendlichen aus den Projekten „Job Ahoi“ und „Albatros“, sowie aus dem Umfeld Vismut und Arena leckere Köstlichkeiten zubereitet. Auch die MitarbeiterInnen der verschiedenen Projekte der OJAD sowie verschiedene Gäste von ausserhalb ließen sich den „Lunch Club“, der jeden Mittwoch von 12-14 Uhr im Jugendhaus Vismut stattfindet, nicht entgehen.



Let`s Go Solar

Der Grundgedanke des Projektes „Let`s go Solar“ ist das gesellschaftspolitisch brisante Thema der Energiepolitik in Anbetracht des Klimawandels. Beobachtungen zeigen, dass die Beliebtheit von öffentlichen Verkehrsmitteln bei Jugendlichen abnimmt. Sobald es wirtschaftlich möglich ist, wird auf Moped und Auto umgestiegen.

Mit dem Projekt „Let`s go solar“ der Offenen Jugendarbeit Dornbirn wird versucht, eine Sensibilisierung der jungen Menschen für Umweltthemen zu erreichen. Das Alleinstellungsmerkmal in diesem Bereich ist der Zugang zur Zielgruppe der Jugendlichen über ihren kulturellen Hintergrund mit der Methode der Partizipation.

Projektziele

Sensibilisierung Jugendlicher zum Thema erneuerbare Energie und Mobilität, diesbezüglich Euphorie nutzen

Multiplikation dieser Thematik durch Jugendliche (zum Beispiel durch Verleih der Elektromobilitätsgeräte)

Steigerung der Sozialkompetenzen der Jugendlichen durch Infoveranstaltungen (z.B. Infoabende, Workshops, Umweltwoche, Frühjahrsmesse Dornbirn)

Vorstellung der zukünftigen Mobilitätskonzepte

Vermittlung von Grundlagen der Solarenergienutzung

Als Vorbild für andere wirken

Vorreiterrolle der OJAD durch ausschließlichen Verbrauch von „Ökostrom“ sowie Einsparung von Ressourcen

Zertifizierung als ÖKOPROFIT-Betrieb seit 2010

Bau von einfachen Solar-Geräten



Bau von solarbetriebenen Booten in der vereinseigenen Bootswerkstatt mit arbeitssuchenden Jugendlichen



Bau von Solar- und Recycling-Taschen in der Nähwerkstatt von Job Ahoi Designs



Errichtung und Bewirtschaftung eines hauseigenen Gemüsegartens

Durchführung von Kochworkshops und einem wöchentlich stattfindenden Mittagstisch

Jahresrückblick 2013

Verschiedene (Elektro-)fahrradtypen (u.a. Lastenfahrad, Falträder) und ein Elektroauto können kostenlos und unkompliziert für den privaten Gebrauch ausgeliehen werden. Dieser jugendgerechte Zugang ermöglicht einen leichten Einstieg in die Thematik von Elektromobilität und eine Sensibilisierung zum Thema Klimaschutz und respektvollem Umgang mit den verbleibenden Ressourcen.

Die mobile Jugendarbeit ist bei vielen Gelegenheiten mit E-Fahrrad und mit E-Auto unterwegs. So wird das Thema auch an jene Jugendlichen herangetragen, welche nicht direkt in das Jugendhaus eingebunden sind.

Die Mitbestimmungsgruppe, bestehend aus ehrenamtlich engagierten Jugendlichen im Umfeld der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, trifft sich regelmäßig um Projekte, Veranstaltungen und Aktionen zu Themen wie Klimawandel, Mobilität der Zukunft, erneuerbare Energien oder bewusste Ernährung zu planen und selbständig durchzuführen:

Trash Art Workshops, bei denen SchülerInnen und Schüler aus scheinbarem „Abfall“ Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände herstellen. Den Jugendlichen wird dabei ein sinnvoller Umgang mit den vorhandenen Ressourcen vermittelt.



Erstellung eines Kurzfilmes über die „eco days“, ein dreitägiges Event mit Elektromobilitätsparcours, Infoständen, ökologischem Buffet und Konzert in und vor den Jugendhäusern Vismut und Arena und dem Dornbirner Marktplatz

Film- und Infoabende zu den Themen Ernährung, Ressourcen, Nachhaltigkeit und Klimawandel

Teilnahme an der Dornbirner Landschafts- u. Uferreinigung

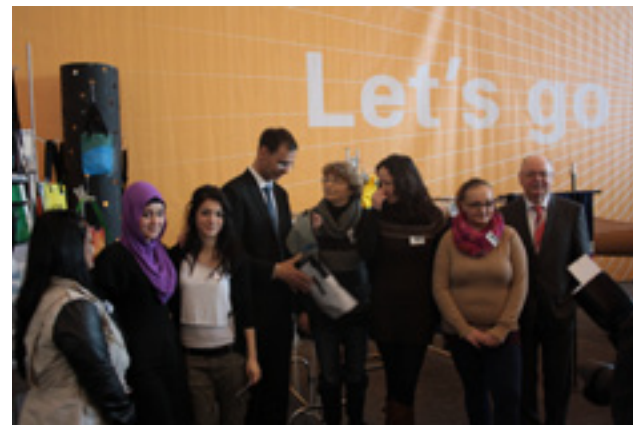


Besuch von Fahrradmärkten

Teilnahme am Vorarlberger Fahrradwettbewerb

Dumbster-Diving Aktion mit gemeinsamem Kochen

Großauftritt von let`s go Solar in der Jungen Halle auf der Dornbirner Frühjahrsmesse



Überreichung des Ökoprofit-Zertifikats durch Umweltstadtrat Martin Konzett



Teilnahme am bio-fairen Sommerbrunch in Kooperation mit der Dreikönigsaktion der Jungen Kirche



Ernährungsworkshops mit Südwind

Vorstellung des Projekts let`s go solar im Rahmen der Umweltwoche am Dornbirner Marktplatz mit Elektrofahrrädern, Falträdern, Lastenrad, Gehzeug und kleinen Solargeräten

HelferInnenbrunch im Garten des Vismut für die ehrenamtlich Engagierten vom bio-fairen Sommerbrunch

Sommerfahrradausflug zum Affenberg Salem und den Pfahlbauten in Unteruhldingen

Ausflüge mit dem in der Job Ahoi Bootswerkstatt hergestellten Solarboot „Autonom 2“



Betreuung des jugendhauseigenen Gartens

Teilnahme am Vorarlberger Jugendprojektwettbewerb - Jugendliche stellen den bio fairen Sommerbrunch vor.

„Anti-Müll-Aktion“ am Dornbirner Bahnhof

Claudia Mäser: Verwaltung

Veranstaltung einer (Kleider-)Tauschbörse im Jugendhaus

Nina Humpeler: Gartenprojekt, Mittagstisch, Einkauf

ÖKOPROFIT

Peter Gstir: Betreuung Technik, Umstellung Beleuchtung

Das Jugendzentrum VISMUT, in dem sich die gesamte Verwaltung der OJAD, sowie das Jugendcafé Vismut, das Kulturcafé Schlachthaus und die Designerwerkstatt des Projektes Job Ahoi befinden, ist seit dem Jahr 2010 Ökoprofit-zertifiziert. Das Ökoprofit-Zertifikat erhalten Betriebe, die besonders umweltbewusst wirtschaften. Im Zuge der Zertifizierung wurden mit Hilfe eines Umweltberaters Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb des Betriebes gesucht und von einem Umweltteam erarbeitet.

Philipp Rümmele: Energieverbrauch EDV

Neben MitarbeiterInnen der OJAD bringen auch zahlreiche Jugendliche im Umfeld des Jugendhauses ihre Ideen ein und setzen sie in ehrenamtlicher Tätigkeit gemeinsam mit MitarbeiterInnen um.

Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2013:

Ermäßigungen bei Veranstaltungen für Gäste, die umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus oder Bahn anreisen

Das Umweltteam der OJAD setzte sich 2013 wie folgt zusammen:

Umstellung der Snack-Automaten auf biologische Lebensmittel

Hans Mäser: Instandhaltung, Energie, Abfall / Müll trennung

Einkauf der Catering-Getränke in Pfandflaschen von regionalen Herstellern

Cihan An: Mobilität, Projektbetreuung „Let`s go solar“ Arena

Umstellung auf Recyclingkopier- und Toilettenpapier

Sebastian Mischitz: Mobilität, Mülltrennung, Koordination, Ökoprofit-Rezertifizierung

Umstellung der Bühnenbeleuchtung im Veranstaltungssaal auf LED

Stefan Resch: Abfall / Mülltrennung, Instandhaltung

Thomas Gabriel: Abfall / Mülltrennung

Felix Hammermann: Instandhaltung, Umsetzung baulicher Maßnahmen

Fortbildungsworkshop für MitarbeiterInnen zu den Themen, Gesunde Ernährung und Eigenanbau

Verbesserung des Mülltrennsystems im Jugendhaus

Weiterführung / Verbesserung der Serverkonsolidierung (Reduktion Stromverbrauch)

Ausbau des Gartenprojekts

Häufigere Nutzung von Fahrrädern und des Elektroautos für Dienstfahrten

Auswirkungen (im Vergleich zum Vorjahr):
Einsparung Strom von rund 18%

Einsparung Diesel für KFZ von rund 12%

Einsparung Wasser von rund 19%



Hip Hop im Vismut

Die Crew „Phalanx“ (damals Original Wings), bestehend aus Tänzern welche unser Jugendzentrum jeden Mittwoch besuchen und den Tanzraum für ihr Tanztraining in Anspruch nehmen, kamen gemeinsam mit dem Hausleiter Cem Kavakci auf die Idee, eine Art „Hip Hop-Cafe“ zu eröffnen. Das Projekt „Hip Hop Cafe“ war beim Jugendprojektwettbewerb mitbeteiligt und zudem das Abschlussprojekt von Tommy Galido, der den Jugendarbeiterlehrgang 2012/2014 absolviert hat.



Ziel ist es Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Außenstehenden aller Altersklassen, die Möglichkeit zu geben, die „Hip Hop“-Kultur näher kennenzulernen. Es sollte sowohl ein Szenetreffpunkt, als auch eine KünstlerInnen-Förderstelle etablieren, indem sich szeneeinteressierte Jugendliche (wie Mc`s/RapperInnen, Dj`s/janes Graffiti- und Streetart-KünstlerInnen, TänzerInnen) die Möglichkeit bekommen, sich zu entfalten.



Nun findet das Hip Hop Cafe jeden Sonntag in Form eines Offenen Betriebes statt, in dem jede/r eingeladen ist, diese mit zugestalten oder reinzuschnuppern.

Die Eröffnung des Hip Hop Cafe hatte zur Folge, dass verschiedene Tanzgruppen und Tanzschulen von nun an besser miteinander auskommen. Auch viele Vorurteile wurden dadurch abgebaut.

Erwähnenswert ist hier die aus der Eröffnung entstandene Tanzgruppe PhalanX Crew, welche aus circa zehn Tänzern besteht, die seit der Eröffnung miteinander trainieren. Auch hat diese Tanzcrew seit der Eröffnung an anderen Battles teilgenommen und gute Plätze erzielt.

Red Bull Bc One Salzburg

Einen Ausflug nach Salzburg unternahmen 9 Jugendliche der OJAD im April 2014. Das Ziel war die internationale Breakdance Qualifikation „Red Bull Bc One“, welche jedes Jahr stattfindet.

Teilgenommen haben Tanzgruppen aus allen Bundesländern Österreichs, worauf anschließend das internationale Event „Circle Industry“ stattfand. Für die Jugendlichen war es eine neue Erfahrung das erste mal einen gemeinsamen Ausflug machen zu dürfen.



Streetdance Trip Italy 2013

Auch im Sommer 2013 hatte die OJAD volles Programm. Durch die Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Rankweil ging die Reise nach Italien. Innerhalb von 4 Tagen fuhren 14 Jugendliche, davon 7 Jungs und 7 Mädchen quer durch Norditalien und tanzten sich durch 3 Städte (Mailand, Verona und Venedig). Finanziert wurde die Reise durch die KOJE (Koordination Offene Jugendarbeit und Entwicklung) unter dem Projektnamen „Culture of Hip Hop“ und die Jugendlichen besserten das Budget durch eigene Tanzeinlagen auf.



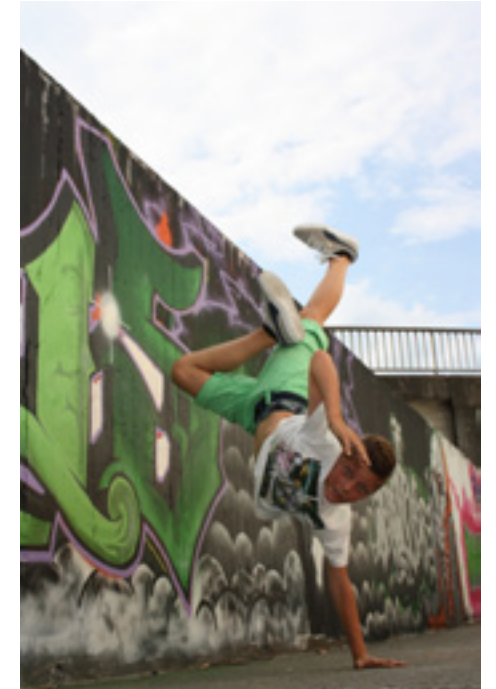
Risk Battle 2013

In Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, der Offnen Jugendarbeit Rankweil und der Tanzschule ONE STEP AHEAD fand das Risk Battle zum zweiten Mal im Schlachthaus Dornbirn und dem Kulturzentrum TIK statt. Insgesamt 200 BesucherInnen, unglaubliche 20 Crews und TänzerInnen aus der ganzen Welt kamen nach Dornbirn ins Jugendhaus um am bekannten Hip Hop-Tanz Festival, das seinen Ursprung in Venezuela hat, teilzunehmen.



Edlacher Graffiti Jam

Im Juli 2013 fand in der Edlacher Unterführung in Kooperation mit der Jugendabteilung Dornbirn eine Graffiti Veranstaltung mit KünstlerInnen aus ganz Vorarlberg statt. Es wurde gesprayed, getanzt, und für Sound gesorgt. Die Kunstwerke können immer noch bewundert werden. Anfang Juli 2014 werden die restlichen Freiflächen fertiggestellt. Das Thema sind Menschenrechte und Wünsche von Kindern und Jugendlichen.



Besonderheiten 2013

Personelles

Manuel Plangger hat im März 2013 seiner Lehre als IT-Techniker abgeschlossen und die OJAD mit Mai verlassen.

Lan Party 14.-16. Juni / 25.-27. Oktober

Wie in den Vorjahren gab es im Vismut auch 2013 zwei LAN-Partys. Ca. 30-40 Jugendliche spielten von Freitagnachmittag bis Sonntagmorgen in der Disco gemeinsam verschiedenste Spiele auf den mitgebrachten Computern.



Nerd Cafe

Das Nerd Cafe wurde Anfang 2013 veranstaltet und bot jungen Computerbegeisterten einen Raum zum austauschen. Es ist ein Treffpunkt für ComputerbastlerInnen, ZockerInnen und Geeks



Weiterbildung

- Besuch der Intel Channel Konferenz
- Besuch CeBit in Hannover

Interkulturelle Begegnung:

Am 20. Dezember 2013 fand im Culture Factory in Lustenau eine interkulturelle Begegnung statt, wo wir gemeinsam mit acht Jugendlichen, davon fünf Mädchen und drei Jungs, teilgenommen haben. An diesem Tag bekamen wir ein feines Abendessen, das von den Jugendlichen vom Jugendhaus Culture Factory serviert wurde, mit anschließendem Konzert. Dabei hatten die Jugendlichen von Dornbirn und Lustenau die Möglichkeit sich gegenseitig zum Thema Respekt / Kulturen / Religion auszutauschen und es konnten Vorurteile abgebaut werden.



Graffitiworkshop

Um unsere Terrasse attraktiver zu gestalten, haben wir mit Jugendlichen Ideen gesammelt und sind zum Entschluss gekommen, unsere Wände mit Graffiti zu verschönern.

An diesem Workshop nahmen ca. 20 Jugendliche teil, begleitet von dem leidenschaftlichen Graffiti-künstler Christian Hopfner. Zuerst wurden gemeinsam die Schablonen gefertigt und danach die Wände bunt besprüht.



Sexualworkshop für Girls only!

Am Freitag, den 13.12.2013 fand für die Besucherinnen des Jugendhauses Arena ein dreistündiger sexualpädagogischer Workshop, geleitet von Janine Schweiger, Dipl.- Sexualpädagogin und Jugendarbeiterin, statt.

Ziel des Workshops war es, den jungen Mädchen wichtige Aspekte der Sexualität in einem geschützten Rahmen näher zu bringen, sowie den richtigen Umgang mit den unterschiedlichsten Verhütungsmitteln zu vermitteln.



Tagesausflug Europapark, am 22.6.13

Das Jugendhaus ARENA organisierte auch 2013, dieses Mal gemeinsam mit dem Jugendhaus Vismut und Chillout Höchst, eine Fahrt in den Europapark Rust. So wird auch den finanziell benachteiligten Jugendlichen die Chance geboten, für einen geringen Selbstbehalt auf dieses Vergnügen nicht verzichten zu müssen. Unter Begleitung von JugendarbeiterInnen nahmen ca. 50 Jugendliche an dem Ausflug teil und erlebten einen Tag abseits vom Alltagsstress.



Mädchenübernachtungen im Juni und Dezember

Am 8.6 und 14.12 stand das Jugendhaus Arena unter dem Motto „Girls Only“ und der offene Betrieb wurde zur jungenfremen Zone erklärt. Während der Übernachtung kochten wir gemeinsam, tanzten, sahen uns Filme an und plauderten die ganze Nacht.



**Besichtigung Lerncafe-Caritas Dornbirn,
am 15.6.13**

Gemeinsam mit den Mädchen von Jugendhaus Vismut & Arena machten wir uns einen netten Nachmittag im Lerncafe Caritas, wo wir gemeinsam kochten und Spiele zum Thema „Mädchen sein“ spielten.



**Garlando Tischfußball Weltmeisterschaft
2013**

Tischfußball fungiert seit vielen Jahren als Integrationsmethode für migrantische Jugendliche. Seit einigen Jahren gibt es in der Arena die Sektion Tischfußball, wodurch die Jugendlichen die Möglichkeit haben, einmal wöchentlich gemeinsam professionell zu trainieren. Zudem wird im Offenen Betrieb die ganze Woche hinweg auf unseren WM-Tischen gespielt. Wir organisieren jedes Jahr gemeinsam mit den Jugendlichen zahlreiche Turniere und schreiben diese auch international aus. Durch die Teilnahme von Jugendlichen aus der Schweiz und Deutschland entstanden internationale Tischfußballturniere mitten in Dornbirn.

Der Höhepunkt war wie jedes Jahr die Garlando World Championship Series, die vom 12.07.- 14.07.2013 in Salzburg stattgefunden hat. Dieses internationale Event wird vom Weltverband (ITSF – International Table Soccer Federation) vergeben und gehört zur World Tour. Es ist eines von fünf Turnieren der World Championship Series. Der europäische Sport-TV-Sender Eurosport2 berichtet in drei Beiträgen á 26 Minuten über dieses Turnier. Mehr als 500 TischfußballspielerInnen aus über 20 Nationen werden zu diesem internationalen Turnier erwartet und machen es somit zum zweitgrößten Turnier der Welt.

Unsere Sektion Tischfußball war aufgrund der guten Vorbereitung und Dank des Besuchs des Profispielers Billy Pappas aus den USA wieder mit 11 Jugendlichen (4 Mädchen und 7 Buben) vertreten.

Den Jugendlichen wurde durch die Teilnahme ermöglicht, internationale Turnier Erfahrung zu sammeln und sie lernten viele SpielerInnen aus Amerika, Asien und ganz Europa kennen.



Jugendtreff Chillout Höchst

Der Offene Betrieb ist das Kernstück des Jugendtreff Chillout. Jeweils Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags haben die Türen des Jugendtreffs geöffnet. Mit Herbst 2013 wurden spezielle Öffnungszeiten eingeführt um den verschiedenen Zielgruppen Räumlichkeiten zu bieten und auf deren verschiedene Bedürfnisse qualitativ und adäquater eingehen zu können. Montag und Mittwoch gehören den unter 15-Jährigen. Am Donnerstag und Freitag sind die über 15-Jährigen vertreten.



Vom 21.01. bis zum 25.01.2013 fand eine Workshopwoche an der VMS Höchst zum Thema Berufsorientierung/Bewerbungstraining statt. Die Projektwoche war Teil des Jobcoaching-Projekts. Seit mehreren Jahren kümmert sich die Offene Jugendarbeit Höchst um arbeitssuchende Jugendliche. Berufsorientierung, Lehrstellensuche, Bewerbungstraining und Nachhilfe während der Berufsschule sind immer wieder ein Thema und die Jugendlichen werden von den JugendarbeiterInnen professionell begleitet. Viele junge Menschen konnten durch die Unterstützung der Offenen Jugendarbeit Höchst bereits eine Lehrstelle finden. Mit dem Alt Bürgermeister Werner Schneider konnte auch ein ehrenamtlicher „Göti“ gefunden werden, der uns mit seinen Kontakten bei Schupperpraktika und Jobsuche weiterhilft. Ziel ist es, jedem und jeder Jugendlichen in Höchst eine Chance auf einen Arbeitsplatz zu ermöglichen.

BÜRGERMEISTERIN DER STADT DORNBIERN



An das
Albatros-Team
zH Herr Dr. Martin Hagen
Schlachthausstraße 11
6850 Dornbirn

Sehr geehrte Mitglieder des „Albatros“-Teams,
lieber Martin!

Bereits Ende September fand im Landhaus durch Landeshauptmann Mag. Markus Wallner und Landesrat Ing. Erich Schwärzler die Verleihung des Vorarlberger Integrationspreises 2013 statt, bei welchem sich der Verein OJAD mit seinem Projekt „Albatros – Integration und Bildung durch Niederschwelligkeit“ glanzvoll durchsetzen konnte.

Anlässlich des heute im Dornbirner Rathaus stattfindenden kleinen Empfanges möchte ich Ihnen allen zum Sieg in der Kategorie C nochmals recht herzlich gratulieren. Gleichzeitig bedanke ich mich für das große Engagement des „hauptamtlichen Teams“, welches diese Auszeichnung erst möglich gemacht hat.

Ich wünsche Ihnen allen auch für die Zukunft viel Energie und Innovationskraft und treue mich auf weitere kreative Projekte.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann

Dornbirn, am 11. November 2013

Albatros – neu durchstarten zum Hauptschulabschluss!

Albatros Hauptschulabschlusskurs ermöglicht Jugendlichen das Nachholen des Hauptschulabschlusses. Eine tägliche Lerngruppe und eine zusätzliche Lernplattform im Internet bereiten die Jugendlichen auf die einzelnen Prüfungen vor. Außerdem gibt es einmal pro Woche eine Lerngruppe für inhaftierte Jugendliche in der Justizanstalt Feldkirch. Die Prüfungen werden vor Ort, von der Sozialpädagogischen Schule Schlins, abgenommen.



Zielsetzungen

Zielsetzung von Alb@tros ist die Erlangung des Hauptschulabschlusses in einem Zeitraum von 1 bis 1,5 Jahren.

Projektpartner

Sozialpädagogische Schule Schlins, Integra Vorarlberg, Justizanstalt Feldkirch, Jugendhaus Tettang, Stiftung Jupident, okay.zusammenleben, u.v.m.

Fördergeber

Land Vorarlberg/ Wirtschaftsabteilung, Bundesministerium für Familie und Jugend, Stadt Dornbirn, AMS Vorarlberg, Rotary Club, HIT-Stiftung, Österreichische PfadfinderInnen, Dornbirner Sparkasse.

Albatros besteht aus folgenden Angeboten:

1.) Lerngruppe (freiwillig): Montag bis Freitag, 9 Uhr bis 11.30 Uhr

Fachpersonen erklären, helfen weiter und unterstützen beim Lernen. Die Gruppe motiviert zusätzlich den eigenen Lernprozess.

2.) E-Learning-Plattform

www.e-learning.or.at
Hier können abgestufte Lerninhalte in allen Prüfungsfächern jederzeit abgerufen und geübt werden.

3.) Außenstelle Justizanstalt Feldkirch

Ein Mal pro Woche findet im Gefängnis in Feldkirch Unterricht für jugendliche Inhaftierte statt.

Albatros bietet:

Unterstützung durch Fachpersonen in einer täglichen, freiwilligen Lerngruppe

zusätzlich online und ortsungebunden lernen am Computer

persönliche Beratung bei Lernschwierigkeiten und Motivationsproblemen

gezielte Vorbereitung auf die einzelnen Hauptschulprüfungen

keine Kosten

Einstieg jederzeit möglich

Albatros wendet sich an:

SchulabbrecherInnen und SchulverweigerInnen nach abgeschlossener Schulpflicht

Jugendliche mit verbesserbaren Deutschkenntnissen

junge Mütter/ Schwangere

Jugendliche in Therapiestationen

arbeitende Jugendliche



Das Team von Albatros

Zielgruppe und Zielsetzung

Die Aufnahmekapazität im Alb@tros beträgt 30 Personen. Rechnet man die Jugendlichen in der Justizanstalt Feldkirch und zu Hause lernende Jugendliche dazu, so war Albatros 2013 durchgehend mit 30 bis 40 Jugendlichen besetzt. 10 Plätze sind für Jugendliche von Integra Vorarlberg reserviert, mit denen Alb@tros seit 2009 eine enge Kooperation führt.

Im Jahr 2013 besuchten insgesamt 65 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren den Hauptschulabschlusskurs. In diesem Jahr gab es wesentlich mehr männliche (42) als weibliche (23) TeilnehmerInnen.

Was den Migrationshintergrund betrifft, zeigte sich 2013 folgendes Bild: Von den 65 Jugendlichen hatten 13 weibliche und 33 männliche Jugendliche Migrationshintergrund (Jugendliche/r selbst oder mindestens ein Elternteil hat eine andere Muttersprache als Deutsch).

Insgesamt waren im Jahr 2013 im Albatros acht verschiedene Erstsprachen vertreten. Die häufigsten Erstsprachen waren Türkisch (13 Jugendliche) und Deutsch (20 Jugendliche) sowie Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (14 Jugendliche). Viele Jugendliche befanden sich bei Eintritt ins Projekt in sozial schwierigen Situationen, z.B. Schwangerschaft, Bewährungshilfe, Betreutes Wohnen, etc.

Zugang zur Zielgruppe

Die Jugendlichen fanden vor allem über die verschiedenen Angebote der OJAD zu Albatros (Jugendcafé, Jugendberatung, Arena, Mobile Jugendarbeit, Kulturcafé Schlachthaus). Ebenso erfolgte viel „Mundpropaganda“ unter den Jugendlichen, viele SchülerInnen brachten Freunde und Bekannte mit.

Es gab eine starke Zusammenarbeit zwischen Albatros und Job Ahoi. Im Rahmen des Jobcoachings und Bewerbungsprozesses stellte sich für viele Jugendliche die Wichtigkeit eines Hauptschulabschlusses heraus. Solche Jugendliche wurden stets neben ihrer Tätigkeit bei Job Ahoi auch ins Bildungsprojekt Albatros integriert. Viele Jugendliche kamen über diverse Sozialeinrichtungen in Vorarlberg zu Albatros. Hier wurde stets darauf geachtet, bereits bestehende Betreuungsstrukturen (BeraterInnen, BetreuerInnen) in das „Projekt Hauptschulabschluss“ intensiv mit einzubinden. Mit folgenden Einrichtungen wurde/ wird diesbezüglich zusammengearbeitet:

Neustart Bewährungshilfe, Caritas Flüchtlingsberatung, Caritas Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, Integra Vorarlberg, okay.zusammenleben, Offene Jugendarbeit, IFS Nasa, IFS Jugend-WG Dornbirn und Feldkirch,

SOS Jugend-WG Dornbirn und Bregenz, Aquamühle Frastanz, Zick Zack, Kinder- und Jugendhilfe, Dornbirner Jugendwerkstätten, ProMente, BIFO, Dafür, AHA, Taktisch Klug, Amazone, u.a.m. Für beim AMS gemeldete Jugendliche gab es die Möglichkeit, für den Besuch von Alb@tros, die DLU (Deckung Lebensunterhalt) zu erhalten. Für solche Jugendliche bestand Anwesenheitspflicht bei allen Lernangeboten.

Eine AMS-Meldung ist jedoch nicht verpflichtend, um am Projekt teilzunehmen. Diese flexible Vorgangsweise hat sich bewährt, zumal viele Jugendliche aus sozial schwierigen Situationen kommen und somit mit Unterbrechungen aufgrund einer belastenden Situation gerechnet werden muss. Für AsylwerberInnen ist eine AMS-Meldung rechtlich gar nicht möglich. Aufnahmegespräch und Anmeldung sind nach wie vor zu jedem Zeitpunkt und unabhängig von einer bestehenden AMS-Meldung möglich.

Der Zugang zur Zielgruppe über ein möglichst niederschwelliges Angebot und über die anderen Bereiche der Offenen Jugendarbeit ist zielführend und wird beibehalten werden. Die Eingliederung von Albatros in andere (Freizeit) Angebote der Offenen Jugendarbeit nimmt dem Bildungsprojekt den „Schulcharakter“ und mindert so Berührungsängste insbesondere für „early school leavers“.

Tätigkeiten und Schwerpunkte im Jahr 2013

Allgemeine Tätigkeiten

Jeden Vormittag gab es eine Lerngruppe (2,5 Stunden), in welcher der Hauptschulstoff, durch Unterricht von ausgebildeten Fachkräften, an die Jugendlichen vermittelt wurde. Zusätzlich wurde der Lernstoff auch auf einer Lernplattform (www.e-learning.or.at) via Moodle aufbereitet, sodass auch zu Hause ortsungebunden gelernt werden konnte. Jeden zweiten Dienstag und/oder Mittwoch fanden am Nachmittag Prüfungen statt. Mehrmals gab es am Nachmittag zusätzliche Einzel- oder Gruppenlerntermine. Außerdem fanden zahlreiche begleitende, den Unterricht ergänzende Workshops und Exkursionen statt (Sexualkunde-Workshop Klipp&Klar, Exkursion in Inatura/ KUB/ Festspielhaus/ Galerie/Russmedia/Kraftwerk Andelsbuch, Sucht-Workshop mit „Die Fähre“ und Taktisch Klug, Besuch der BIFO-Messe, u.a.m.). Die sozialpädagogische Beratung der Jugendlichen bei Problemen und Krisen hat einen hohen Stellenwert im Alb@tros. Auf eine enge Zusammenarbeit mit bereits existierenden Betreuungsstrukturen (Bewährungshilfe, IFS, Caritas, etc.) wurde dabei stets Wert gelegt.



ON AIR bei Antenne Vorarlberg



Besuch des KUB

Schwerpunkte und Erfahrungen

Im Jahr 2013 erreichten insgesamt 25 Jugendliche den Hauptschulabschluss. Besonders bewährt haben sich in der täglichen Arbeit folgende Dinge:

Jede/r SchülerIn hat eine/n MitarbeiterIn von Albatros, mit welchem besonders enger und regelmäßiger Kontakt besteht (PrimärbetreuerIn) und die/der auch erste/r AnsprechpartnerIn bei Krisen ist.

Der Zugang zu den Jugendlichen ist nach wie vor sehr individuell, die Regeln im Albatros sind wenige und konkrete. Es wird versucht, Kursausschlüsse zu vermeiden. Auch nach Abbrüchen, „Untertauchen“, etc. darf man im Albatros weiter machen.

Die Prüfungen werden von den Lehrpersonen der Kooperationsschule „Sozialpädagogische Schule Schlins“ direkt im Alb@tros abgenommen. Das reduziert Prüfungsängste.

Wir legen Wert auf eine feierliche Vergabe der Zeugnisse im Rahmen einer kleinen Feier mit Blumen, musikalischer Umrahmung, Freunden und Familie. Die Jugendlichen erhalten eine Dokumentenmappe, wo alle ihre wichtigen Dokumente in Kopie gesammelt sind, sowie eine CD mit ihrem Lebenslauf und Bewerbung.

Für Jugendliche mit schwachen Deutschkenntnissen gibt es ein zusätzliches Sprachkompetenztraining in Kooperation mit okay.zusammenleben.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Job Ahoi und Albatros ist wichtig: Jugendliche von Job Ahoi ohne Abschluss werden ins Albatros übernommen, Jugendliche von Albatros, die kurz vor dem Abschluss stehen, werden von Job Ahoi zur Berufsorientierung übernommen. Der Unterricht in der Justizanstalt Feldkirch hat sich bewährt und wird sehr gut angenommen. Straffälligen Jugendlichen kommt das Angebot entgegen. Ein Jugendlicher erreichte 2013 im Gefängnis seinen Abschluss.

Abschlüsse und Erfolge

25 Hauptschulabschlüsse wurden im Jahr 2013 im Projekt Albatros erreicht, einer davon in der Justizanstalt Feldkirch. Insgesamt wurden 291 Einzelprüfungen abgelegt. Alle Plätze im Projekt waren besetzt, es gab eine sehr lange Warteliste und Wartezeiten von bis zu einem Jahr.



Zeugnisvergabe März 2013

Neuheiten

Vorbereitung für die Umstellung auf den Pflichtschulabschluss

Im August 2012 wurde ein neues Bundesgesetz zur Regelung des externen Hauptschulabschlusses beschlossen. Ausgangslage für das neue Pflichtschulabschluss-Gesetz war folgende politische Situation in Österreich (zit. nach Martin Netzer, bm:ukk, Oktober 2012):

Bis zu 5.000 Jugendliche pro Jahr verlassen die Pflichtschule ohne positiven Abschluss.

130.000 Personen im Erwerbsalter sind ohne positiven Abschluss.

1.200 Personen pro Jahr holen den Pflichtschulabschluss nach.

Eine erwachsenengerechte Form des Externisten-Abschlusses sollte geschaffen werden (Vorbild: Berufsmatura/ Studienbegungsprüfungen).

Ziel:

Nachhaltige Stärkung der Schlüsselkompetenzen von bildungsbenachteiligten Personen und Verbesserung derer Chancen am Arbeitsmarkt. Beitrag zu Integration und positiv erlebter Interkulturalität.



Zeugnisvergabe Juni 2013

NEU: 4 Pflichtfächer und 4 Wahlfächer

Pflichtfächer

- Deutsch - Kommunikation und Gesellschaft
- Englisch – Globalität und Transkulturalität
- Mathematik
- Berufsorientierung

Wahlfächer (2 zu wählen)

- Kreativität und Gestaltung
- Gesundheit und Soziales
- Weitere Sprache
- Natur und Technik

Das heißt, zukünftig muss ein/e KandidatIn insgesamt 6 Prüfungen anstatt bisher 14 Prüfungen ablegen.

Das neue Gesetz wurde OJAD-intern ausführlich diskutiert, Vor- und Nachteile des neuen Modells besprochen. Letztendlich riefen Landesschulinspektorin Karin Engstler und Bezirksschulinspektor Arno Wohlgenannt alle Externisten-Abschlussprojekte in Vorarlberg an einen Tisch. Bei diesem Gespräch wurde vereinbart, dass mit Schuljahr 2014/15 alle Projekte in Vorarlberg auf das neue Modell umsteigen.

Die Vorbereitung der Umstellung (Erstellung neuer Stoffpläne, Lernunterlagen, Skripten, organisatorische Neugestaltung) bedeutete für das Jahr 2013 einen Mehraufwand für alb@tros und für die Sozialpädagogische Schule Schlins.

Gesetzliche Grundlage:
BGBl. Nr. I, 72/2012: Pflichtschulabschluss-Prüfungsgesetz
BGBl. Nr. II, 288/2012: Prüfungsgebiete der Pflichtschulabschlussprüfung

Gesetz und Verordnung sind mit 1. Sept. 2012 in Kraft getreten



Facebook:
Albatros ist auch auf Facebook vertreten. Dies findet vor allem bei unseren Jugendlichen großen Anklang.

Auszeichnungen im Jahr 2013

Vorarlberger Integrationspreis

Am 26.09.13 verlieh das Land Vorarlberg zum zweiten Mal den Vorarlberger Integrationspreis, der unter dem Motto „Von und miteinander lernen“ stand. In der Kategorie „Vereine“ konnte die OJAD, mit dem Projekt Albatros, den Preis entgegen nehmen. Die Freude im Team und bei den Jugendlichen war groß!





Job Ahoi als Chance für arbeitssuchende Jugendliche... wir bieten:

Jugendlichen zwischen 15 und 25, die keine Arbeit und wenig formale Ausbildung haben, die Chance in den 1. Arbeitsmarkt zu gelangen

einen niederschweligen Zugang zur Arbeit mit hochwertigen Objekten

edle Bodensee Holzboote, die unter der Anleitung eines gelernten Bootsbauers und eines Tischlers renoviert und restauriert werden

Designerstücke, die unter Anleitung einer Schneiderin umgesetzt werden (verschiedene Taschenkollektionen, Accessoires, Kleider und ein multifunktionaler Hocker)

Geldgeber

Stadt Dornbirn, Land Vorarlberg, BM für Wirtschaft, Familie und Jugend, Europäische Sozialfonds, Interreg IV, Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung, Vorarlberger PfadfinderInnen, AMS Vorarlberg, Rotary – Club Vorarlberg, Hit Stiftung.



Zielgruppe sind Jugendliche

die sich nicht in Ausbildung befinden oder bei uns den HS-Abschluss (Albatros) nachmachen

die längere Zeit nicht erwerbstätig waren

die sozial benachteiligt sind

die Lehre oder die Schule abgebrochen haben

die kein Arbeitslosengeld bekommen und keine aufrechte Meldung als Arbeitssuchende beim AMS haben



Ziele des Projektes

Der Grundgedanke des Projektes Job Ahoi ist Jugendlichen zu vermitteln, dass Arbeit auch Spaß machen und dem Leben Sinn und Erfüllung geben kann. Sie sollen nach Phasen der Arbeitslosigkeit zu neuen Perspektiven ermutigt werden und das Gefühl bekommen, gebraucht zu werden. Job Ahoi soll als Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeit für arbeitssuchende Jugendliche Fach- und Sozialkompetenz vermitteln und durch die Unterstützung bei der Weiterbildung und Arbeitssuche der Jugendlichen ihre persönliche Lebenssituation verbessern sowie ihre persönliche Entwicklung fördern. Außerdem sollen die Jugendlichen im Sinne des Empowerment-Gedankens nach und nach befähigt werden die eigene Situation der Arbeitslosigkeit nicht einfach hinzunehmen, sondern selbständig zu werden und die Qualifizierungsangebote des zweiten Arbeitsmarktes zu nutzen und/oder in den ersten Arbeitsmarkt einzusteigen.

Sofort Arbeiten! Sofort Geld verdienen!

So lautet das Motto von Job Ahoi

Zuerst lernen die Jugendlichen die wichtigsten Fachqualifikationen, wie den Umgang mit Werkzeug und Materialien und verdienen dabei von Beginn an 5 € pro Stunde. Die Jugendlichen starten mit 15 Wochenstunden, die bei verlässlichem Kommen und nach Motivation der jeweiligen Jugendlichen gesteigert werden können. Nach und nach werden sie für immer komplexere Arbeiten befähigt. Zahltag ist jeweils am Freitag der Woche. So wird ihnen nach einem gemeinsamen Mittagessen, welches die Jugendlichen unter Anleitung zubereiten, ihr Wochenlohn bar ausbezahlt.

Die sozialarbeiterische Abklärung der Lebenssituation...

... beginnt mit der Abklärung der finanziellen Lage sowie rechtlicher und behördlicher Angelegenheiten und der Vereinbarung von Zielen. Die Situation der Jugendlichen wird durch regelmäßige Arbeit schrittweise stabilisiert, so können die Jugendlichen auch wieder erneut zur Arbeitssuche motiviert werden. Durch Berufsorientierung, Coaching und Unterstützung bei der Bewerbung werden die Jugendlichen für die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet und unterstützt.

Die Jugendlichen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und entwickeln eigene Perspektiven für ihre weitere Berufsplanung. Empowerment und Förderung der jeweiligen Potentiale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts. Dahinter steht die Grundidee der Offenen Jugendarbeit, Jugendliche auf ihrem eigenständigen Weg zum mündigen Erwachsenen zu unterstützen. Die Jugendlichen sollen selber AkteurInnen ihrer Lebenssituation werden. Das Projekt basiert auf Freiwilligkeit der Teilnahme. Um die Eigenverantwortung der Jugendlichen zu steigern, werden somit nur jene Stunden ausbezahlt, die die/der Einzelne auch wirklich geleistet hat. Ein wesentlicher Bestandteil bei Job Ahoi ist das Sozialkompetenz- und Bewerbungstraining. Es findet einmal pro Woche statt und alle Jugendlichen nehmen daran teil. Wichtig dabei ist vor allem die Auseinandersetzung mit sich selber (Ziele definieren, die eigene Situation betrachten, Selbst- Fremdwahrnehmung, Stärken und Schwächen definieren, usw.). Zusätzlich werden Vorstellungsgespräche, Bewerbungssituationen, Gespräche am Telefon etc. geübt.



Kontaktaufnahme mit Job Ahoi

Diese erfolgt niederschwellig und basiert auf Freiwilligkeit. Die bestehenden Beziehungen und das Vertrauensverhältnis der JugendarbeiterInnen zu den arbeitssuchenden Jugendlichen, die in den Einrichtungen der OJAD verkehren, bieten sich als hervorragenden niederschweligen Zugang an. Die Mehrzahl der derzeitigen Jugendlichen im Projekt werden über Mundpropaganda unter den Jugendlichen selbst, als auch durch unsere Jugendhäuser (Vismut, Arena, Chillout), unsere Mobile Jugendarbeit und über unseren internen Hauptschulabschlusskurs Albatros auf Job Ahoi aufmerksam. Weitere wurden durch andere Institutionen (wie zum Beispiel AMS, IfS, SOS-WG, Neustart, usw.) zu uns vermittelt.

Ergebnisse/Methoden

Wichtigstes Element ist die Freiwilligkeit der Jugendlichen. Wer nicht kommt, verdient kein Geld. Schön ist zu sehen wie die Jugendlichen erkennen, dass über eine weitere Qualifizierung Perspektiven entstehen und für jeden die Möglichkeit besteht einen „richtigen“ Job zu bekommen. Dabei ist es wesentlich, genug Zeit für die Anliegen der Jugendlichen zu haben, ihre jeweiligen Standpunkte ernst zu nehmen und ihre Arbeit, Fähigkeiten und Stärken zu würdigen.

Eine besondere Stärke des Projekts ist die Flexibilität in der Handhabung von Arbeitszeiten als auch die individuelle Betreuung der Jugendlichen. Jugendlichen, denen es nach einer langen Zeit der Arbeitslosigkeit nicht sofort gelingt jeden Morgen um 8 Uhr mit der Arbeit zu beginnen, wird angeboten am Nachmittag zu kommen und sich langsam wieder an früheres Aufstehen zu gewöhnen. Ganz wichtig ist dabei, dass diese

Vereinbarungen gemeinsam mit dem Jugendlichen getroffen werden. Das heißt, das Projekt ist stark partizipativ angelegt, die Mitbestimmung der Jugendlichen ist uns ein großes Anliegen.

Zahlen 2013

Job Ahoi
83 betreute Jugendliche (davon 35 weiblich und 48 männlich)
(17 weiblich mit Migrationshintergrund und 37 männlich mit Migrationshintergrund)

Vermittlung in Lehrstellen:
18 Jugendliche konnten eine Lehrstelle antreten

Vermittlung in Hilfsarbeit:
7 Jugendliche konnten eine Stelle als Hilfsarbeiter antreten

Schule:
10 haben sich entschlossen den Hauptschulabschluss nachzuholen

Soziales Jahr:
1 Jugendliche(r)
Zivildienst:
1 Jugendliche(r)

AMS Maßnahmen:
10 Jugendliche

Therapie:
1 Jugendliche(r)



Die Jugendlichen, die eine Lehrausbildung starteten, konnten in folgende Branchen vermittelt werden: Gastronomie, Handwerk, Bau, Einzelhandel, Bootsbau und in den Bereich Körperpflege/Schönheit. Junge Erwachsene über 18 Jahre entschlossen sich eher für Hilfsarbeiten, teils aus finanziellen Gründen, teils als Überbrückung.

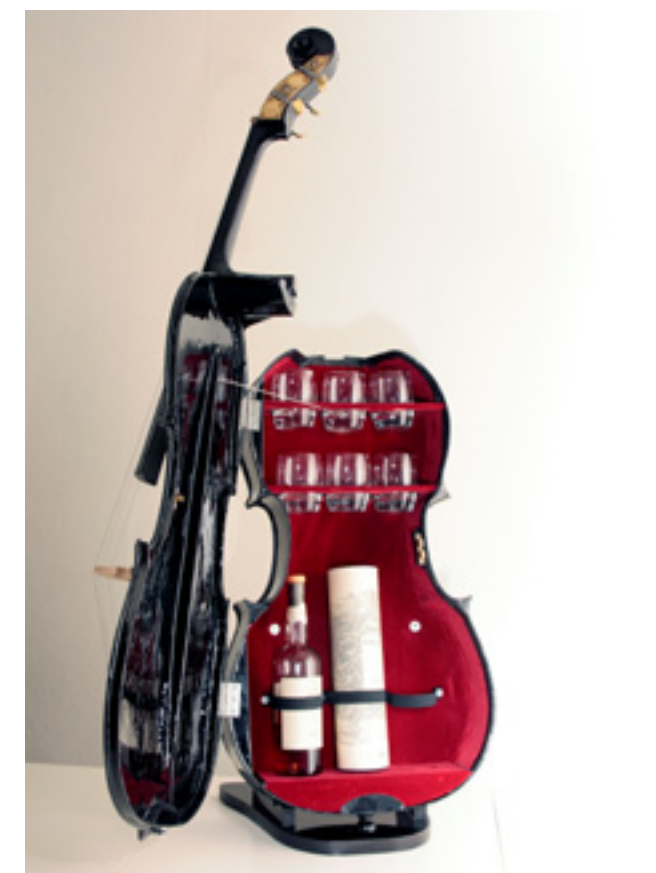
Im Schnitt bleiben Jugendliche 4 bis 6 Monate im Projekt und das Durchschnittsalter beträgt ca. 17 Jahre.

Was gab es Neues im Jahr 2013

Neben den laufenden Kundenaufträgen wurde im Jahr 2013 in unserer Bootswerkstatt zum ersten Mal ein Kanu komplett neu hergestellt. Bei einem gemeinsamen Grillausflug am Bodensee wurde das Boot auf seine Fahrtauglichkeit getestet.

In der Designwerkstatt wurde bereits zum 3. Mal in Folge eine Projektwoche durchgeführt, bei der die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Designerin Sabrina Vogel eine eigene Frühjahrskollektion fertigten. Im Zuge dessen wurden 40 Kleider in nur 1 Woche genäht, welche auf der Frühjahrsmesse in Dornbirn, als auch bei einem eigens dafür organisierten Event („Job Ahoi goes Cafesito“) in einem Kaffeehaus in Dornbirn, zum Verkauf angeboten wurden.

Bei unserer jährlichen Teilnahme an der Art-Design in Feldkirch präsentierten wir ein neues Produkt aus unserer Bootswerkstatt: Das Barcello. Hierbei handelt es sich um ein in eine Bar umfunktioniertes altes Cello, welches auf großes Interesse bei den MessebesucherInnen traf als auch für neue Kundenaufträge sorgte.



Teilnahme an Ausstellungen und Veranstaltungen:

ArtDesign, Kunsthandwerk im Braukeller, Frühjahrsmesse Dornbirn, Radwegeröffnung in Alberschwende. Zum ersten Mal konnten wir im Jahr 2013 am „Bsundrigs Markt“ in der Dornbirner Innenstadt als auch bei der Lese- und Buchmesse in Götzis teilnehmen. Weiters konnten wir in Kooperation mit der Stadt Meran am dortigen Weihnachtsmarkt teilnehmen.

Exkursionen:

Arbeiterkammer, Überbetriebliches Ausbildungszentrum (Lehrberufe als Tischler, Maler, Metallbearbeiter und Lagerlogistiker), Firmenbesichtigungen, Inatura Dornbirn, Lese- und Buchmesse, Besuch der BIFO Messe

Workshops:

Zusätzlich zu unserem wöchentlich stattfindenden Sozialkompetenz- und Bewerbungstraining wurden ExpertInnen zu Themen wie Recht, Essstörungen, Gewalt, Sucht und Sexualität eingeladen. Es fanden auch wieder Erlebnispädagogische Workshops statt.

Gruppenaktivitäten:

Grillfeier, Ausflug zur Interbootmesse in Friedrichshafen, Bowling, Gokart fahren, Tischfußballturnier, Bogen schießen

NEUES bei Job Ahoi:

In diesem Jahr kam es zu einem internationalen Austausch mit einer sozialen Einrichtung („Stichting Jong Rotterdam“), welche sich Job Ahoi Designs als Vorbild nehmen und durch unsere Erfahrungen, Inputs und Anregungen ein ähnliches Konzept in Rotterdam umsetzen werden. Der Kontakt wird weiterhin aufrecht gehalten.



Vorarlberger Skaterhalle in Dornbirn 2013/14

Der Skaterclub Dornbirn hat sich zusammen mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn ein neues Konzept für die Vorarlberger Skaterhalle in Dornbirn überlegt. Aus dem jahrelangen selben Aufbausystem musste etwas anderes, etwas spannenderes geschaffen werden. Zudem mussten die Rampen aus der Arena, die nun schon 17 Jahren Skateboardgeschichte auf dem „Buckel“ haben wieder einmal gründlich für die Hallensaison repariert werden.

Schlussendlich wurde ein Teil der Rampen aus Dornbirn verwendet und mit den aus „umliegenden, Gemeinden leicht transportierbaren Obstacles ergänzt werden. In Eigenregie konnte der Skaterclub noch zwei spezielle Rampen bauen um den Parcours zu vervollständigen.

Da nur fünf Tage für den kompletten Aufbau der Halle zur Verfügung standen, mussten Transport, komplette Reparatur und Neubau unter Zeitdruck von Jugendlichen und der OJAD organisiert werden. Die Motivation war groß, gearbeitet wurde teilweise bis spät in die Nacht und das komplett freiwillig. Pünktlich zur Eröffnung wurde alles fertig und die harte Arbeit trug Früchte. Von allen Seiten gab es großes Lob, dass sich vor allem in der BesucherInnenfrequenz widerspiegelt. Trotz schneefreiem und teilweise sehr mildem Winter, hatten wir in dieser Saison einen BesucherInnenzuwachs von 13,00% gegenüber der vergangenen Saison. 1053 BesucherInnen gesamt – 1018 im Vorjahr, stehen gegenüber 42 Öffnungstage – 46 im Vorjahr.

Am Eröffnungstag war die Skaterhalle fast schon überfüllt. BesucherInnen aus ganz Vorarlberg, der nahegelegenen Schweiz und aus Deutschland kamen über die Winterzeit nach Dornbirn um Skateboard, BMX und Scooter zu fahren.

Am Ende der Saison fand wie jedes Jahr der „Roll your Bones Skatecontest“ statt. Dieser wurde zum krönenden Abschluss der sehr erfolgreichen und tollen Saison. Die Stimmung war großartig, das Niveau der teilnehmenden SkaterInnen sehr hoch. Das Event war spannend bis zum Schluss und Sieger wurde Martin Schrotter aus Dornbirn. Auf Platz 2 lag Henry Gebhard und auf Platz 3 Stephan Tapfer.

Großer Dank gilt den FördererInnen und UnterstützerInnen der Vorarlberger Skaterhalle Dornbirn: Land Vorarlberg, Amt der Stadt Dornbirn, OJAD, OJAH, Marktgemeinde Lustenau, HYPO Vorarlberg, Sajas und vor allem dem Team des Skaterclub Dornbirn, welches diese Saison erst möglich gemacht hat! Ohne den freiwilligen Einsatz gäbe es die Skaterhalle schon lange nicht mehr. Dem Motto „von Skateboardfahrer für Skateboardfahrer!“ bleiben wir auch in Zukunft treu.



Offenes Sportangebot:

Basketball

Im Frühjahr und Herbst 2013 fand jeden Freitagabend von 18:00 bis 20:00 Uhr ein offenes Basketballtraining mit unserem Jugendarbeiter und Basketballcoach Richard DeGuzman in der Turnhalle Schoren statt.



Das Basketballtraining war gut besucht und die Trainingsergebnisse ließen sich bei folgenden Veranstaltungen sehen:

Die Jungs waren im Februar gemeinsam mit der Jugendwerkstätte Dornbirn beim Raiffeisen Basketball-Charity-Spiel in der Messesporthalle mit dabei.



Im Sommer konnte das Training jeden Samstag in der Sporthalle in Lochau fortgesetzt werden.



Anfang August machte unsere Basketball-Crew beim „Above the Rim“-Basketballcontest der Offenen Jugendarbeit Hohenems mit.



Offenes Streetballturnier am Kulturhausplatz

Am 30. August 2013 veranstalteten wir ein offenes Streetballturnier am Kulturhausplatz in Dornbirn. Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene konnten sich beim Basketball-Turnier auf freundschaftlicher Basis messen. Die vielfältig zusammengestellten Teams sorgten für Spaß und Spannung. Das Publikum wurde von unseren Breakdancern unterhalten und es gab die Möglichkeit Tischfußball zu spielen oder einfach bei einem Snack das Programm zu genießen. Alle Teams haben tolle Sachpreise gewonnen. Wir danken allen die mitgewirkt haben, allen HelferInnen und SponsorInnen.





Billard

Das Billard-Spielen hat sich inzwischen im Offenen Betrieb des Jugendhauses Arena als Trend-Sportart etabliert. Viele Jugendliche sind begeistert mit dabei und trainieren fleißig unter der Anleitung unseres Jugendarbeiters Richard DeGuzman.



Aus dem Billard-Training entstand in diesem Jahr eine Gruppe Jugendlicher, die jeden Sonntag an den Billard-Turnieren im Le Billard in Hard und im Rox in Lustenau teilnahmen.



Die Jugendlichen waren auch am 6. September bei der Veranstaltung M.A.S.H (Music, Art, Sport, Happening) bei der End of Summer Party in der Inatura mit dabei. Dort haben sie beim „Hot-Hand-Shooting Contest“ gemeinsam mit Spielern von den Lions mitgemacht.



Boxtraining

Im Jugendhaus-eigenen Box- und Fitnessraum in der Schlachthausstraße 11a, fand auch dieses Jahr das offene Training mit dem Jugendarbeiter Ali Armagan (ehemaliger Box-Staatsmeister allgemeiner Klasse) statt.

Der Fitnessraum bietet speziell männlichen Jugendlichen, die Möglichkeit, sich auszuowern, Konflikte fair zu regeln und die eigenen Grenzen durch sportliche Aktivitäten zu erfahren und auszutesten. Die Idee dahinter ist die Auseinandersetzung mit den eigenen Aggressionen sowie dem Thema Gewalt und das Aufzeigen von Möglichkeiten, wie diese auf eine sinnvolle, sportliche Weise bewältigt werden können.



Fußballtraining

Im Frühjahr 2013 fand jeden Dienstag von 20:30-23:00 Uhr das Fußballtraining in der Sporthalle der Volksschule Haselstauden statt. Das Training wurde für eine Gruppe Jugendlicher, die aus Kontakten von der Mobilen Jugendarbeit und aus dem Jugendhaus Arena entstanden durchgeführt und von unseren Jugendarbeitern Cihan An und Ali Armagan begleitet.



Offenes Sporttraining

Im Herbst 2013 bekamen wir die Möglichkeit, in die neue Turnhalle beim SPZ in Dornbirn zu wechseln. Daraus entwickelte sich auf Wunsch der Jugendlichen aus dem Fußballtraining ein offenes Sporttraining, das jeden Mittwoch von 19:30-21:00 Uhr statt fand. Dabei konnte die Turnhalle nach Lust und Laune genutzt werden, woraus kreative Ideen von Seite der Jugendlichen zur sportlichen Betätigung, wie das Mattenrutschen oder Trampolinbasketball, entstanden. Primär ging es darum, Sport als Ventil für übermäßige Energien zu entdecken und dabei Spaß zu haben. Das Training wurde auch von Mädchen gut angenommen und von den JugendarbeiterInnen Cihan An und Franziska Blum begleitet.



Selbstverteidigungskurs

Jeden Montag ertönen laute Kampfschreie aus dem Veranstaltungsraum des Vis.M.u.T.s. Dies bedeutet, dass Belinda Paulak (Studentin an der FH für Soziale Arbeit) mit 13 Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren das wöchentliche Selbstverteidigungstraining von 18:00 - 19:00 Uhr abhält. Die Fortschritte, die die Mädchen Woche für Woche im Kurs machten und mit welcher Freude und Motivation sie an dem Training teilnahmen war faszinierend. Es war schön mit anzusehen, wie sich das Selbstbewusstsein, das Selbstwertgefühl, die Körperbeherrschung und das Körpergefühl der Mädchen verbesserte. Die Mädchen entwickelten mehr Sicherheit und trauten sich von Training zu Training immer mehr zu.



Schritt für Schritt wurde ihnen die wichtigsten Basics der Selbstverteidigung beigebracht. Neben dem Praktischen Teil haben wurde viel über unser Erlerntes gesprochen und reflektiert. Die Mädchen haben von ihren Erlebnissen erzählt und wir haben diese gemeinsam besprochen. Außerdem haben sie auf spielerische Art und Weise - sprich in Form eines Tanzes „Kampftanz“ - die erlernten Techniken wiederholt. Des Weiteren haben die Mädchen Videos und Fotos gemacht, um zu sehen, welche Wirkung die Körperhaltung, die Arm- und Beintechniken haben und welche Fortschritte sie gemacht haben. Auch Kreativübungen, wie zeichnen und basteln standen auf dem Programm. Die Mädchen sollten das Erlernte auf ein großes Plakat platzieren, ob dies in schriftlicher - oder zeichnerischer Form geschah, war ihnen überlassen. Zum Abschluss des Kurses haben wir eine Übernachtung mit Spielen und Filmen im Jugendhaus organisiert. Als Erinnerung und kleine Anerkennung für die Teilnahme am Kurs haben die Mädchen eine Medaille und eine Urkunde erhalten. Es war eine sehr tolle, spannende, herausfordernde und interessante Arbeit mit den Mädchen.



Wir haben viel erreicht, gelernt, geredet, reflektiert und ganz viel Spaß dabei gehabt!

Und das BESTE kommt noch - freut euch auf etwas ganz Besonderes ;-)

Psssst: „Wir freuen uns auf ein Selbstverteidigungshandbuch von und für Mädchen, das im Herbst in Druck geht.“

Frühjahrsmesse 2013

Auch dieses Jahr fand wieder ein toller Auftritt auf der Dornbirner Frühjahrsmesse statt. Die OJAD konnte sich mit all seinen Abteilungen wie Vismut, Job Ahoi, Albatros etc. präsentieren. Neben dem Elektroauto Vlotte konnte auch das von der Bootswerkstatt gefertigte Kanu erstmals in Augenschein genommen werden. Das Projekt „Let's go Solar“ wartete mit einem Basteltisch auf, wo aus Alt- bzw. Recyclingmaterialien Schmuck, Skulpturen oder auch andere Alltagsgegenstände hergestellt werden konnte.



Ebenfalls fand ein Fotowettbewerb unter dem Namen „Müllhero“ statt. Die Aktion kam bei zahlreichen teilnehmenden Jugendlichen super an und machte großen Spaß. Der/die GewinnerIn durfte sich über eine Party mit seinen FreundInnen im Vismut freuen. Besonders freuten wir uns, dass auch heuer unsere rumänischen Freunde mit zwei Tanzgruppen („H2O“ und „RITM-MIC“) unsere Gäste waren und das Bühnenprogramm in der Jungen Halle mit tollen Shows bereicherten. Selbstverständlich wurden die Gäste auch kulinarisch an der Bar versorgt – wobei uns diesmal das Mädchencafe Lustenau unterstützte - und die Aktion am Tischfußballtisch rundete das Programm ab.



Ein herzliches Dankeschön gilt den Dornbirner PfadfinderInnen für die alljährliche tolle Verpflegung!



Jugendaustausch 27.7- 4.8.2013

Ein internationaler Jugendaustausch führte ungarische Jugendliche nach Dornbirn.

Seit vielen Jahren findet ein Austausch mit der Dornbirner Partnerstadt Kecskemét statt und auch dieses Jahr durften wir Ende Juli eine Gruppe von 12 ungarischen Jugendlichen bei uns in Dornbirn begrüßen.

Die Woche wurde gemeinsam im Sportheim Ebnit verbracht.

Dabei waren Highlights im Rahmenprogramm:

alternative Stadtführung durch Dornbirn

Tour durch Bregenz mit Besichtigung der Festspiele

Besuch am Fisch-Teich in Au (Bregenzerwald)

Pfänderbahnfahrt – Tierpark – Adlerwarte

Schaffhausen Rheinfall Schweiz

Adventure Park Schweiz

Shoppen im Dornbirner Messepark

Baden im Bodensee

Baden in der Enz und Besuch Rappenlochschlucht

Outdoorspiele im Sportheim Ebnit mit Kässpätzlepartie in „Pfarrers Älpele“

Besuch in der Inatura

Die Jugendlichen freuen sich bereits auf den Sommer 2014, wo gemeinsam eine Jugendbegegnung in Ungarn stattfinden wird.

Der Jugendaustausch 2013 wurde von unseren JugendarbeiterInnen Janine Schweiger und Ali Armagan begleitet.

An dieser Stelle, ein besonderer Dank an unsere liebe Köchin Gabi, die uns wieder rundum mit ihren Kochkünsten verpflegte.



Angebot Jugendsozialarbeit / Jugendberatung

Auch 2013 erlebte unsere Jugendsozialarbeit einen hohen Bedarf für Unterstützung und Begleitung in den unterschiedlichsten Problemlagen Jugendlicher. Finanziert wird die Jugendberatung von der Kinder und Jugendhilfe Vorarlberg.

Welche Jugendlichen nehmen Jugendberatung in Anspruch?

13 bis 18 Jahre: vorwiegend Mädchen

14 bis 18 Jahre: vor allem Burschen

Angebot der Jugendsozialarbeit

Beratung in allen Lebenslagen

Schwierigkeiten mit Eltern,

Probleme in der Schule/Lehre, Orientierungslosigkeit/

pubertätsbedingte Identitätskrisen

Überforderung

Suchtthematik

Beziehungsprobleme/Liebeskummer

Straffälligkeit

„Suizidgefährdung“

Wohnungsnot

Verschuldung

Unterstützung bei Lehrstellensuche

Weitervermittlung an psychosoziale Institutionen

Begleitung bei Behördengängen

Beratung und Hilfestellung bei Amtsschreiben/ Amtshandlungen Antragsstellungen

Kontakt mit Eltern, Schule, Arbeitsplatz

Bei Vorliegen von komplexen Problemstellungen vermitteln wir die betroffenen Jugendlichen in dafür passenden Einrichtungen.

Unsere Vernetzungspartner sind u.a. Verein Neustart, IfS, Ex & Hopp, Aidshilfe Vorarlberg, Arbeitsprojekt „Dornbirner Jugendwerkstätten“, um einige zu nennen. Wir halten engen Kontakt mit den diversen Bezirkshauptmannschaften, Kindern und Jugendlichen.

Ziele:

Hauptziel der Jugendsozialarbeit ist, Jugendliche zu einer selbstbestimmten und verantwortlichen Lebensweise auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten. Schlagwort ist Hilfe zur Selbsthilfe.

Optimieren der Bildungslaufbahn

Stabilisierung der Identität, Reduktion von Defiziten, Aufbau von emotionaler Sicherheit

Vermeidung bzw. Verminderung von straffälligen Handlungen

Verantwortungsvoller Umgang mit dem Körper, Sensibilisierung von Suchtverhalten

Positiver Schulabschluss

Erhaltung bzw. Schaffung des Arbeitsplatzes

Nutzen des Potentials der eigenen Stärken

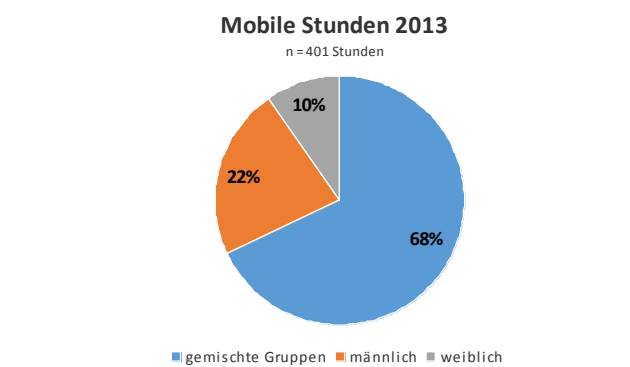
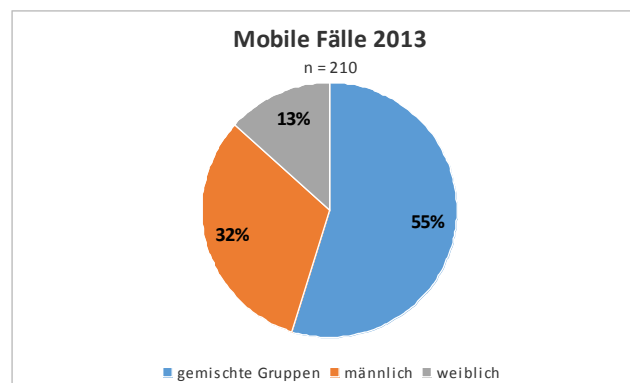
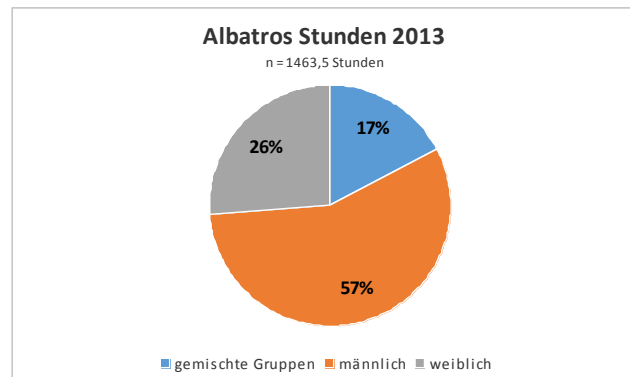
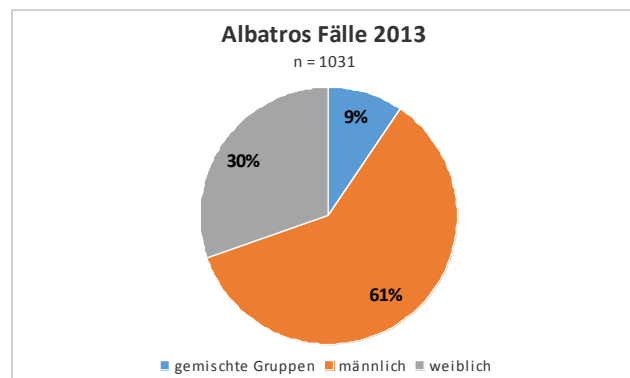
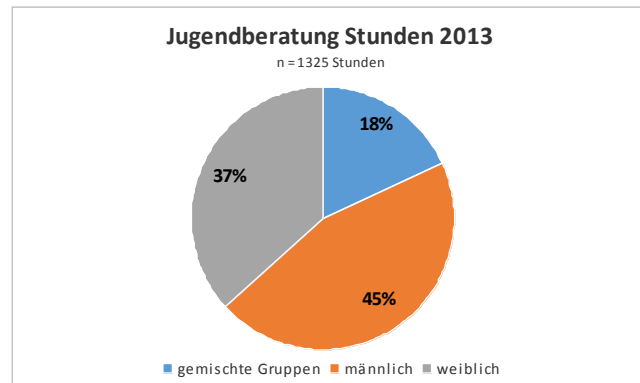
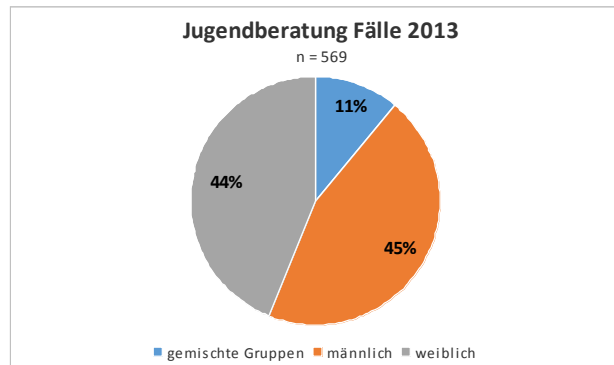
Therapeutische Aufarbeitung durch Weitervermittlung

Integration

Stabilisierung der Persönlichkeit

Geleitet wird die Jugendberatung von Dipl. Soz. Päd Nina Humpeler.

Das Team der Jugendberatung besteht weiters aus Philipp Rümmele (Jugendarbeiter), Cem Kavakci (Jugendarbeiter, Hausleitung Vismut), Cihan An (Jugendarbeiter in der Arena), Yasemin Polat (Jugendarbeiterin in der Arena). Neu im Team sind Johanna Berktold, BA und Franziska Blum, BA



Mobile Jugendarbeit – was ist das?

Die Mobile Jugendarbeit sucht zielgerichtet junge Menschen an öffentlichen Plätzen und deren favorisierten Orten in Dornbirn auf. Dabei kommt es zu Begegnungen mit Jugendlichen, die mit der Zeit zu Beziehungen werden und auf Vertrauen aufbauen, was Grundlage dafür ist, einzelne Jugendliche oder Cliquen/Gruppen in der Bewältigung in allen Lebenslagen zu unterstützen, zu beraten und zu begleiten, sowie in Problemsituationen zu intervenieren.

Dabei versteht sich die aufsuchende Jugendarbeit auch als Vermittlung und Vernetzung zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern, der Polizei und der Politik mit parteilicher Haltung für die Jugend. Die Mobile Jugendarbeit vertritt die Interessen der jungen Menschen und fungiert als Sprachrohr für sie.

Die Mobile Jugendarbeit wird als Ergänzung zu den Angeboten von der standortbezogenen Jugendarbeit in Dornbirn gesehen und bietet Zugänge zu Freizeitaktivitäten und Sozialarbeit an informellen Treffpunkten im öffentlichen Raum.

Zielgruppe:

Die Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit sind alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren, die sich regelmäßig an öffentlichen Plätzen in Dornbirn aufhalten. Dabei ist eine exakte Eingrenzung nach dem Alter nicht möglich, da sich Jugendliche und junge Erwachsene nach unterschiedlichen Kriterien (Musik, Interessen, Herkunft,...) gruppieren und bei der Arbeit mit jugendlichen Cliquen nicht Einzelne aus Altersgründen ausgegrenzt werden können.





Ziele:

Die Mobile Jugendarbeit versucht ein Kontaktangebot in der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schaffen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern sowie gegebenenfalls soziale Benachteiligung abzubauen. Das Ziel ist die persönliche Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung positiv zu fördern.

Schwerpunkte 2013

Der Dornbirner Bahnhof mit dem Busplatz und seinem Umfeld ist der Platz, der im Jahresschnitt mit Abstand die meisten Besucherinnen und Besucher in ganz Vorarlberg aufweist. Er ist Knotenpunkt des Landbus Unterland, des Stadtbus Dornbirns und der ÖBB.

Der Bahnhof ist durch seine zentrale Lage, optimaler Erreichbarkeit und vielen Angeboten (Einkaufsmöglichkeiten, Lokale, Imbisse, Kioske) der meist frequentierte Ort in Dornbirn, wo Begegnung möglich ist und immer was los ist. Aus diesem Grund ist er ein beliebter Treffpunkt auch für Jugendliche.

Speziell an Wochenenden und Abenden kam es in diesem Jahr zu Nutzungs- und Interessenkonflikten zwischen Jugendlichen, den Bahnhofsangestellten und anderen Personen aus der Bevölkerung am Busplatz und am A1-Bahnsteig. Aus diesem Grund war in diesem Jahr der Bahnhof der wichtigste Platz für die Mobile Jugendarbeit in Dornbirn.

Des Weiteren wurden von der Mobilen Jugendarbeit auch folgende weitere Plätze aufgesucht:

Innenstadt und Marktplatz

Kulturhausplatz und -park

Bahnhof Schoren / Skaterplatz

Sportplätze

und viele mehr



Projekt – Anschaffung

„Mobile Umwelt-(T)aschenbecher“

Im öffentlichen Raum ist auffällig, dass sowohl Jugendliche, als auch Erwachsene durch ihr Rauchverhalten – und speziell durch die verantwortungslose Entsorgung der Zigarettenfilter auf Straßen, Grünflächen, in Abwasserkanälen oder sogar in Gewässern – den öffentlichen Raum verschmutzen. Der Bevölkerung ist dabei nicht immer bewusst, dass eine Zigarette bis zu 40 Liter Grundwasser verunreinigt und dies zu hoher Verschmutzung und einem enormen Reinigungsaufwand führt. Aus diesem Grund wurden Taschen-Aschenbecher angeschafft, welche von Jugendlichen selbst und von der Mobilen Jugendarbeit gratis verteilt werden. Sie sollen dabei helfen, den Schutz der Umwelt zu thematisieren, Bewusstsein dafür zu schaffen und schlussendlich dazu beitragen, Dornbirn sauber zu halten.

KooperationspartnerInnen:

- Stadt Dornbirn
- Landbus/Stadtbus Unterland
- Waldbad Enz



Besondere Angebote 2013:

Neben der regelmäßigen Präsenz an den öffentlichen Plätzen gab es auch spezielle Angebote:

Um den Jugendlichen am Wochenende ein sinnvolles Freizeitangebot zu schaffen, konnten Cliquen, die sich sonst an öffentlichen Plätzen aufhielten, die Räumlichkeiten des Jugendhauses für Partys nutzen und auch neben dem Offenen Betrieb in der Arena und den Sportangeboten jeden Sonntag das Hip-Hop-Cafe im Vismut nutzen.

Aktionen und Ausflüge 2013

28. Mai 2013 – Weltspieletag am Kulturhausplatz

Der Kulturhausvorplatz (Freiluftwohnzimmer) gehörte im Sommer zu einer weiteren Ressource der Mobilen Jugendarbeit. Der Platz wurde als Treffpunkt und für verschiedene Ballsportarten genutzt. Verschiedene Events fanden statt, wie zum Beispiel eine Aktion zum Weltspieletag am 28. Mai, wo Basketball, Breakdance, Tischfußball gespielt wurde.





28.06.13 – Tag der Offenen Jugendarbeit

Auch dieses Jahr waren wir wieder beim Tag der Offenen Jugendarbeit zum Thema „FREIRäume und Mobilität“ in Bregenz am Festspielplatz mit dabei.

Neben vielen anderen Aktionen der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit aus ganz Vorarlberg gab es von unserer Seite aus die Möglichkeit Elektro-fahrräder und -scooter auszuprobieren, an einem 5 Meter langen Tischfußballtisch zu spielen, eine Runde mit unserem Elektroboot mitzufahren und vieles mehr.



Sommer-Ausflug zum Affenberg, am 20.8.2013

Um das schöne Wetter auszunutzen, machte die Mobile Jugendarbeit gemeinsam mit Jugendlichen einen Ausflug. Wir fuhren mit dem Zug nach Lindau, von dort per Schiff nach Meersburg und dann mit dem Fahrrad weiter nach Salem. Dort besuchten wir den Affenberg und besichtigten auf dem Heimweg das Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen. Es war ein abenteuerlicher Tag, an dem wir viel Spaß hatten und viele spannende Eindrücke aus der Natur mitnehmen durften.





Anti-Müll Aktion am Dornbirner Bahnhof

Am 24., 25. und 31. Oktober widmete sich die Mobile Jugendarbeit gemeinsam mit Jugendlichen dem Thema Müll im öffentlichen Raum.

Mit einer Anti-Müll-Aktion konnte am Bahnhof auf spielerische Art Wissen über Mülltrennung und Sensibilisierung zum Thema Littering vermittelt werden. Dabei gab es die Möglichkeit, dem Müll Wort wörtlich einen Korb zu geben, indem versucht werden konnte Müll in einen Basketballkorb zu treffen. Auch konnten durch lustige Plakate und ein Müllmonster Bewusstsein zur Thematik geschaffen werden. Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene die mitmachten, wurden mit Kinderpunsch und kleinen Goodies belohnt.



Aktion Respekt

Am 12. und 13. Dezember war die Mobile Jugendarbeit wieder am Busplatz des Dornbirner Bahnhofs präsent. Diesmal drehte sich alles Wort wörtlich um das Thema Respekt.

Bei heißem Tee wurden Jugendliche gefragt, was für sie Respekt bedeutet.

Dabei wurden die Meinungen und Sichtweisen der jungen Leute auf Video aufgezeichnet und daraus ist ein Kurzfilm entstanden welcher auf www.ojad.at anzusehen ist.



Das Mobile Team der Offenen Jugendarbeit:

Cihan AN
 Muhammed Ali ARMAGAN
 Franziska BLUM
 Richard DE GUZMAN
 Yasemin POLAT
 Philipp RÜMMELE

Europäischer Freiwilligendienst

In diesem Jahr konnte das Projekt des EFD mit Mathieu aus Belgien (Teilnehmer des europäischen Freiwilligendienst) bereits zum dritten Mal durchgeführt werden. Seine Hauptaufgabe war das Team des Schlachthaus und auch jenes von Albatros zu unterstützen. Beide Aufgaben erledigte er mit Bravour. Aber auch andere Projekte wie das Mitwirken bei der Durchführung bei Tischfußballturnieren oder der selbstständigen Entwicklung der „Movienight“-Reihe und der „Belgium-night“ waren für ihn kein Problem.



Erstmals nahmen wir heuer einen zweiten EFD in der OJAD auf. Yan aus Luxemburg wurde im Jänner empfangen und sein Einsatzbereich war vor allem die Mitarbeit im Vismut-Team. Er war Teil des „Lunch-Club`s“, des Hip-Hop Cafes aber auch im Kulturcafé Schlachthaus tätig. Ebenfalls unterstützte er das Team der Arena.



Im Juni liefen beide Projekte aus und wir mussten beide wieder in ihre Heimatländer verabschieden.

Im Oktober starteten wir zur vierten Runde und Anastasios aus Griechenland traf bei uns ein. Er konnte sich gleich erfolgreich im Team integrieren und leistet bereits wertvolle Beiträge im Kulturcafé Schlachthaus. Wir freuen uns noch auf ein paar spannende und interessante Monate mit ihm!



Bei der Teilnahme an diesem von der EU geförderten Projekt danken wir besonders dem Team des AHA Dornbirn für seine tolle, geduldige und tatkräftige Unterstützung!

Dipl. Jugendarbeiter Cihan An
Jugendhaus Arena



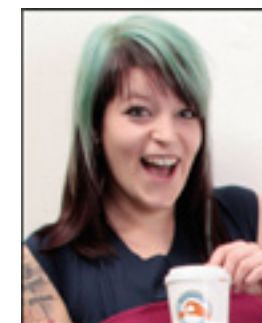
Muhammed Ali Armagan
Mobile Jugendarbeit & Sporttrainer

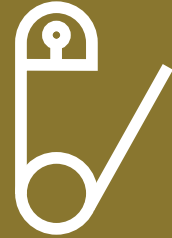


Mathieu Bastin
Europäischer Freiwilligendienst



Johanna Berktold, BA
Jugendhaus Vismut



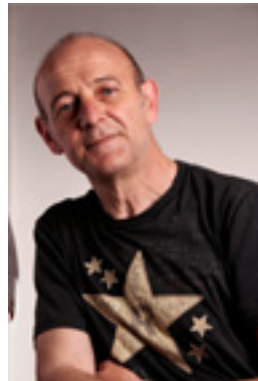


MitarbeiterInnen

Franziska Blum, BA
Chillout Höchst und
Mobile Jugendarbeit Dornbirn



Gerold Böhler
Film und Fotografie



Richard DeGuzman
Hausleitung Jugendhaus Arena



Dipl. Jugendarbeiterin Ida Dünser
Kulturcafe Schlachthaus
Austritt im Juni



MitarbeiterInnen

Raphael Egger
Job Ahoi Bootswerkstatt
Austritt im August



Birgit Fleisch
Job Ahoi Design

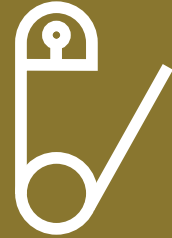


Mag.a Margit Fußenegger
Job Ahoi Sozialarbeit



Thomas Gabriel
Zivildienstler
Austritt im Juli





MitarbeiterInnen

Tommy Galido
Jugendarbeit Vismut



Christa Geuze
Buchhaltung



Peter Gstir
Technik



Dr. Martin Hagen
Geschäftsführer



MitarbeiterInnen

Felix Hammermann
Hausmeister



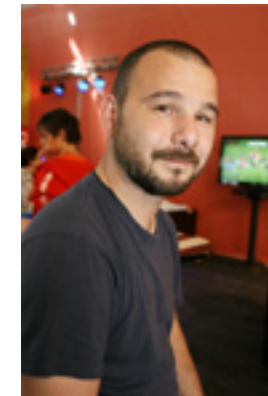
Dipl. Soz. Päd. Nina Humpeler
Leitung Jugendberatung

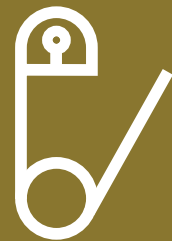


Fiona Kaufitsch
Freiwilliges Soziales Jahr
Austritt im Juli



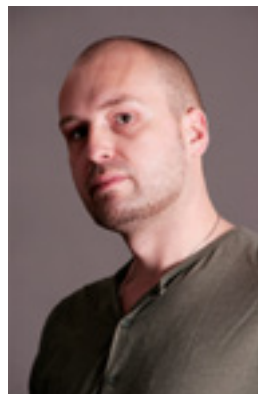
Dipl. Jugendarbeiter Cem Kavakci
Hausleitung Vismut





MitarbeiterInnen

Mag. Achim Kirschner
Hauptschulabschluss Albatros



Ingrid Klocker
Buchhaltung



Mag.a Miriam Lageder
Projektleitung Hauptschulabschluss Albatros
– in Karenz



Marina Linder
Hauptschulabschluss Albatros



MitarbeiterInnen

Philipp Lunardon
Job Ahoi Bootswerkstatt



Herbert Lutz
Job Ahoi Bootswerkstatt

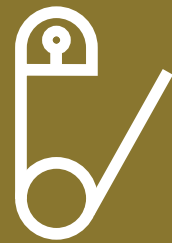


Marina Mangard
Lehrling Veranstaltungstechnik



Mag.a Claudia Mäser
Assistentin der Geschäftsleitung





MitarbeiterInnen

Hans Mäser
Hausmeister – in Pension



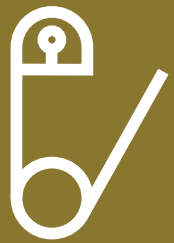
Sebastian Mischitz
Kulturcafe Schlachthaus & Let's go Solar



Kurt Nachbaur
Geschäftsführer-Stellvertreter



Mag.a Miriam Nachbaur
Projektleitung Hauptschulabschluss Albatros



MitarbeiterInnen

Stephan Nuderscher, BA
Hauptschulabschluss Albatros



Michael Oberberger
Lehrling Informationstechnologie

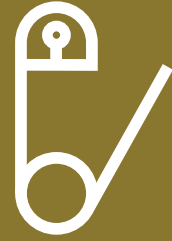


Anastasios Panagiotidis
Europäischer Freiwilligendienst



Manuel Plangger
Lehrling Informationstechnologie
Austritt im März



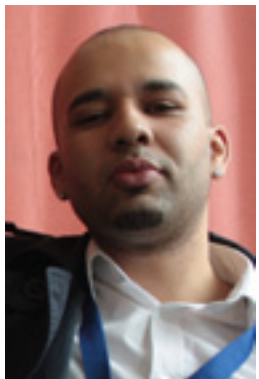


MitarbeiterInnen

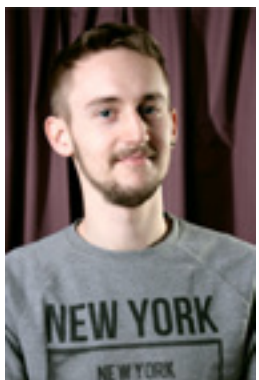
Dipl. Jugendarbeiterin Yasemin Polat
Jugendhaus Arena



Leandor Quajato
Chillout Höchst



Stefan Resch
Zivildienstler



MitarbeiterInnen

Wolfgang Reutz
Tontechnik



Julian Rockel
Chillout Höchst
Austritt im Mai

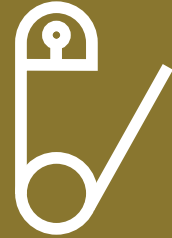


Dipl. Jugendarbeiter Philipp Rümmele
Mobile Jugendarbeit,
Jugendberatung,
Informationstechnologie



Dipl. Jugendarbeiterin Janine Schweiger
Chillout Höchst





MitarbeiterInnen

Mag. (FH) Sebastian Spiegel
Leitung Chillout Höchst



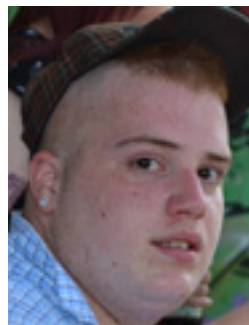
Mag.a Nicole Toplitsch
Hauptschulabschluss Albatros



Dipl. Päd. Heidi Unterscheider
Hauptschulabschluss Albatros



Yan Violand
Europäischer Freiwilligendienst



MitarbeiterInnen

Mag.a Angelika Widmer, MA
Projektleiterin Job Ahoi



Adila Wilding
Raumpflege
in Pension



- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.Jan -Treffen ErlebnispädagogInnen | 23.Jan -Lunch Club
-Nerd Café
-B-Boy Training
-Sitzung Hip Hop Tanzcafé |
| 2.Jan -Treffen ErlebnispädagogInnen | |
| 3.Jan -Treffen ErlebnispädagogInnen | |
| 4.Jan -Treffen ErlebnispädagogInnen
Breakdance Training | 25.Jan -Party Discobereich
-DCG-Mädchengruppe (Kreativwerkstatt) |
| 5.Jan -Treffen ErlebnispädagogInnen
-Vermietung Disco-Tanzparty | 26.Jan -Boiling Point: The Side Project-
Aero Submarine, The Yellow Riffs |
| 6.Jan -Treffen ErlebnispädagogInnen | 28.Jan -Job Ahoi Workshop
-Brakdance Tommy
-Selbstverteidigungsworkshop |
| 9.Jan - JA- Erlebnispädagogik Workshop
-Breakdance Training | 29.Jan -Albatros Doppelprüfung: Ernährung-
und Hauswirtschaft
-Breakdance Training
-Classic Movie Night |
| 11.Jan -Dornbirn City Girls- Mädchengruppe
-Breakdance Training | |
| 12.Jan -Treffen Vorarlberger Anime und
Manga Community | 30.Jan -Lunch Club
-Nerd Cafe
-B-Boy Training |
| 15.Jan -Krisenintervention- Schlosshofen
-Albatros Prüfung: Bildnerische Erziehung1 | 31.Jan -Workshop: Let`s Go Solar Basteln-
aus Alu-Dosen
-Job Ahoi Workshop |
| 16.Jan -Lunch Club
- Nerd Cafe
-Albatros Prüfung: Bildnerische Erziehung2 | |
| 17.Jan -Runder Tisch zum Thema Wehrdienst | 1.Feb -Troma Night B-Movie
-Low Cost Film Abend
-DCG- Mädchengruppe
-Kreativwerkstatt
-B-Boying Tanzraum |
| 18.Jan -DCG-Mädchengruppe
-Kreativwerkstatt
-B-Boying Training
-Mozi 3.0 Party: Machine Gun Horror
M.Corvin | 2.Feb -Schall & Rauch Schwarzmarkt und
Afterparty |
| 22.Jan -B-Boying | 3.Feb -Hip Hop Tanzcafé Eröffnung |

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4.Feb -Job Ahoi Workshop
-Selbstverteidigungsworkshop | - Nerd Cafe
- Live Konzert: Shivas Nat (DK)
Minds Garden (AUT) |
| 5.Feb -Classic Movie Night 2 | |
| 6.Feb -Lunch Club
- Job Ahoi Workshop
- Nerd Cafe
- Live Konzert: Life As War (CH)
Entitled (CH) | 14.Feb -Schwerpunktwoche "Schule goes
Jugendhaus"
-Gewaltprävention
-Suchtprävention
-Boomerang Workshop
-Zumba Dance
-Buchpräsentation Meinrad Pichler:
Nationalsozialismus in Vorarlberg.
Opfer – Täter- Gegner |
| 7.Feb -Zumba Dance | |
| 8.Feb - Kooperation Pfarre Rohrbach
Tischfussballwettbewerb
-Dornbirn City Girls Mädchengruppe
-Kindertheater (Prinzessin auf der Erbse) | 15.Feb - Schwerpunktwoche "Schule goes
Jugendhaus"
- Gewaltprävention
- Suchtprävention
-Schule goes Jugendhaus
-DCG-Mädchengruppe
-DCG-Mädchengruppe |
| 9.Feb -Kooperation Pfarre Rohrbach
Workshop: Mobbing Prävention
-Live Konzert (Boiling Point):
Bestsellers, Last Theory | 16.Feb -Konzert: Black Out |
| 11.Feb -Schwerpunktwoche „Schule goes
Jugendhaus“
-Gewaltprävention
-Suchtprävention
-Selbstverteidigungsworkshop | 17.Feb -Vermietung Geburtstagsparty |
| 12.Feb - Schwerpunktwoche „Schule goes
Jugendhaus“
-Gewaltprävention
- Suchtprävention
-Vermietung Geburtstagsparty | 18.Feb -Job Ahoi Workshop
-Selbstverteidigungsworkshop |
| 13.Feb -Schwerpunktwoche „Schule goes
Jugendhaus“
-Albatros Prüfung: Biologie und-
Umweltkunde
-Lunch Club | 19.Feb -Albatros Prüfung: Technisches Werken
-Classic Movie Night |
| | 20.Feb -Lunch Club
-Job Ahoi Workshop
-Nerd Cafe
-Live Konzert: Shivas Nat (DK)
Minds Garden (AUT) |

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 21.Feb -Zumba Dance | 5.März -EFD- Treffen Vismut
-Breakdance-Training
-Eventbegleiter Treffen
-Classic Movie |
| 22.Feb -DCG-Mädchengruppe
-Vermietung: Lisas Birthdayparty
+ Live Konzert: Iron Force | 6.März -Lunch Club
-Job Ahoi Workshop
-Nerd Cafe
-B-Boy Training
-Vernetzungstreffen Caritas
-Flüchtlingshilfe mit Martin Fellacher
-VS KOJE |
| 23.Feb -Vermietung B-Day Party | 7.März -Zumba Dance Gruppe
-Beirat Beschäftigungspakt
Sünnahof Göfis
-Jugendarbeit Goldach besucht OJAD
-Treffen mit Klaus Mathis, BIFO Chef |
| 25.Feb -Job Ahoi Workshop
-Selbstverteidigungsworkshop | 8.März -Internationaler Weltfrauentag
-DCG- Mädchengruppe
-Mädchenparty
-Breakdance |
| 26.Feb -Albatros Prüfung: Englisch
-Filmvorführung: Wasserprivatisierung-
Nein danke
- Classic Movie Night
-VS OJAD | 9.März -Live Konzert (Metal Attack):
Malignant Tumour
Fleshless
I.O.N.U
OSIRIS |
| 27.Feb -Lunch Club
-Job Ahoi Workshop
-Nerd Cafe
-Workshop Politische Bildung mit „Heinz
Schoibl“ | 10.März -Hip Hop Tanz Café |
| 28.Feb -Zumba Dance

-Elmar Luger+ Christian Weisskopf
stellen ihre Masterarbeit im OJAD
Team vor.
-Landesjugendbeirat | 11.März -Mitbestimmungstreffen
-Kulturcafe Schlachthaus
-Stadtrat Guntram Mäser besucht OJAD |
| 1.März -DCG-Mädchengruppe
-Neon Party
-Geburtstagsparty im Café
-GFA BOJA, SBG | 12.März -Live Konzert: Teenage Angst Ensemble
Espelkamp Tapes
„DasHaus“
-Vernetzungstreffen Schulsozialarbeit |
| 2.März -Jugenddisco | |
| 4.März -Konzert: Expire (USA),
Rotting Out (USA) +Support | |

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 13.März -Lunch Club
-Job Ahoi Workshop- Erlebnispädagogik
-Nerd Cafe
-B-Boying Training | 21.März -DC Girls Treffen mit LH Wallner
-Zeugnisvergabe Schlins |
| 14.März -Job Ahoi WS- Erlebnispädagogik | 22.März -DCG- Mädchengruppe
-B-Girling
-Geburtstagsparty Mörvs |
| 15.März -AHA-Annette Bernhard- Workshop
-DCG-Mädchengruppe
-Vermietung Cafe
-Live Konzert: Zero Absolu (FR),
Man Of Wolves (AUT)
-KOJE/ KOJE Vergabegremium
Projektgeldes mit Michael Rauch | 23.März -Istiklal Gecesi
-Landschaft und Uferreinigung
mit freiwilligen |
| 16.März -Konzert: The Rock 'n 'Roll
Kami Kazes
Bound to None | 24.März -Hip Hop Cafe
Crazy Night Jugenddisco |
| 17.März -Turkish Pop Deluxe Party
-Hip Hop Café
-BOJA Klausur St.Pölten | 25.März -Job Ahoi Workshop |
| 18.März -Job Ahoi Workshop
-Konzert: Bastions (UK),
Battle for Paris (UK)
BOJA Klausur St.Pölten | 27.März -Lunch Club
-Job Ahoi Workshop
-Dumbster Diving Action |
| 19.März -Filmabend: Taste the Waste
The Lion King
-Classic Movie Night
-BOJA Klausur St.Pölten | 28.März -Kindertheater: Der Hase und der Igel
-B-Boy Training |
| 20.März -Lunch Club
-Job Ahoi Workshop
-Nerd Cafe
-B-Boy Training
-Workshop: Infostunde für junge
Musikschaffende | 29.März -Emergency Exit Festival
-DCG- Mädchengruppe |
| | 30.März -Emergency Exit Festival:
Christine Plays Viola
Lotus Feed
Rhombus |
| | 31.März -Emergency Exit Festival
- Hip Hop Café |
| | 2.April -Sitzung Skateclub Dornbirn |
| | 3.April -BBoying Generalprobe Frühjahrsmesse |

- 4.April -Junge Halle auf der Frühjahrsmesse Dornbirn
- 5.April -Junge Halle auf der Frühjahrsmesse Dornbirn
- 6.April -Junge Halle auf der Frühjahrsmesse Dornbirn
- 7.April -Junge Halle auf der Frühjahrsmesse Dornbirn
- 8.April -Workshop: Selbstverteidigung
- 10.April -Job Ahoi Erlebnispädagogik
-Nerd Cafe
-B Boying
-KOJE Jahresklausur
- 11.April Live Konzert: The Shaking Sensations
00y 18
-KOJE Jahresklausur
- 12.April -Vermietung Party
- 13.April -Vermietung Party
-Vermietung Café
- 14.April -Kindertheater Hans im Glück
-Hip Hop Cafe
- 15.April -Job Ahoi Workshop
-Selbstverteidigung
-Stadtjugendbeirat
- 16.April -Classic Movie Night AG Politische
-Bildung mit AHA
-PH Feldkirch Studenten
-bei der OJAD, VS
- 17.April -Job Ahoi Workshop:
Bewerbungstraining
-Nerd Café
-B-Boying
- 18.April -Live Konzert: Dorena (SWE)
Svavar Knútur (ISL)
- 20.April -Live Konzert: The Static Age (USA) +
Support
- 21.April -Rap Party
-Hip Hop Café
- 22.April -Selbstverteidigung
-LJBR mit LH Wallner
- 23.April -Workshop Jugendcoaching
-Boomerang- Workshop
-Eventbegleitung Saver Use
-Movie Night 3D
-Workshop Jugendcoaching mit
S.Liebentsill und Elfie Karlinger
- 24.April -Job Ahoi Gruppenaktivität
-Trash-Art Workshop
-B-Boying Tanzraum
- 25.April -Sitzung Interreg Prüfung
-Besuch AK Feldkirch,Fachtagung
-JHV Jugend Dornbirn

- 26.April -Job Ahoi goes Cafesito
-Vermietung EA- Raum
-Konzert: Electra (ISR),
-The Yellow Riffs (AUT)
- 27.April -Konzert: Belgium Night
Big Moustache Bandits (BEL),
Everplay (BEL),
Express Candy (BEL)
- 28.April -Hip Hop Café
-Live Konzert: Shai Hulud (USA)
-Departures (USA)
-Shitface (CH)
- 29.April -Job Ahoi Exkursion
-Workshop: Selbstverteidigung
-Vorbereitung Junge Halle mit Daniel
Mutschlechner u.a.
- 30.April -Crazy Night (Disco)
-Besuch der Eröffnung Kaplan Bonetti
-Sozialprojekte
- 1.Mai -Vermietung Party
- 2.Mai -Workshop FH Soziale Arbeit
- 3.Mai -Live Konzert: Fang Island (USA)
No Spill Blood (IRL)
Man Of Wolves (AUT)
Jugenddienst Meran besucht OJAD
- 4.Mai -Live Konzert: Sacred Steel (GER)
Mortician (AUT)
- 5.Mai -Hip Hop Café
- 6.Mai -Job Ahoi Workshop
-Selbstverteidigung
-KOJE Vergabegremium
-Sozialarbeitsprojekte
- 7.Mai -3D Movie Night
-POJAT(Plattform Offene Jugendarbeit
Tirol) besucht OJAD-Vernetzungsaus-
tausch
- 8.Mai -Workshop: Job Ahoi Polistische Bildung
Schlosshofen
- 10.Mai -Live Konzert (Metal Attack):
Debauchery+ Support
- 11.Mai -Übernachtung Jugendarbeit Glarius
- 12.Mai -Übernachtung Jugendarbeit Glarius
-Hip Hop Cafe
- 13.Mai -Workshop Selbstverteidigung
- 1.Juni -Lets Go Solar Brunch
-Live Konzert: Vicious Rumors
Irknight,
Moros
Phallax
- 2.Juni -Hip Hop Café
- 3.Juni -Workshop Sexualpädagogik
-Selbstverteidigung Mädchen
- 4.Juni -Koje Generalversammlung
-Vortrag mit Matthias Melster
(DDR Zeitzeuge)
- 5.Juni -Weltumwelttag
-BBoy Training
-Open Air Movie Night

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 7.Juni -Job Ahoi designs beim bsundrix markt
-Tanztraining | 21.Juni -Eröffnung Landesmuseum
-Jahreshauptversammlung OJAD/ JVV
OJAD mit Alt Bgm Rümmele in
Kaufmann |
| 8.Juni -Vermietung Disco | 22.Juni -Ausflug in den Europapark, Vernetzung
mit OJAD Höchst |
| 9.Juni -Tanztraining/ Hip Hop Café | 23.Juni -Tanztraining Disco
-Hip Hop Cafe
-Vermietung Disco |
| 10.Juni -Selbstverteidigung Workshop | 24.Juni -Selbstverteidigung
Live Konzert:
Bane (USA)
El Camino Car Crash (AUT)
Brut (CH)
-Albatros Zeugnisvergabe
Justizanstalt Feldkirch |
| 11.Juni -Live Konzert: Sex Jams (AUT)
The Omission (AUT) | 25.Juni -Classic-Movie-Night: Interstella 5555 |
| 14.Juni -Lan Party | 28.Juni -Tag der Offenen Jugendarbeit
-Abschlussparty 4. Klasse BRG Schoren |
| 15.Juni -Lan Party | 29.Juni -Abschlussparty 4.Klasse BG Gallusstrasse
-Metal Attack Concerts Summer Festival |
| 16.Juni -Lan Party
-Tanztraining
-Hip Hop Café
-Besuch Festveranstaltung
15 Jahre Amazone | 30.Juni -Tanztraining Hip Hop Café
-Vermietung |
| 17.Juni -Selbstverteidigung | 1.Juli -Selbstverteidigung |
| 18.Juni -Schulsozialarbeitstreffen
Mittelschule Lustenauerstrasse
-AG Bahnhofsumfeld mit Stadträtin
Marie-Louise Hinterauer | 4.Juli -CFY Lustenau
Kooperation Metal Konzert:
Hour of Penance
+ Supports |
| 19.Juni -EA-Grillfest
-Integrationskonferenz Land Vorarlberg
-Podiumsdiskussion Vernetzungstreffen
Caritas-Integra- OJAD | |
| 20.Juni -Helferfest- Biofairer Brunch
-ATV dreht Reportage über OJAD | |

- | | |
|---------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5.Juli -Übernachtungsparty
Selbstverteidigungsgruppe | 2.September -Übernachtung
Selbstverteidigungsgruppe Mädchen |
| 6.Juli -Übernachtungsparty
-Vermietung Disco | 3.September -Übernachtung
Selbstverteidigungsgruppe Mädchen |
| 7.Juli -Graffiti Jam | 9.September -Selbstverteidigung Workshop
-Daniela Kern (BOJA GF) besucht
OJAD |
| 8.Juli -Selbstverteidigung | 12.September -Mitbestimmungssitzung |
| 10.Juli -BOJA Treffen Innsbruck | 13.September -Live Konzert: Steelwing |
| 15.Juli -Selbstverteidigung | 14.September -Geburtstagsparty Vermietung
-Tontechnik Workshop
-Live Konzert: Mindless
Enjoyment
the Bloodeegles |
| 22.Juli -Selbstverteidigung | 15.September -Geburtstagsparty Vermietung
-BBoy Training |
| 29.Juli -Selbstverteidigung | 16.September -Selbstverteidigung Workshop
-BGM in Andrea Kaufmann besucht
Arena und Vismut |
| 6.August -Live Konzert: Dying fetus | 17.September -Arbeitsprojektsitzung
-Beirat Beschäftigungspakt
-Vernetzungstreffen
niederschwellige
Qualifizierungsprojekte
(Caritas-Integra- Job Ahoi) |
| 13.August -BBoy Training | 18.September -Lunch Club
-BBoy Training
-AG Politdiskussion |
| 14.August -BBoy Training | |
| 15.August -BBoy Training | |
| 21.August -BBoy Training | |
| 23.August -BBoy Training | |
| 26.August -Selbstverteidigung | |

Termine

OJAD

Offene
JugendArbeit
Dornbirn



- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 20. September -Jugendkulturaustausch mit
-Mörfelden Waldorf/BBoy Training | 2. Oktober -Lunch Club
-Live Konzert: Astro Zombies
-Produktionsschule Linz besucht
Job Ahoi
-Treffen Leiterin Kinder u. Jugendliche
Veronika Verzetnitsch |
| 21. September -Jugendkulturaustausch mit
-Mörfelden Waldorf | 4. Oktober -Vermietung Disco |
| 22. September -Jugendkulturaustausch mit
-Mörfelden Waldorf | 5. Oktober -Vermietung Disco |
| 23. September -Selbstverteidigung | 6. Oktober -Hip Hop Cafe
-Event Time |
| 24. September -Teamklausur OJAD, OJAD VS | 7. Oktober -Selbstverteidigung Workshop
-BOJA Klausur SBG |
| 25. September -Lunch Club
-Erstbegegnung WBF | 8. Oktober -BOJA Klausur SBG/ Besuch
-Fachkonferenz
Sozialraumorientierung |
| 26. September -Breakdance Training
Albatros+JobAhoi
erhalten den Integrationspreis
des Landes Vbg. von LH Wallner | 9. Oktober -Lunch Club
-Breakdance
-Mitbestimmungssitzung
-BOJA Klausur SBG
-BGM Selestad besucht OJAD
-Mitbestimmungssitzung |
| 27. September -ErstwählerInnen Veranstaltung
Wahlparty zur Nationalratswahl
-Wahldiskussion mit VertreterInnen
der Parteien | 10. Oktober -Proben JPW
-Art Design Feldkirch |
| 28. September -Vermietung Disco | 11. Oktober -Live Konzert: Influence X
Gate to Infinity
Never say Die |
| 29. September -Wahl-Brunch
-OSA Sitzung
-BBoy Training | 12. Oktober -Live Konzert: Istiklal Gecesi |
| 30. September -Selbstverteidigung Workshop | |

Termine

OJAD

Offene
JugendArbeit
Dornbirn



- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13. Oktober -Folklore Tanztraining
-Hip Hop Café | 24. Oktober -AG Ernährung
-Lan Party
-Job Ahoi- Sozialkompetenztraining
-AG Ernährung |
| 14. Oktober -Selbstverteidigung Workshop | 25. Oktober -Lan Party
-Treffen mit Dr. Veronika
Holzer Lebensministerium |
| 15. Oktober -Gender: Impulstage mit Job Ahoi | 26. Oktober -Lan Party |
| 16. Oktober -Klassensprechertreffen
-Lunch Club
-Job Ahoi: Sozialkompetenztraining | 27. Oktober -Lan Party
-Folklore Tanztraining |
| 18. Oktober -Vermietung Disco
-Vermietung Spielbereich | 28. Oktober -Selbstverteidigung Workshop |
| 19. Oktober -Teilnahme am
Jugendprojektwettbewerb | 30. Oktober -Lunch Club
-Vermietung Disco
-EFD Cafe
-BBoy training |
| 20. Oktober -Folklore Tanztraining
-Hip Hop Cafe | 31. Oktober -Job Ahoi Worksop „Inatura Wunder
„Mensch
-Multicultural Café |
| 21. Oktober -Selbstverteidigung Workshop
-Breakdance Hip Hop
-FH Student/innen bei OJAD | 1. November -Jugendkulturaustausch Mörfelden
-Mobile Aktion am Bahnhof
„Anti Müll“ |
| 22. Oktober -AG Bahnhof, Rathaus | 2. November -Jugendkulturaustausch Mörfelden
Open Stage Jam Session |
| 23. Oktober -Lunch Club
-Job Ahoi Sozialkompetenztraining
-Vermietung Cafe
-BBoy Training | Live Konzert:
Malcom
Ballerband
Eddi
The other side of paradise
Hash
Lobato & Dirty Many |

- 3.November -Folklore Tanztraining
-Hip Hop Café
- 4.November -Selbstverteidigung Workshop
-BOJA VS. Linz
- 5.November -Training Feuerartistik
- 6.November -Lunch Club
-Job Ahoi meets Taktisch Klug
-AG Bahnhof mit BGMin
Andrea Kaufmann et al
-Mitbestimmungstreffen
- 7.November -Öko Fortbildungsteam
-Fahrradwettbewerb
-Multicultural Cafe
- 8.November -Breakdance
-Pleasure of Rock
- 9.November -Live Konzert:
Eyes Seem Shut
Taped
Silent Disease
Dead like Juliet
- 10.November -Folklore Tanztraining
-Hip Hop Café
- 11.November -Gewaltpräventionsworkshop mit
Poly Dornbirn
-Selbstverteidigung Workshop
-Treffen mit BGMin Andrea
Kaufmann
- 12.November -Gewaltpräventionsworkshop mit
Poly Dornbirn
-Training Feuerartistik
- Besuch
Alt- Landesjugendreferent Roland
Marent im Vismut
- 13.November -Gewaltpräventionsworkshop mit
Poly Dornbirn
-Coaching on the Job
-Lunch Club
-Job Ahoi: Klipp und Klar WS
Mitbestimmungstreffen
- 14.November -Gewaltpräventionsworkshop
Poly Dornbirn
-Job Ahoi: Klipp und Klar
Workshop
-Multicultural Café
- 15.November -Gewaltpräventionsworkshop
Poly Dornbirn
-Live Konzert:
Banana Fancy Free
und Let`s Go Radio
- 16.November -Live Konzert:
Lost Dreams
Solace of Requiem
Unknown
- 17.November -Folklore Tanztraining
-Hip Hop Café
- 18.November -Gewaltpräventionsworkshop mit
Poly Dornbirn
-Selbstverteidigung
-Aufbau Skatehalle
-AG Gesundheit
- 19.November -Training Feuerartistik
-Aufbau Skatehalle
-AG Gesundheit
-Tagung BMUKK-im Rathaus
Präsentation:
Gewaltpräventionsprojekt
-FH Beirat
-BIFO Messe Eröffnung

- 20.November -Bifo Messe- Job Ahoi Workshop
-Lunch Club
-Aufbau Skatehalle
-AG Gesundheit
- 21. November -Aufbau Skatehalle
-AG Gesundheit
-LJBR
- 22.November -Table Top Spiele Wochenende
-Aufbau Skatehalle
-AG Gesundheit
- 23.November -Table Top Spiele Wochenende
- Rethorikworkshop
- 24.November -Table Top Spiele Wochenende
- Geburtstagsparty Simona
- 25.November -Selbstverteidigung
-BOJA Fachtagung Salzburg
- 26.November -EA Raum Übernachtung
-Training Feuerartistik
- 27.November -Lunch Club
- 28.November -Multicultural Cafe
- 29.November -Job Ahoi im Braukeller
-Warm Up Party/ Risk Battle
- 30 November -5 Jahre Blackout/ Konzert:
Hash
Kommando 5.Juli
- 1.Dezember -Job Ahoi im Braukeller
-Folklore Tanztraining
-Hip Hop Café
- 2.Dezember -Klipp und klar Workshop Albatros
-Selbstverteidigung Workshop
- 3.Dezember -EFD Treffen
-Training Feuerartistik
-Treffen mit Westendlegende
Rita Mittelberger
-OJAD VS
- 4.Dezember -Lunch Club
- 5.Dezember -Multicultural Café
-Vermietung
- 6.Dezember -Job Ahoi am Weihnachtsmarkt in
Meran
-Vermietung Geburtstagsparty
-Vernetzungstreffen BH Dornbirn
- 7.Dezember -Job Ahoi am Weihnachtsmarkt in
Meran
-Kindergeburtstag
-Gothic Party
- 8.Dezember -Job Ahoi am Weihnachtsmarkt in
Meran
-Gothic Party
-Hip Hop Cafe
- 9.Dezember -Selbstverteidigung
-Workshop
- 10.Dezember -Gewaltpräventionsworkshop mit
Poly Dornbirn
-Ernährungsworkshop
-Training Feuerartistik

Termine

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| 11. Dezember -Lunch Club | 20. Dezember - Job Ahoi & Albatros
Weihnachtsfeier
Jahresabschlussfestle mit Kids |
| 12. Dezember -AG Messe
-Multicultural Café
-Treffen mit Roland Andergassen
-Infoaustausch | -Boy Training
- Live Konzert:
The Yellow Riffs
Calvin Moser
The Triggers |
| 13. Dezember -Sexualworkshop für Mädchen | |
| 14. Dezember -Keks-Workshop mit den
DCG& EA's
Live Konzert:
Striker
Screamer
Evil Invaders | 21. Dezember -Live Konzert:
Antichristmassacre |
| 15. Dezember -Hip Hop Cafe | 22. Dezember -Vermietung Geburtstagsparty
-Hip Hop Cafe |
| 16. Dezember -Selbstverteidigung Workshop | 23. Dezember -Selbstverteidigung
-EA Weihnachtsfeier |
| 17. Dezember -Job Ahoi Designs Kekse backen
-Gewaltpräventionsworkshop mit
Poly Dornbirn
-Job Ahoi Gruppenaktivität
-Training Feuerartistik | 24. Dezember -Arena mit Jugendlichen, Christmas
Party |
| 18. Dezember -Schülerinnenplum Lunch Club
-Job Ahoi Gewaltpräventionsworkshop | |
| 19. Dezember -BBoy Training
-Multicultural Café
-Michael Rauch-Information zum
Kinder u, Jugendhilfegesetz | |

Pressespiegel





Information

Dornbirner Gemeindeblatt
22. November 2013 – Seite 6



Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen. Der Erlös aus dem Verkauf von Punsch und Brötchen – organisiert vom Elternteam des Familientreffpunktes des Kindergartens – kommt dem Jahresprojekt „Mongolei“ zugute. Mit diesem Projekt wird der Bau eines Kindergartens und die Kinder aus ärmlichen Verhältnissen unterstützt.

Das Kindergartenteam dankt allen, die durch ihre Spenden Kinderaugen zum Leuchten bringen!

JUGEND

Dornbirn verstärkt Dialog mit Jugendlichen

Über 100 Jugendliche diskutierten beim 22. Klassensprechertreffen in Dornbirn mit der Stadt und dem Verein „JugendDornbirn“ über deren Interessen und Ideen

Besonders beeindruckt zeigten sich die über 100 Vertreter der Schüler/innen-Interessen von der „Zukunftswerkstatt“, die neben Ideen zur Verbesserung von Busverbindungen, Instandhaltung und –setzung von Schulgebäuden vor allem Impulse zur gemeinschaftlichen Nutzung von Sportplätzen zutage gefördert hat.

„Dass sich Jugendliche so sehr für politische Bildung interessieren, hat mich sehr beeindruckt und auch gefreut. Es beweist, dass Jugendliche mitbestimmen wollen und nicht politikuninteressiert sind. Sie wünschen sich noch mehr Information über politische Prozesse und Entscheidungswege. Hier setzt das Klassensprechertreffen seit 1996 erfolgreich an“, so die Dornbirner Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann.

Jugendliche über Rechte und Möglichkeiten informieren
„Hier erfahren die Jugendlichen, was ihnen in Dornbirn alles geboten wird. Dadurch können die Vertreter/innen der Klassen ihren Mitschüler/innen einiges an Infos und Wissen übermitteln“, so die Moderatorin der Veranstaltung, Annemarie Felder, die auch dieses Mal wieder festgestellt hat, dass selbst interessierte Multiplikatoren wie Klassensprecher/innen nicht alle ihr Rechte und Möglichkeiten kennen. Die Reaktionen reichen dabei von „Das wusste ich ja gar nicht“ über „hier werden wir aufgeklärt“ bis zu „OJAD (Offene Jugendarbeit Dornbirn) kannte ich vorher nicht“.

Vier thematische Workshops zu aktuellen Jugendthemen Mit dem jährlich stattfindenden Klassensprechertreffen intensiviert die Stadt Dornbirn gemeinsam mit dem Verein „JugendDornbirn – meine Stimme zählt!“ weiterhin den direkten Dialog mit Jugendlichen. Dieses Jahr haben vier Workshops unter der Überschrift „Jugendmarktplatz



Dornbirn, „Rechte und Pflichten des/r Klassensprechers/ in“, „Entscheidungsebenen Stadt/Land/Österreich/EU“ und „Konkretes Beteiligungsprojekt der Stadt Dornbirn Zukunftswerkstatt“ stattgefunden, wobei an diesen Themen in den Schulen weitergearbeitet wird.

SENIOREN

Treffpunkt an der Ach

Angehörigenabend in der Tagesbetreuung für ältere Menschen

Am 11. November hat die Stadt Dornbirn die pflegenden Angehörigen der Besucher der Tagesbetreuung zu einem Informations- und Austauschabend eingeladen. Die Gäste erfuhren Interessantes zum Thema „Sturzprävention“ durch einen Vortrag von Franz Rein, Sicherer Vorarlberg und BM Ing. Hermann Mayer, IPS – menschengerechtes Bauen.



Die Tagesbetreuung für ältere Menschen im Treffpunkt an der Ach bietet vor allem für pflegende Angehörige eine wesentliche Entlastung. Hier können sie ihre zu pflegenden Angehörigen für einen halben oder einen ganzen Tag gut betreut und behütet unterbringen. Die Betreuung wird von ausgebildeten Pflegerinnen durchgeführt. Die Tagesgäste werden betreut, gepflegt und aktiviert.

Stadträtin Marie-Louise Hinterauer nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Angehörigen für deren großartigen Einsatz zu bedanken.

INTEGRATION

Albatros erhält Integrationspreis 2013

Bürgermeisterin Andrea Kaufmann empfängt die Gewinnerinnen

Unter dem Titel „Albatros – Integration und Bildung durch Niederschwelligkeit“ konnte sich das Projekt der Offenen Jugendarbeit Dornbirn in der Kategorie „Vereine“ glanzvoll durchsetzen.

Das Pflichtschulabschlussprojekt „Albatros“ hat seinen Fokus auf sozial benachteiligte Jugendliche gerichtet. Durch den niederschweligen Zugang im Jugendhaus und den daran angebotenen Lerngruppen können die Jugendlichen auf ideale Weise erreicht werden. Durch individuellen Zugang und Sprachförderung können Jugendliche – auch mit sprachlichen Barrieren (Migranten, Flüchtlinge) – ihr Ziel erreichen. Bisher haben schon über 100 Jugendliche ihren Pflichtschulabschluss nachgeholt.

„Hans im Glück“
 Heute findet um 15 Uhr im Dornbirrer Jugendhaus Vismuth das Kindertheater „Hans im Glück“ statt. Der erfahrene Theatermacher Johannes Rausch erzählt auf einfühlsame und fantasievolle Weise, wie der alte Hans zu seinem Glück gekommen ist. Die abwechslungsreiche Kombination von Erzähltheater und Schattenspiel lässt die Vorstellung nicht nur für Kinder zu einem echten Erlebnis werden. Foto: OJAD (handout)

Bregenz Il Segreto di Pulcinella, 'Schnrps krps drps', Figurentheater, ab 4 J, Kornmarkt, Kleines Haus, 15.00
 Dornbirn Johannes Rausch, 'Hans im Glück', Kindertheater, Jugendhaus Vismut, 15.00
 Friedrichshafen Manu Katché, Konzert, Graf-Zeppelein-Haus, 20.00

OJAD gibt Impulse für die Jugend

Die Offene Jugendarbeit als Impulsgeber für Jugendeinrichtungen.
 Die Offene Jugendarbeit Dornbirn ist immer wieder wichtiger Impulsgeber beim Aufbau, der Umstrukturierung oder Optimierung der verschiedensten Jugendeinrichtungen aus Österreich, land, der Schweiz oder Liechtenstein darf immer wieder Besuch empfangen werden.
 Beeindruckende Effizienz
 Das Konzept der Kombination von Jugendzentrum (Vismut), Beschäftigungs- und Bildungsprojekt (Job Ahoi, Albatros) und verschiedenen Freizeitangeboten ist von beeindruckender Effizienz und wird mit großem Interesse beobachtet. Die langjährig



Immer wieder findet sich Besuch aus Österreich, der Schweiz oder Deutschland ein. FOTO: OJAD

reife Erfahrung in der Jugendarbeit ist eine hilfreiche Unterstützung beim Aufbau und der Entwicklung von Jugendeinrichtungen. Die OJAD freut sich, Wissen, Erfahrung und Ideen mit anderen teilen zu können und ein Teil einer sich immer besser entwickelnden Jugendarbeit sein zu dürfen.

22 Sonntag, 1. März 2013 WANN & WO

„Eine Plattform für junge Leute“
 Elmar Luger, Amt der Stadt Dornbirn, Leiter Abteilung Jugend: „Die Messe soll als Plattform für Ideen und Entwicklungen junger Menschen zur Verfügung stehen. Die Zusammenarbeit mit der Messe ist beispielhaft und nach 15 Jahren darf man sagen: Eine typische Win-Win Situation!“

„Hunderte Künstler am Start!“
 Tommy Galido, Breakdance-Gruppe OJAD: „Ich freue mich schon sehr auf die Breakdance-Vorführung auf der Bühne der Jungen Halle! Insgesamt stellen hunderte junge Künstler ihr Können unter Beweis!“

In der „Jungen Halle“ 7 sowie im angrenzenden Freigelände winkt jede Menge coole Herausforderungen, interessante Infos, ein Online-Gewinnspiel mit tollen Preisen und „Chillen“ im Café.

Action, Sport und Nervenkitzel!

Man trifft sich auf der Frühjahrsmesse! Seit 15 Jahren gilt dies nun schon in besonderem Maße auch für die Jugend.
 Der Geburtstag der „Jungen Halle“ (Halle 7) wird in einer actiongeladenen Fun Sport Area im Freigelände Süd gefeiert. Junge und Junggebliebene haben dort die Möglichkeit, ein 81 Quadratmeter großes Wasserbecken zu Fuß zu überqueren. Der Marsch im „Walking Waterball“ fordert den Gleichgewichtssinn und macht jede Menge Spaß. Im angrenzenden Skate-Park wird den Zuschauern der Atem stocken, wenn wagemutige Sportler in beängstigendem Tempo durch die Halfpipe rasen und akrobatische Sprünge scheinbar schwerelos meistern. Nervenkitzel bietet außerdem ein 18 Meter langer mobiler Hochseilgarten, der Herausforderungen für Anfänger und Kletter-Profis bietet.
 In der Halle winkt ein Gipfelsieg am Kletterturm der Alpenvereinsjugend.
Tipps und Infos von A bis Z
 Die Vorarlberger Jugendorganisationen halten das ganze Jahr über tolle Ideen für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung bereit. Auf der Frühjahrsmesse können sich junge Leute umfassend informieren. Am Stand von „360°“ präsentiert ein junges Team die Angebote von mehr als 300 Partnern in der Region, welche aktiven Leuten zwischen 14 und 20 interessante Rabatte und Sonderkonditionen gewähren. Das Jugendinformationszentrum „aha“ hält mit Tipps und Infos, Adressen und Broschüren weiter. Das Spektrum reicht von A wie Au-Pair bis Z wie Zivildienst. Das Thema „Mobilität“ steht heuer besonders im Fokus. Beim Shooting in der Foto-Arena lassen sich Mobilitäts-Freaks mit ihrem Lieblingsgefährt „Bilitzen“ im Rahmen des Schwerpunkt-Themas „Jugend und Umwelt“ werden interessante Alternativen aufgezeigt, spannende Einblicke verspricht die Präsentation der neuesten Umwelt Jugendstudie. Die Offene Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) führt den Besuchern besonders gelungene Werkstücke aus ihrer Boots- und Designwerkstatt vor.
Redewettbewerb, Show und Chillen
 Auf der Bühne in Halle 7 vertreten am Donnerstag und Freitagvormittag beredte Talente engagiert ihre Ansichten. Die Sieger des 61. Jugendredewettbewerbs des Landes werden Vorarlberg beim Bundeswettbewerb vertreten. Dort treten sie gegen Sprachakrobaten aus ganz Österreich an. Aufregende Shows während der Messe-Tage versprechen junge Künstler aus Ungarn, Wien und Rumänien. Für die Pause zwischendurch winkt das chillige Ambiente im Café, wo Mitarbeiter der Jugendwerkstatt Dornbirn coole Musik und feine Getränke servieren. WERBUNG HK

INFO
Junge Halle (Halle 7) – Aussteller
 • 360 Vorarlberger Jugendkarte
 • aha – Tipps & Infos für junge Leute
 • Aktion kritischer SchülerInnen-Vorarlberg
 • Österreichischer Alpenverein, Jugendteam Vorarlberg
 • Dornbirner Jugendwerkstätten
 • ÖGJ-Vorarlberg
 • Gewerkschaftsjugend
 • HYPERWORLD presented by Hypo Landesbank
 • Junge ÖVP Vorarlberg
 • Offene Jugendarbeit Dornbirn
 • Culture Factor Y Lustenau
 • Vorarlberger Pfadfinderinnen
 • Katholische Jugend und Jungschär
 • Kojé
 • Naturfreunde Jugend Vorarlberg
 • Ring Freiheitlicher Jugend (RFJ)
 • Stadt Dornbirn, Kechkemét
 • Sozialistische Jugend Vorarlberg
 • Supro Werkstatt für Suchtprophylaxe
 • Verein JugendDornbirn
 • Vorarlberger Schülerunion



Die Vorarlberger Landesregierung hat den

Vorarlberger Integrationspreis 2013

in der Kategorie Vereine

an die

Offene Jugendarbeit Dornbirn

für das Projekt

**„Albatros – Integration und Bildung
durch Niederschwelligkeit“**

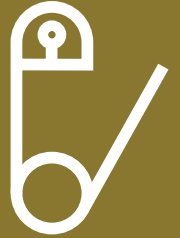
verliehen.

Bregenz, am 26. September 2013

Für die Vorarlberger Landesregierung

Mag. Markus Wallner

Landeshauptmann



MITTWOCH, 1. MAI 2013

„Job Ahoi“ goes „Cafesito“

Die OJAD-Designwerkstatt präsentierte ihre neue Kollektion.

DORNBIRN. (ctb) Eine Woche lang wurde in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) fleißig genäht, abgesteckt und zugeschnitten. Gemeinsam mit der Vorarlberger Modedesignerin **Sabrina Vogel** setzten sieben Mädchen vom Projekt „Job Ahoi Designs“ Entwürfe für eine Frühjahrs- und Sommerkollektion um. Vergangenen Freitag wurden diese im „Cafesito“ in Dornbirn präsentiert. Fröhlich bunte Kleider, die noch einmal Stimmung auf den Sommer machen.



„Job Ahoi“ goes „Cafesito“ hieß es vergangene Woche in Dornbirn. FOTO: CTH

Kreative Kooperation
Die Idee, gemeinsam mit Sabrina Vogel zusammenzuarbeiten, entstand bei der Art Design in Feldkirch. Hier kam man vor knapp drei Jahren ins Gespräch und so entstand die Idee, einmal gemeinsam ein Projekt zu verwirklichen. Nun durften die Mädels von „Job Ahoi“ bereits zum dritten Mal mit der Designerin zusammenarbeiten. „Das war schon richtig cool, einmal mit einem richtigen Profi gemeinsam etwas zu machen“, meinten die jungen Nachwuchs-Designerinnen. Der kreativen Lust waren in der „Job Ahoi“-Designwerkstatt keine Grenzen gesetzt. Die Mädchen erhielten die notwendige Unterstützung und waren allesamt begeistert, einmal mit ganz anderen Stoffen und Maschinen zu nähen.

Die fertige Kollektion kann sich sehen lassen. Ein zweiteiliges Set, das auf vier verschiedene Arten kombiniert werden kann, und ein hübsches Sommerkleid mit Gürtel. Das Projekt „Job Ahoi Designs“ soll Arbeit suchenden Jugendlichen vermitteln, dass Arbeit auch Spaß machen kann. Durch die Zusammenarbeit mit Designerinnen und der Arbeit mit hochwertigen Materialien sollen sie nach Phasen der Arbeitslosigkeit zu neuen Perspektiven ermutigt werden. Mission gelungen - voller Stolz präsentierten die jungen Damen ihre „eigenen Kleider“.

Für alle, die die Präsentation von „Job Ahoi Designs“ verpasst haben, gibt es vom 1. bis 29. Juni im Kleidergrün in Feldkirch die Gelegenheit, noch einmal in die fröhlich bunte Sommerkollektion zu schnuppern. Alle Modelle können auch im Online-Shop www.ojad.at/shop erworben werden.

Weitere Infos

- » Job Ahoi Designs goes Kleidergrün: vom 1. bis 29. Juni im Kleidergrün, Neustadt 40, 6800 Feldkirch.
- » Alle Infos zum Projekt Job Ahoi unter www.ojad.at, Projektleiterin Mag. Angelika Widmer, Tel. 0676/83650857, angelika.widmer@ojad.at

04 | Offene Jugendarbeit Dornbirn



OFFENE JUGENDARBEIT DORNBIRN

Der Verein Offene Jugendarbeit Dornbirn, kurz OJAD, existiert seit 1992 und betreibt momentan 2 Jugendhäuser, 2 groß angelegte Projekte zum Thema Bildung (Albatros) und Arbeit (Job Ahoi), den Skaterplatz in der Arena Höchststraße und im Winter die Skaterhalle.

Die textilen Entwürfe der Designer werden von Jugendlichen unter fachlicher Anleitung verwirklicht. Fotos: OJAD

Die OJAD ist zuständig für mobile und nachgehende Jugendarbeit in Dornbirn, unterstützt die Partner des Dornbirner Jugendnetzwerkes, arbeitet eng mit allen Vorarlberger Jugendzentren und anderen Sozialeinrichtungen zusammen.

Der „Hauptsitz“ der OJAD befindet sich im Jugendzentrum **Vis.m.u.t.** (Vision: Menschenwürde und Toleranz) in der Schlachthausstraße 11. Hier befinden sich sämtliche Sitzungsräume, Büros, das Jugendcafé und der professionell ausgestattete Veranstaltungsraum. Im Nebengebäude sind die Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte „Albatros“ und „Job Ahoi“ untergebracht. In der Arena liegt der Schwerpunkt für die Jugendlichen in Tischfußball, aber auch Basketball, Krafttraining, Boxen oder Tanzen.

Beziehungsarbeit zählt heute zu den wichtigsten Aufgaben offener Jugendarbeit. Nur über den persönlichen Kontakt zu den Jugendlichen ist der Aufbau einer gegenseitigen Vertrauensbasis möglich. Die MitarbeiterInnen der OJAD hören zu, fühlen mit und nehmen die Jugendlichen und ihre Probleme vor allem ernst. Da es verschiedene AnsprechpartnerInnen gibt, findet jeder Jugendliche seine Kontaktperson und erfährt entsprechende Unterstützung und Beratung.

Das gesamte Konzept stützt sich sehr auf die Mitbestimmung der Jugendlichen, die sich mit ihren Ideen, Wünschen und Vorstellungen voll einbringen können. Sie werden völlig ernst genommen und haben die Möglichkeit, mit Hilfe und Unterstützung der JugendarbeiterInnen ihre Ideen in die Realität umzusetzen. So wird die Jugendarbeit nach ihren Wünschen – und somit sehr realitätsnah – gestaltet, sie erfahren sich und ihre Wünsche als wertvoll und sie lernen Konzepte zu erstellen und diese in die Praxis umzusetzen.

Weiters bietet die OJAD diverse Projekte eines Jugendaustausches in verschiedenste Länder (Rumänien, Kroatien, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Ungarn etc.) an. Nicht

berlinaktiv Offene Jugendarbeit Dornbirn - Ausstellung im Tierschutzheim | 05

unerwähnt bleiben sollten auch die jährlichen Auftritte auf der Dornbirner Messe, diverse Outdoorprojekte (Hüttenwochenenden, Snowboardtage etc.) und die Vernetzungsarbeit zu den zahllosen Institutionen.

Job Ahoi und Albatros

Das Thema Bildung und Beschäftigung ist für die OJAD schon seit Jahren ein wichtiges Thema und legt mit ihren beiden Projekten großen Wert auf niederschweligen Zugang. Vor allem bildungsferne Jugendliche, meist mit migrantischem Hintergrund, welche auch in der Regel keinen Kontakt zum AMS oder anderen Beratungseinrichtungen haben, finden durch das angebundene Jugendzentrum und die Bemühungen der mobilen JugendarbeiterInnen unkomplizierten Zugang zu Schule und Arbeit.

Im Projekt Albatros wird der Hauptschulabschluss nachgeholt. Das Prinzip basiert vor allem auf Freiwilligkeit der Jugendlichen. Tägliche Lerngruppen - in welche die Anwesenheit empfohlen wird, jedoch nicht als Voraussetzung gilt - werden gut angenommen. Die Geschwindigkeit der Absolvierung der einzelnen Teilprüfungen gestaltet sich individuell und ohne Druck. Die Wertschätzung der Jugendlichen und das Prinzip der 2. und 3. Chance, lässt die Jugendlichen wieder Motivation schöpfen und die Quote der erfolgreichen Abschlüsse zeigt die Wirksamkeit des Konzeptes.

Im Job Ahoi werden alte, aber edle Holzboote in der hauseigenen Bootswerkstatt wieder seetüchtig gemacht. Das Arbeiten mit hochwertigen Ma-

terialen und die Wertschätzung der Jugendlichen erweisen sich als wichtige Komponenten der Motivation. Kompetenztrainings, Unterstützung bei Bewerbungen und Hilfestellung bei der Lösung von privaten Problemstellungen ergänzen die erfolgreiche (Wieder-) Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt.

Job Ahoi Designs

„Job Ahoi Designs“ ist Teil des „Job Ahoi“, welches sich speziell an junge Mädchen wendet. In der im Haus eingegliederten Nähwerkstatt setzen die Mädchen unter fachlicher Anleitung die textilen Entwürfe von Designern um. Im Sortiment befinden sich Sitzmöbel, Taschen aber auch Kleidung und ändert sich je nach Kollektion, was eine große Bandbreite an Fertigkeiten mit sich bringt.

Verschiedene Workshops und Projekte ergänzen das Konzept. So werden immer wieder Messeauftritte absolviert, bei Ausstellungen mitgewirkt und Modeschauen gestaltet. So wie auch heuer im Vorarlberger Tierschutzheim. Die Mädchen erleben eine ganz neue Wertschätzung, welche ihnen wieder neue Perspektiven auf Arbeit und eine chancenreiche Zukunft zeigen.

Ausstellung im Tierschutzheim

Samstag 14. Mai bis Samstag 18. Juni während den Öffnungszeiten.



Schon seit 2008 werden in der Designwerkstätte von JobAhoi Taschen aus Werbebannern genäht. FOTO: VN

Handtaschen gibt es auch aus Vorarlberg

SCHWARZACH. „Handtaschen made in Vorarlberg“ - den ständigen Begleiter gibt es auch aus heimischer Produktion. Anbieter gibt es dafür einige. Optik Sutter in Dornbirn produziert und vertreibt bereits seit sechs Jahren ihre „täschle“. Mit Aufdrucken wie „bsundrig“ oder „gsibergaz“ auf den auswechselbaren Taschendeckeln hat man die Heimat immer dabei. „Nachfragen in unserem Webshop bekommen wir aber aus ganz Österreich“, freut sich Peter Sutter. Aber

er ist nicht der einzige Taschenproduzent in Vorarlberg. Auch Margit Rümmele hat sich auf Taschen mit auswechselbaren Deckeln spezialisiert. Im Jahr 2009 gründete sie ihre eigene Firma „IT'S ME“. Ihre Taschen gibt es unter anderem mit Kunstleder oder Kuhfell. 2008 ist auch JobAhoi ins Taschengeschäft eingestiegen. Arbeitssuchende Mädchen tun sich mit Designern zusammen und nähen Handtaschen. Die Grundlage dafür sind alte Werbebanner von Firmen aus der Umgebung.



- 1 Kuscheilig: Die Kuhfelltasche von IT'S ME gibt es ab 114 Euro.
- 2 Geräumig: Die großen Taschen von JobAhoi sind ab 89 Euro erhältlich.
- 3 Abwechslungsreich: Das „täschle“ von Optik Sutter ist ab 66 Euro erhältlich.
- 4 Glänzend: Das Modell aus Kunstleder von IT'S ME gibt es ab 107 Euro.

Grenzenlose Chancen für 350 Jugendliche

BREGENZ. (VN-ger) Sara, Edin und Anja-Sabine: Sie sind das, was Forscher gerne als „NEET“ (not in education, employment or training) bezeichnen. Soll heißen: Die drei haben weder einen Job, noch gehen sie zur Schule. Nach der dritten Klasse hat Sara die Hauptschule abgebrochen. „Probleme mit dem Direktor“, sagt sie. Den Schulabschluss hat die 16-Jährige nachgeholt - dank dem Projekt „Albatros“ der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Mittlerweile hat Sara auch ein klares Ziel vor Augen: Sie möchte Zahnarztassistentin werden. Auch Edin war bislang nicht auf der Sonnenseite des Lebens. Doch bei der Startbahn der Caritas wird er unterstützt und begleitet. „Und wenn alles gut geht, bekomme ich bald eine Lehrstelle als Steinmetz. In dieser Woche hatte ich eine Vorstellungsgespräch und einen Schnuppertag“, erzählt der 16-Jährige. Anja-Sabine ist in der Jugendwerkstatt der Integra. Bei ihr ist es „im Moment total schwierig.

Ich suche eine Lehrstelle oder einen Hilfsarbeiterjob in der Küche.“

60-prozentige Erfolgsquote
In Vorarlberg gibt es rund 4000 Jugendliche ohne Perspektive. Im deutschen Bodenseeraum sieht die Sache nicht anders aus. Die Einbindung ins Berufsleben ist schwierig. Resignation und schlussendlich Perspektivlosigkeit sind ihre ständigen Begleiter. Das Interreg-Projekt „NextLevel“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Vernetzung und den Austausch der niederschweligen Jugendbeschäftigungsprojekte voranzutreiben. „Es hat wirklich funktioniert. Es war ein fruchtbarer Austausch“, bilanzierte Koordinatorin Vera Dubinski bei der gestrigen Abschlussveranstaltung. 350 Jugendliche wurden betreut, nahezu 60 Prozent konnten vermittelt werden. Und Interreg-Vertreter Gregor Corneisen versprach auch in der kommenden Förderperiode das Projekt finanziell unterstützen zu wollen.



Sara, Anja-Sabine und Edin auf den selbst gefertigten Strandstühlen. Gestern stand eine Bodenseekreuzfahrt auf dem Programm. STIPLVSEK

„Designwoche ist coole Abwechslung!“

Bereits zum dritten Mal war Designerin Sabrina Vogel aus Wien zu Gast in der Designwerkstatt der OJAD Dornbirn: Junge Mädels waren mit Feuerzifer dabei und ließen ihrer Kreativität freien Lauf.

Das gemeinsame Projekt der Designerin und der OJAD Dornbirn entstand vor rund vier Jahren auf der Art Design Messe in Pöchlarn. „Wir kamen damals unserer Stunde entgegen“, erzählt Sabrina Vogel. Sie ist die Koordinatorin der OJAD Dornbirn und hat die Idee der Designwerkstatt im Jahr 2010 entwickelt. „Ich wollte einen Raum schaffen, in dem Mädchen ihre Kreativität freisetzen können.“

Die Mädchen arbeiten an Projekten, die sie selbst wählen. In der Designwerkstatt arbeiten sie an Projekten, die sie selbst wählen. In der Designwerkstatt arbeiten sie an Projekten, die sie selbst wählen.

Freizeitmesse

Die Mädchen arbeiten abends am Projekt Job Abend und sind auch bei der Freizeitmesse präsent. Ziel ist es, den Jugendlichen einen Raum zu bieten, in dem sie ihre Kreativität freisetzen können.

STATEMENTS DER BEGEISTERTESTEN TEILNEHERINNEN

Julia, 12, Pöchlarn: „Ich finde es cool, dass wir mit verschiedenen Stoffen arbeiten dürfen. Sabrina hat den Projekt von dem Moment an, als wir hierher gekommen sind, bis heute mit uns gearbeitet.“

Sabrina, 16, Althaus: „Ich finde es toll, dass wir hierher kommen und mit der OJAD arbeiten. Ich habe viel Spaß dabei, meine Ideen zu verwirklichen.“

Paulina, 16, Ludesch: „Ich finde es toll, dass wir hierher kommen und mit der OJAD arbeiten. Ich habe viel Spaß dabei, meine Ideen zu verwirklichen.“

Sabrina, 16, Ludesch: „Ich finde es toll, dass wir hierher kommen und mit der OJAD arbeiten. Ich habe viel Spaß dabei, meine Ideen zu verwirklichen.“

Julia, 12, Pöchlarn: „Ich finde es cool, dass wir mit verschiedenen Stoffen arbeiten dürfen. Sabrina hat den Projekt von dem Moment an, als wir hierher gekommen sind, bis heute mit uns gearbeitet.“

Sabrina, 16, Althaus: „Ich finde es toll, dass wir hierher kommen und mit der OJAD arbeiten. Ich habe viel Spaß dabei, meine Ideen zu verwirklichen.“

Paulina, 16, Ludesch: „Ich finde es toll, dass wir hierher kommen und mit der OJAD arbeiten. Ich habe viel Spaß dabei, meine Ideen zu verwirklichen.“

Sabrina, 16, Ludesch: „Ich finde es toll, dass wir hierher kommen und mit der OJAD arbeiten. Ich habe viel Spaß dabei, meine Ideen zu verwirklichen.“

Perspektive für die Null-Bock-Jugend bieten

Die offene Jugendarbeit Dornbirn gibt jungen Menschen eine Chance – ihre letzte.

TOBIAS HÄMMERLE
tobias.haemmerle@vkn.orf.at, 05512/501-887

DORNBIORN. „Eine Lehrstelle hätte ich schon bekommen“, sagt Sara D. (17). Interessiert hätte sie aber nicht. Kellnern sei nichts für sie, sie hat für die Stelle abgesagt. Wie die VN berichteten, geht es 4000 weiteren Jugendlichen in Vorarlberg so: Keine Ausbildung, keine Arbeit. Jetzt sitzt Sara an ihrer Nähmaschine. Rundherum drei weitere Mädchen an ihren Nähmaschinen in einem kleinen Zimmer im altertümlichen Jugendzentrum Vismut. An den Wänden hängen Designertaschen, jedes Stück ein Unikat, gefertigt aus geschenkten Werbetransparenten. Es ist das Arbeitszimmer von Jobahoi Designs. Jugendliche ohne Arbeit können hier Geld verdienen. Entweder beim Nähen oder beim Boote-Restaurieren. Denn das Motto lautet: Sofort arbeiten, sofort Geld verdienen.

Traum geplatzt

Sara ist 17 und wohnt schon lange nicht mehr zu Hause, sondern in einer WG. Im Internet ist sie auf die soziale Einrichtung gestoßen. „Das könnte doch was sein“, dachte sie sich. „Nächstes Jahr fange ich an, meinen Traum zu leben“, sagt sie. Aha. Und was ist das? „Musik“, sagt sie. „Ich hätte fast mal einen Plattenvertrag bekommen. Ich und meine Kollegin. Dann hatte sie aber Probleme mit sich selber.“ Der Blick senkt sich. Was passiert war, kann man nur errahnen – darüber sprechen will Sara nicht.

Die offene Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) arbeitet im „unterschwelligsten Bereich“, wie Leiter Martin Hagen sagt. „Bei uns haben die Jugendlichen meist die letzte Chance, ihr Leben auf die Reihe zu bekommen. „Nicht selten sind massiv Drogen im Spiel“, gewährt Hagen Einblicke.

Das Angebot ist umfassend: In der Abteilung Albatros gibt's den Abschluss (Hauptschule), im Jobahoi und Jobahoi Designs gibt's Geld (5 Euro) für jede abge-

leistete Stunde, 15 Stunden wöchentlich müssen es sein. Im Vismut, der Heimat der Jugendlichen, spielen jährlich bis zu 130 Bands auf. In einer Außenstelle beim Eislaufplatz Schoren sind die Tischfußballer untergebracht. Es wird gemeinsam gekocht, ein Bootsausflug gemacht oder an umweltfreundlichen Projekten wie dem „Let's Go Solar“ gearbeitet.

„Wir erreichen Jugendliche dort, wo sie von den Behörden gar nicht erreicht werden, nämlich vor Ort. Wir sind draußen.“ Sind die Jugendlichen dann erst einmal in einem der Projekte, gilt es ihre Stärken zu fördern und nicht die Schwächen aufzuzeigen. „Oft können sie dir gar nicht ins Gesicht schauen, das gilt es zu beheben.“ Die Bilanz zeigt, dass es der richtige Weg ist. 26 Jugendliche machten sprichwörtlich Luftsprünge, als sie ihren Hauptschulabschluss 2011 in ihren Händen

hielten. Martin Hagen hat ein Credo: „Ich versuche Chancengleichheit herzustellen.“ Wenn die Jugendlichen es denn wollen.

Zurück ins Leben gefunden

Einer der ersten Absolventen war der heute 22-jährige Nenad S. Mithilfe von Jobahoi hat er den Sprung geschafft – den Sprung auf den Zug des Lebens. Nenad hat die Kochlehre abgeschlossen und arbeitet im Hotel Mercure in Bregenz. „Jobahoi kann ich nur jedem Jugendlichen empfehlen. Die Zeit hat mir sehr viel Spaß gemacht“, sagt Nenad, der mittlerweile Kochkurse in der OJAD anbietet.

Kochen ist nichts für Sara. „Ich will eine Lehrstelle als Fitnesstrainerin, und nächstes Jahr fange ich an, meinen Traum zu leben“, sagt sie. Und was ist das? „Musik zu machen.“

Herbert Lutz bringt den Jugendlichen bei, mit dem Werkzeug richtig umzugehen. FOTO: VN/HOFMEISTER

Martin Hagen, Leiter der offenen Jugendarbeit Dornbirn, zeigt stolz die „Wall of Fame“ der Hauptschulabsolventen. FOTO: VN/HOFMEISTER

„Toller Ergebnis am Schluss“

Birgit Fritsch, Arbeitsleiterin Designwerkstatt, OJAD: „Ich finde es spannend, wie die Jugendlichen auf das Projekt mit Sabrina Vogel reagieren. Die Mädchen sind nicht zu begeistern und am Schluss kommt ein tolles Ergebnis heraus.“

Design Sabrina Vogel gibt den Mädchen wertvolle Tipps.

Oden und Sabrina Vogel mit einem der fertigen Kleider.

Sieben online unter www.ojad.at/ blog registrieren. Da das Bewerbungsprozess Job Abend Design noch nicht zu brachen Prozess werden es geben kann, wird es auch von der Mitarbeiterin, wenn sie sich für die Arbeit interessiert. Dafür wird wir sehr dankbar, denn man weiß, dass der Mädchen mit Feuerzifer dabei sind!

SABINA VOGEL
sabrina.vogel@vismut.at

Julia, 12, Pöchlarn: „Ich finde es cool, dass wir mit verschiedenen Stoffen arbeiten dürfen. Sabrina hat den Projekt von dem Moment an, als wir hierher gekommen sind, bis heute mit uns gearbeitet.“

Sabrina, 16, Althaus: „Ich finde es toll, dass wir hierher kommen und mit der OJAD arbeiten. Ich habe viel Spaß dabei, meine Ideen zu verwirklichen.“

Paulina, 16, Ludesch: „Ich finde es toll, dass wir hierher kommen und mit der OJAD arbeiten. Ich habe viel Spaß dabei, meine Ideen zu verwirklichen.“

Sabrina, 16, Ludesch: „Ich finde es toll, dass wir hierher kommen und mit der OJAD arbeiten. Ich habe viel Spaß dabei, meine Ideen zu verwirklichen.“



Information

Dornbirner Gemeindeblatt
22. November 2013 - Seite 8

INTEGRATION STADT DORNBIERN

Feiertage der Religionen

Die Religionen dieser Welt haben unterschiedliche Fest- und Feiertage oder sie feiern ähnliche Feiertage zu unterschiedlichen Zeiten. Im Gemeindeblatt werden wir Ihnen in diesem Jahr diese Feiertage vorstellen.

27. November

Weihnachtsfasten - serb. orthodox

28. November

Chanukka (Lichterfest) - jüdisch

Chanukka - Lichterfest

28. November bis 5. Dezember

Im Jahr 167 v. Chr. wurde der Tempel in Jerusalem vom syrischen Herrscher Antiochos IV. Epiphanes entweiht. Nach einem blutigen Konflikt konnte er 165 v. Chr. von Judas dem Makkabäer wieder eingeweiht werden. Für Menora, die siebenarmige Lampe, deren Licht im Tempel ununterbrochen leuchten sollte, war aber zu wenig geweihtes Öl vorhanden. Der Vorrat reichte nur für einen statt für acht Tage. Doch auf wunderbare Weise brannte die Menora alle acht Tage. Das Chanukka-Fest erinnert an diese Ereignisse. Zuhause wird an einem Leuchter mit acht Lichtern während den acht Tagen des Festes immer eine Lampe mehr angezündet, bis am Ende alle acht Lichter brennen. Dazu werden hebräische Segensprüche gesprochen. Ein neuntes Licht ist der so genannte „Diener“, mit dem die Lichter angezündet werden. Das Chanukkafest ist ein frohes, familiäres Fest, an dem Süßigkeiten gegessen und Geschenke gemacht werden.

Quelle: OBHUT, Beratungsservice für Kinderbetreuung



Foto, v.l.n.r.: Elmar Luger, Martin Hagen, Miriam Nachbauer, Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, Nicole Topfisch, Stephan Nuderscher, Roland Andergassen.

Bürgermeisterin Andrea Kaufmann gratulierte den anwesenden Verantwortlichen für ihre beeindruckende Leistung. Das Lob gebührt auch Projektleiterin Mag. Miriam Lageder (derzeit in Karenz).

STADTARCHIV

Dornbirn-Kalender 2014

Historische Bilder begleiten den Jahresablauf



Dornbirn 2014

Merkmale und Anzeichen in fotografischer Fotografie



Bei der 38. Dornbirner Frühjahrsmesse werden sowohl tänzerische Augenweiden als auch kulinarische Leckerbissen geboten.

Frühlingserwachen auf der Messe

Mit über 600 Ausstellern wird die 38. Dornbirner Frühjahrsmesse vom 4. bis 7. April wieder zur größten Marktschau des Landes. Die Themenschwerpunkte haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

DIETMAR HOFER

Geht es nach Messe-Geschäftsführer Dietmar Stefan, lässt sich der Lenz besser bis Anfang April Zeit. „Die Dornbirner Frühjahrsmesse ist heuer so etwas wie

der wahre Frühlingsbeginn“, machte der Geschäftsführer bei der Pressekonferenz am Montag Geschmack auf einen Besuch der größten Marktschau Vorarlbergs. Passend zur Jahreszeit nimmt etwa das Thema Garten einen Schwerpunkt ein.

So verwandelt sich die Halle 8 mit dem angrenzenden Freigelände in eine grüne Oase mit wilden Landschaftsgärten, die mit Beeten, Whirlpools oder trendigen Outdoor-Möbeln durchzogen sind. Auf 450 Quadratmeter präsentiert sich zudem ein faszinierender Schaugarten. Verbunden wird das Ganze mit dem Thema Grillen, bei dem unter anderem die Barbecue-Küche im Mittelpunkt steht. Bei der Themenaus-

wahl gibt es gegenüber dem vergangenen Jahr keine wesentlichen Änderungen. Bauen, Energie, Mode oder Freizeit sind die vorherrschenden Bereiche, ergänzt durch Gastronomie und Musik.

Jubiläum in der Jugendhalle

Die Messeverantwortlichen geben den eingeschlagenen Weg weiter und investieren vor allem in die Qualität. Stolz zeigt sich Geschäftsführer Stefan etwa darüber, dass mit Köfex ein renommiertes Unternehmen, das in diesem Jahr sein 125-jähriges Firmenjubiläum feiert, nach vielen Jahren wieder für einen Messeauftritt gewonnen werden konnte. Zudem wird der regionale Charakter dadurch unterstrichen, dass 60 Vorarl-

berger Gemeinden mit Unternehmen beziehungsweise Institutionen vertreten sein werden.

Dass die 38. Auflage der Frühjahrsmesse auch die Jugend anspricht, dafür sorgt die „Junge Halle“, die es nun bereits seit 15 Jahren gibt. Akrobatische Tanzvorführungen – von Jugendlichen vorgeführt, sowie der Landesredewettbewerb sind dabei Höhepunkte, die den Nachwuchs in die Messehalle locken soll. Schulklassen haben passend zum Jubiläum am Donnerstag und Freitag gratis Eintritt. Mit Kathrin Böhlen gibt es auch ein neues Gesicht im Messteam. Die Diplombetriebswirtin wurde zur Leiterin der Publikumsmesse bestellt.

38. FRÜHJAHRSMESSE

4. bis 7. April 2013

Über 600 Aussteller auf 52.000 Quadratmeter Fläche täglich 9 bis 18 Uhr; Wirtschaftszeit: Do bis 1 Uhr; Fr und Samstag bis 2 Uhr
Themenbereiche: Garten & Grillen, Freizeit & Tourismus, Junge Halle, Bau & Energie, Wohnen & Einrichten, Ernährung & Genuss, Mode & Schönheit, Haushalt & Küche

Hauptacts im Wirtschaftszeit
Donnerstag: Roadwork und Falco - The Show
Freitag: Django 3000 und Trogauer Baum
Samstag: The Souljacks und The Monroes
Sonntag: Bauernfänger

DORNBIRN:
Jugendhaus Vismut, Der Hase und der Igel, Marionetten- und Schattenspiel. Für Kinder ab 4 Jahren, 16 Uhr, www.ojad.at

Zwei Top-Konzerte
Am kommenden Freitag spielen im Dornbirner Kulturcafé Schlachthaus die Bands Electra (ISR, Bild) und The Yellow Riffs (AUT). Genre: Alternativ/Indie. Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr. Einen Tag darauf, steigt die „Belgium Night“: Mit belgischem Bier und den belgischen Bands Big Moustache Bandits, Everplay, Express Candy wird harter Rock and Roll zelebriert. Foto: OJAD (handout)



WANN & WO
Kindertheater im Jugendhaus
„Der Hase und der Igel“ sind morgen, Donnerstag, um 16 Uhr zu Besuch im Dornbirner Jugendhaus Vismuth. Das Kindertheater präsentiert das Grimm-Märchen in einem faszinierenden Marionetten- und Schattenspiel. Für Kinder ab vier Jahren. Foto: Shutterstock



Junge Halle feiert Geburtstag

Mit einem ganz besonders abwechslungsreichen Programm präsentiert sich die Junge Halle 7 anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens. Die Koje beispielsweise zeigt in einer Ausstellung, wie man aus Restmüll Bestmüll macht. Zehn Kids der offenen Jugendarbeit Bregenzerwald haben sich mit dem Thema Recycling auseinandergesetzt und stellen aus Müll lässige, kreative und lustige Produkte her.



Schiff Ahoi: Zweieinhalb Monate arbeiteten die Jugendlichen der OJAD an der Herstellung des Rumpfes.

Sitzbänke aus Tetrapack, Taschen aus Altpapier, Stühle aus ausrangierten Skiern – einfach cool! Unbedingt auch beim Stand der Dornbirner Jugendwerkstätten vorbeischaun. Die von Architekt Johannes Kaufmann entworfenen und von den Teenies gefertigten Gartenmöbel laden geradezu zum Relaxen im Grünen ein. Platz nehmen erlaubt. Ridvan und Hamit servieren gerne eine Tasse Kaffee.

NICHT VERPASSEN!

Heute, Freitag, 5. April
Sehenswertes in der Jungen Halle

– Lust zum Zuhören: Von 9 bis 12 Uhr stellen Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren ihr Redetalent unter Beweis. Die Preisverleihung anlässlich des 61. Jugendredewettbewerbes findet im Anschluss um 12.30 Uhr statt.



JUGENDARBEIT

Franziska Blum und Ali Armagan gehören zur mobilen Jugendarbeit und kennen den Bahnhof in Dornbirn in- und auswendig. Auch für die beiden ist dieser „das Netzwerk“.



Franziska Blum und Ali Armagan treffen am Dornbirner Bahnhof täglich zahlreiche Jugendliche.



„Das ist ihr Revier – wir sind da nur die Gäste“

JOCHEN DEDELEIT

Es sieht so aus, als ob sich Jugendliche untereinander begrüßen. Die Stimmung am Dornbirner Bahnhof ist gelöst. Alle kennen sich, alle schätzen sich. Doch, die beiden, die jetzt neu dazukommen, heißen Franziska Blum und Ali Armagan. Beide gehören zur mobilen Jugendarbeit der OJAD, der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, und gehen ihrer Arbeit nach. Einer Arbeit, die nur auf den ersten Blick eine eher lockere Zusammenkunft ist. „Überall, wo Bewegung ist, ist Spannung“, sagt Franziska Blum und lacht. Sie gehört seit einem halben Jahr der OJAD an.

Armagan und Blum sind täglich unterwegs. Auch an diesem Nachmittag treffen sie auf mehrere Polizeibeamte, auch diese Begrüßung verläuft freundschaftlich. „Wir sind nicht die Hilfsarbeiter der Polizei, es gibt eigentlich keine Zusammenarbeit. Aber es ist immer gut, wenn wir unterei-

ander Kontakt halten“, sagt Armagan. Und die 26-Jährige ergänzt: „Der Bahnhof ist ein Netzwerk. Irgendwann kommt immer jemand, den man kennt.“ Währenddessen schart sich rund ein Dutzend Jugendliche um das bekannte Duo. „Fünf, sechs Jahre sehen wir viele immer wieder. Bis sie den Führerschein haben. Dann halten sie sich vom Bahnhof fern“, weiß Armagan. „Und manche melden sich auch wochenlang nicht, ehe wir sie wieder treffen.“ Im Sommer auch vor dem Kulturhaus, im Inatura Park, auf Sport- und Spielplätzen oder an der Ach.

Immer ein Treffpunkt

Der Bahnhof ist immer ein Treffpunkt. Auch jetzt, wenn der Winter kommt. „Das ist ihre Welt, ihr Revier, es wird nach ihren Regeln gespielt. Wir sind nur Gäste. Wir wollen sie nicht zwangsbeglücken“, stellt Ali Armagan klar. Der 34-jährige Dornbirner ist seit 2009 „dabei“ und hat nahezu ausschließlich mit Jugendlichen zu-

tun. Der ehemals erfolgreiche Faustkämpfer des BC Dornbirn ist neben seiner Trainertätigkeit beim hiesigen Bockclub auch bei der Grappling Union Dornbirn sportlich engagiert. Dort wird nach seinen Regeln gespielt, wie auch in der Arena und dem Jugendhaus Vismut der Offenen Jugendarbeit in der Schlachthausstraße.

Unterstützung geben

„Wenn die Jugendlichen unsere Hilfe brauchen, sind wir da. Erwa dann, wenn es um eine Beratung oder Vermittlung bei der Jobsuche geht, unterstützen wir“, sagen die beiden unisono. Doch die OJAD hilft noch auf weit mehr Gebieten. Im Vismut geht es bei „Let's go solar“ um die Sensibilisierung in der Energiepolitik, etwa mittels des Baus eines solarbetriebenen Bootes oder von kleinen Solaranlagen. Beim Projekt „Albatros“ können Jugendliche ohne Pflichtschulabschluss diesen nachholen. Oder bei „Job Ahol“, dem Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt für

arbeitssuchende Jugendliche, können diese unter Anleitung eines gelernten Bootsbauers und eines Tischlers alte und edle Holzboote renovieren und restaurieren. Mädchen hingegen setzen Entwürfe von Designern und Designerinnen um, sie werden dabei von einer gelernten Schneiderin begleitet.

Individuelles Arbeiten

Das „Albatros“ ist für die rund 40 Mitarbeiter der OJAD eine Art Aushängeschild. Stolz zeigt sich Stephan Nuderscher, einer der vier Sozialarbeiter dieses Projekts, vor einer Wand mit zahlreichen Porträts. „Seit 2008 wurden 1496 Einzelprüfungen abgelegt, 113 Hauptschulabschlüsse haben wir bisher. Und morgen sind es vielleicht 114“, sagt der wer-

NEUE SAMSTAG, 7. DEZEMBER 2013

VORARLBERG | 21



Sozialarbeiter Stephan Nuderscher ist stolz auf 113 Hauptschulabschlüsse – mindestens. (JOCHEN DEDELEIT/OK)



Foto rechts: Ali Armagan vor den Regeln des Hauses.

Foto links: Im Kulturcafe lässt es sich auch mal chillen.

dende VS-Lehrer und lacht. In den Klassen mit maximal zwölf Jugendlichen sei individuelles Arbeiten möglich, „ich kann auch fragen, was den Einzelnen beschäftigt, wenn ich merke, dass er über etwas grübelt“, erklärt Nuderscher. Er bemängelt: „dass du scheinbar nichts kannst, wenn du eine Fünf hast und den Stempel drauf kriegst“.

Handeln nicht akzeptieren

Ein perfekter Ausgleich für die Jugendlichen etlicher Nationen ist das Kulturcafe Schlachthaus, der Veranstaltungssaal, in dem regelmäßig Konzerte sind, oder auch das HipHop-Cafe – das Reich von Tommy, der doet sonntags nicht selten bis zu 70 Musikfreunde von Tanzgruppen oder zu Workshops begrüßt. „Da-

bei kannst du nicht sagen, wie viele Jungen oder Mädchen kommen. Das ist vollkommen unterschiedlich“, meint Ali Armagan, der im Fitnessraum zuletzt Trainings mit dem sogenannten starken Geschlecht abhält („die sind dominanter in der Raumeignung“). Selbstverteidigungsworkshops für Mädchen stehen aber ebenso auf dem Programm.

Bei Zwischenfällen etwa am Bahnhof „läd“ der ehemalige Boxer schon einmal die konkurrierenden Jugendlichen in sein Domizil ein. „Dann sollen sie unter Aufsicht ihre Energie loswerden, das ist allemal gescheiter.“

Der Erlebnispädagoge weiß freilich auch von schwierigen Fällen, „die, die in jungen Jahren schon richtig straffällig“

geworden sind. „Die bräuchten eine Rundumbetreuung, aber das können weder wir ihnen bieten noch ihre Eltern.“ Bei diesen Fällen verzweifelt Ali Armagan nicht, „da ist eine gesunde Distanz von Nöten. Mit der Zeit und Liebe, die ich bei einem dann vielleicht umsonst investiere, kann ich zehn glücklich machen.“ Wichtig ist, jeden als Menschen zu akzeptieren, ergänzt die gebürtige Fußsacherin Blum: „Aber nicht sein Handeln. Wenn wir einen Menschen aufgeben, geben wir ihm die Berechtigung, sich aufzugeben.“

Der „erste Angestellte“

Geschäftsführer Dr. Martin Hagen liegt das Projekt „Schule goes Jugendhaus“ am Herzen. Dort stehen Gewalt- und Mob-

bingprävention, Suchtprävention sowie Sexualpädagogik im Vordergrund. Der Lustenauer betont: „Wer ins falsche Nest fällt, hat sich das nicht ausgesucht.“ Martin Hagen ist von Beginn an dabei, weiß um die „Weitsichtigkeit“ der Stadt Dornbirn und merkt mit einem Lachen an, 1992 der „erste Angestellte“ des eigenständigen Vereins OJAD gewesen zu sein.

Für den Obmann des Vorarlberger Dachverbands der Jugendzentren und Vorstandsmitglied des Bundesdachverbands hat sich der Jugendliche in den vergangenen 20 Jahren nur wenig verändert: „Die Jugendlichen haben früher wie heute Interesse an einer gerechteren und ausgeglicheneren Welt. Sie wollen ernst genommen werden.“

Dornbirn DONNERSTAG, 7. NOVEMBER 2013

„Vorschläge werden ernst genommen“

Über 100 Jugendliche beteiligten sich am 22. Klassensprechertreffen.

DORNBIERN. (Gf) „Hier darf man alles sagen, was man mag, und es wird auch ernst genommen“, zeigte sich der 13-jährige Enrique Benda vom BG Dornbirn begeistert vom Klassensprechertreffen, das vor Kurzem im Rathaus in Dornbirn stattgefunden hat. Besprochen wird die „Zukunftswerkstatt“, die neben Ideen zur Verbesserung von Bausubstanz, Instandhaltung und -setzung von Schulgebäuden vor allem Impulse zur gemeinschaftlichen Nutzung von Sportplätzen setzte. Großes Interesse zeigten die über 100 Vertreter der Schülerinteressen auch an politischen Themen. „Dass sich Jugendliche so sehr für politische Bildung interessieren, beweist, dass sie mitbestimmen wollen und nicht politisch-uninteressiert sind. Sie wünschen sich noch mehr Information. Hier setzt das Klassensprechertreffen seit 1996 erfolgreich an“, so Bürgermeisterin Andrea Kaufmann.

Mit dem jährlich stattfindenden Treffen intensiviert die Stadt gemeinsam mit dem Verein „JugendDornbirn - meine Stimme zählt“ weiterhin den direkten Dialog mit Jugendlichen. Dieses Jahr haben vier Workshops unter der Überschrift „Jugendmarktplatz Dornbirn“, „Rechte und Pflichten des Klassensprechers“, „Entscheidungsfindung Stadt/Land, Österreich/EU“ und „Konkretes Beteiligungsprojekt der Stadt Dornbirn - Zukunftswerkstatt“ stattgefunden. Beim Klassensprechertreffen erfahren die Jugendlichen außerdem, was ihnen in Dornbirn alles geboten wird.

Die Jugendlichen diskutieren mit der Stadt und dem Verein „JugendDornbirn“ über Bedürfnisse und Ideen. FOTO: START/LO

Umfrage: Welche Möglichkeiten bietet das Klassensprechertreffen?

<p>Teresa Gehring, 15 Jahre, BG Schoren Wir bringen unsere Vorstellungen ein, wie Dornbirn in Zukunft aussehen könnte. Meine Vorschläge sind bessere Bausubstanz zu den einzelnen Etagen, da viel vorhanden ist, aber man nicht hinkommt, und mehr Beschütze, da die bei der Biersweise meist reserviert sind und wir nicht spielen können.</p>	<p>Enrique Benda, 13 Jahre, BG Dornbirn Hier werden wir informiert, welche Möglichkeiten wir als Klassensprecher haben. Nun weiß ich, was ich verbessern kann, aber ich kenne jetzt auch meine Pflichten. Mir ist vor allem wichtig zu wissen, wie man den Unterricht gestalten kann. Zudem finde ich es gut, dass man hier alles sagen darf, was man mag, und es ernst genommen wird.</p>	<p>Marina Zilberk, 14 Jahre, Poly Dornbirn Wir sind direkt gefragt worden, was in Dornbirn gut ist und was wir verbessern würden. Ich bin für eine Ganztagschule, da das sicher die Leistung fördert. Es sollten auch Lehrer, die überfordert sind, gefördert werden. Außerdem sollten die Fusswege fahren. Das Beste ist, dass hier unsere Vorschläge ernst genommen werden.</p>	<p>Bocep Degan, 15 Jahre, HT, Dornbirn In den Workshops wurden wir aufgeklärt, was was entschieden wird. Wir erhielten einen Überblick, zu wem wir gehen können, wenn wir eine Frage haben. Ich wusste aber schon über vieles Bescheid. Neu ist für mich persönlich die Vorstellung der Bergwertung gewesen. Sie sind im ganzen Land unterwegs und helfen.</p>	<p>Anja Maria, 14 Jahre, BG Schoren Ich denke, das Treffen ist eine gute Aktion und für jeden Klassensprecher wichtig. Das Interessanteste ist, was man tun und verändern kann. Das wusste ich vorher noch nicht. Die Präsentation der Bergwertung hat mir auch sehr gefallen. Die Aktion, die sie täglich erleben, und dass sie derzeit Menschen hat auch für</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gewalt in Schulen entgegenwirken

Kooperation zwischen Schulen und der Offenen Jugendarbeit in Dornbirn.

DORNBIERN. Leider eilt den Schulen oft der schlechte Ruf voraus, dass die Kinder und Jugendlichen mit sehr viel Gewalt konfrontiert werden. Um hier entgegenzuwirken und einen Weg für eine gewaltfreie Schule zu schaffen, entstand eine vorbildhafte Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Bereits sechs der insgesamt elf Klassen der Polytechnischen Schule in Dornbirn besuchten im November im Rahmen des Unterrichts die Offene Jugendarbeit Dornbirn (OJAD). Ziel des Besuchs war die Teilnahme am Gewaltpräventions-Workshop durch die Workshopleiterinnen Johanna Berkold und Janine Schwegler.

Die Themen hierbei sind vorrangig die verschiedenen Arten von Gewalt aber auch Mobbing. Zu den Inhalten zählt neben der rechtlichen Aufklärung vor allem die Bewusstseinsbildung der Jugendlichen. Die Selbst- und Fremdwahrnehmung wird angeregt und führt so zu einer realistischen Selbstreflexion.

Bei diesem Projekt können die Schüler in jugendgerechter Atmosphäre dort abgeholt werden, wo sie sich befinden. Durch Verständnis und Sensibilisierung können sie das Problem in seinem ganzen Umfang erkennen und es soll helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Berkold: „Es ist uns wichtig, mögliche Schwellenängste der Jugendlichen für die verschiedensten hilfeleistenden Institutionen abzubauen und sie zum Thema Gewalt zu sensibilisieren.“ Das Interesse der Schüler ist groß und somit soll das Projekt auf weitere Schulen ausgedehnt werden und so den Weg für eine gewaltfreie Schule ebnen.

Der Gewalt in den Schulen entgegenwirken. FOTO: OJAD



Pressespiegel

„Der Hase und der Igel“, der Theatermacher Johannes Rausch präsentiert das bekannte Grimm'sche Märchen in einem faszinierenden Marionetten- und Schattenspiel, für Kinder ab 4 Jahren, www.ojad.at, 16 Uhr. Ort: **Dornbirn, Jugendhaus Vismut.**



Foto, v.l.n.r.: Elmar Luger, Martin Hagen, Miriam Nachbaur, Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, Nicole Toplitsch, Stephan Nuderscher, Roland Andergassen.

Bürgermeisterin Andrea Kaufmann gratulierte den anwesenden Verantwortlichen für ihre beeindruckende Leistung. Das Lob gebührt auch Projektleiterin Mag. Miriam Lageder (derzeit in Karenz).



Pressespiegel

W&W, Mi. 27. März 2018
Gothic im Schlachthaus

Kommendes Wochenende steigt im Dornbirner Cafe Schlachthaus das Gothic-Event „Emergency Exit Festival 2013“.

Uhr sorgen auf der Aftershowparty DJ Martin Oldgoth (UK), DJ Gianfranco (IT) und DJ Illi (AUT) für bebenden Sound. Einlass Samstag und Sonntag: 19 Uhr. www.ojad.at

Am Freitag steht das Warm-Up von 20 bis 1 Uhr an. Am Samstag geben sich ab 20.30 Uhr die Ehre: Aeon Sable (GER), Berlin Black (UK), Red Sun Revival (UK) und The Last Cry (UK). Ab 1.30 Uhr steigt die Aftershowparty mit DJ Martin Oldgoth (UK), DJ Oliver Cyberpagan Krap (GER) und DJ Exciter (AUT). Am Sonntag spielen ab 20.30 Uhr The Stompcrash (IT), Grooving in Green (UK) und Twisted Nerve (UK). Ab 1



18. Skatecontest

Bereits zum 18. Mal laden der Skaterclub und die Offene Jugendarbeit Dornbirn am Samstag zum „Roll your bones Landesmeisterschaft skateboarding street“ in die Dornbirner Messehalle 8a. Einlass ist ab 14 Uhr und es gibt eine gemeinsame Starterklasse für alle. Anmeldungen sind direkt vor Beginn möglich! Foto: OJAD (handout)

PAMELA NEUSSINGER
 REDAKTION TERMINE
pamela.neussinger@wannundwo.at



VN-AKTION Lust auf Lesen

Designstücke für „Buch am Bach“

VN-Jugendmesse präsentiert 3500 Bücher, OJAD liefert handgefertigtes Lesezubehör.

THOMAS MATT
thomas.matt@oead.at, 055798704

SÖRIS. Sie sind neu auf der „Buch am Bach“ und bereiten ihnen Messebeitrag mit Präferenz vor. Die Offene Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) hat auch eine Menge anzubieten. Nicht von ungefähr hat

Johanna Berkold im Jugendzentrum Viamut vor Monaten schon einen Leseraum eingerichtet. Wenn die VN mit Partnern aus vom 25. bis 27. Juni zur Kinder- und Jugendbuchmesse „Buch am Bach“ nach Götzis laden, dann werden die Jungs und Mädchen der Offenen Jugendarbeit Dornbirn eine herrlich bequeme Leselounge besuchen. Gemeinsam mit der Damenschneiderei Meisterin Birgit Fleisch fertigen sieben

Mädchen außerdem aus Planen bunte Hülsen. Damit Smartphones und eReader unbeschadet und frisch transportiert werden können. Allelei Taschen für den Lesesommer 2013 gibt es und Strandstühle. Und ein ganz besonderes „Lese-Kissen“, das freilich noch seinen endgültigen Namen sucht.

Dahinter verbirgt sich ein Kissen, dessen Überzug die Mädchen der Designwerkstatt nähen und das über einen Klettverschluss ein klappbares Lesepult trägt. „Unser Lesekissen kann man in der Mikrowelle erwärmen“, sagt Johanna Berkold, und Birgit Fleisch wuchtet einen Sack voller Dinkelspitz auf den Tisch. „Den hat uns der Götzner Bauer Elmar Weisenbach geschenkt.“ Dazwischen

Johanna Berkold probiert eine „Leserolle“ gleich mal aus.

Die Mädchen der Designwerkstatt wie Özlem Adak (20) nähen für die „Buch am Bach“ Hülsen für Smartphones und eBooks. FOTO: VIKARAT

wird das Lesekissen dann gefüllt sein, das Besucher der „Buch am Bach“ beim Stand der Offenen Jugendarbeit in der Kulturbühne Ambach werden kaufen können.

Für die Kinder- und Jugendbuchmesse „Buch am Bach“ haben die VN zahlreiche Partner gefunden, die das Projekt mittragen – wie z. B. Land, Marktgemeinde Götzis, Ilwerke VEW, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Katholische Kirche, Alpina, Buchdruckeri Lustenau, Verleihenverband, Gemeindeverband und viele mehr.

Wählen zur Kinder- und Jugendbuchmesse vom 25. bis 27. Juni 2013

- Ort: Kulturbühne Ambach in Götzis und Salzburger-Umgang-Gebäude
- Zeit: täglich von 10 bis 17 Uhr
- Programme: Lesungen, Theater und Workshops, Verkaufsmesse mit 3500 Büchern, 40 Verlage stellen Neuerscheinungen vor. Eintritt ist frei.
- Buchung: www.vorarlbergnachrichten.at/buchambach

VORARLBERG | 19

Alle in einem Kanu: OJAD befährt neue Gewässer

NEUE DONNERSTAG, 13. JUNI 2013

NEUE DONNERSTAG, 13. JUNI 2013

Zwei Personen werden in dem 140 Meter langen Kanu mit bis zu 300 Kilogramm Inhalt beladen werden können.

Unbekannte Gewässer

Mit dem Kanu befahren die OJAD-Verantwortlichen unbekanntes Gewässer. „Tropfenförmig bringen wir heute wieder in Schaan oder Söll einen Kanu aus. Da dauert es oft länger, bis die Jugendlichen das Kanu schiffen. Beim Kanu geht das schief. Im Idealfall können die Jugendlichen auch noch bei der Einweisung dabei sein“, sagt Egger.

Der Prototyp soll im Bouitzsee gefahren werden. „Das ist ein sehr schönes Gewässer“, erklärt Egger. Die schwerste Arbeit dabei

war sicherlich, dem Kanu die richtige Form zu geben. „Wir haben es schon überlegt, aber es war schon zu sehen, wie das Kanu langsam Gestalt annimmt.“

Selbstvertrauen stärken

Durch die Arbeit an dem Boot soll auch das Selbstvertrauen der Jugendlichen gestärkt werden. „Sie können etwas erschaffen, das ihnen vor allem begreift. Das stärkt das Selbstvertrauen. Einer der Jugendlichen hat jetzt sogar eine Lebensleuchte als Geschenk erhalten. Das hat Helmut Wolf, erkrankte der Lebensleuchte mit seinem ehemaligen Schülerling. Neben dem Gefühl, etwas

auspädagogische Maßnahmen werden. „Wir haben es schon überlegt, aber es war schon zu sehen, wie das Kanu langsam Gestalt annimmt.“

Flusswanderungen veranstalten, eventuell auf dem Alten Rheon. Für wildere Gewässer ist das Kanu nicht geeignet. Es wäre dafür auch zu schade.“

Die bisherigen Arbeiten sind ohne Probleme über die Mühsamkeiten. Hochzeiten rufen sind alle Beteiligten bei der Sache. Denn jeder darf ein bisschen mitreden. „Genauso wie sich immer zusammen die beiden zusammenarbeiten“, sagt Egger.

Der Prototyp soll im Bouitzsee gefahren werden. „Das ist ein sehr schönes Gewässer“, erklärt Egger. Die schwerste Arbeit dabei

Meibens. Dieser soll für etliche

Weg“, berichtet Egger. Diese ist notwendig, damit das Kanu überhaupt seine richtige Form erhält.

Nicht nur die Unterkonstruktion entstand unter den geschulten Händen der arbeitenden Jugendlichen. Jede einzelne Leiste, die Paddel und Sitzhölzer werden von den Teenagern gefertigt. „Derzeit wird das Kanu abgestrichen. Danach werden mehrere Schichten Lack aufgetragen und dann kommt es zum ersten Mal ins Wasser“, erklärt Arbeitsleiter Egger. Auch Süleyman kann seinen Leuten für nicht mehr erwarten. Wird er sich trauen, im Kanu Paddel zu steuern? „Ja, sicher“, sagt Süleyman voller Zuversicht, dass das Boot

Zum ersten Mal fertigen Jugendliche ein Kanu in der Bootswerkstatt bei Job Ahoi in Dornbirn. Auch Arbeitsleiter Raphael Egger begibt sich dabei in unbekanntes Gewässer.

DINA SCHWITZ

Einmal mit einem Schleppboot unentwickeltes Stück Holz liegt auf einer Arbeitsleiste in der Werkstatt von Job Ahoi. Dieses schnappt sich Süleyman. Vor ihm, auf zwei Böckern. Ein Kanu mit Kiel nach oben. Geht es gut, ein Kanu der Typs „Boat Bird“. Dieser muss abgestrichen werden. Süleyman macht sich an die Arbeit, beginnt die noch raue Oberfläche mit dem Papier abzuschießen. Sichtlich befeuchtet er er bei der Sache. Ich te das gerne. Es bereitet mir Freude, mit anderen Jugendlichen zu arbeiten und zu sehen, wie das Kanu entsteht“, sagt der Teenager. Er hat seit drei Monaten bei dem Arbeitsprojekt der „Offenen Jugendarbeit Dornbirn“ (OJAD) beschäftigt und hilft mit, dass das Kanu form annimmt. Derzeit sind sechs junge Männer an der Herstellung beteiligt, an die zwölf haben bereits seit längerer Zeit mit Hand angelegt.

Stolz auf Leistung

Angerechnet werden die arbeitenden Jugendlichen von Raphael Egger. Auch für den OJAD-Erfahrungsaustausch und gefahrenes Tücker ist es ein Meilenstein. „Das ist ein Meilenstein“, sagt Egger. „Trotz fehlender Ausbildung und Erfahrung ist es ein Meilenstein, im Kanu Paddel zu steuern. Es ist unser Prototyp. Alles ist selbst gemacht, von der Unterkonstruktion

Die Bilder jeweils die fertigen sind selbst angefertigt.

Auch für Arbeitsleiter Raphael Egger ist es ein Meilenstein.

Lichte ist das Kanu. In dem zwei Personen Platz finden.

Offene Jugendarbeit Dornbirn, Schulhausstraße 11, 6850 Dornbirn, www.ojad.at

Argumente engagierter Jugendlicher

Junge Vorbergsprecher und Vizebürger am Werk: VN-Diskussion im Dornbirner „Jugend“ zur Volksbefragung über die Einführung eines Berufsbes oder die Befreiung der Wehrpflicht. FOTO: VIKARAT

Volksbefragung: Als Entscheidungshilfe die besten Beiträge des VN-Wettbewerbs.

SCHWARZACK. (VN) In der Bundesräter Debatte geben

Politiker über 40 und 50 den Ton an. Unmittelbar betroffen sind sie von dem Thema nicht. Entsprechend trocken sind ihre Argumente oft. Bei den Jugendlichen ist das anders, wie die Vorbergsprecher

Nachrichten in den letzten Wochen zeigen konnten. Dutzende Jugendliche hatten die Einladung angenommen, einen Diskussionsbeitrag zu schreiben. Die Texte lebten. Die Autorinnen und Autoren

berichten von ihren persönlichen Erfahrungen beim Bier und beim Zivildienst oder sie liefern einen unkonventionellen Zugang zum Thema. So haben viele mitgeteilt, dass sie eine Alternative fordern: einen verpflichtenden Sozial- oder Bürgerdienst für Männer und Frauen.

Am Tag vor der Volksbefragung drucken die VN die besten Beiträge noch einmal ab – als Angebot zur Entscheidungshilfe für alle, die am Sonntag stimmenberechtigt sind.

1 Tag bis zur Volksbefragung



In der angeregten Diskussion der jungen Leute über Wehrpflicht oder Berufswahl haben sich die anwesenden Politiker ein Beispiel nehmen können. Denn hier wurde Karlstad gesprochen.

Aufstehen, abstimmen

Wehrpflichtdebatte im „Visum“: Die jungen Leute wollen Chance zur Wahl nützen.
 (VN) Fast alle sind sie am Sonntag zur Volksbefragung über die Zukunft des Bundesheeres gekommen. Sogar extra früher aufstehen dafür. Selbst wenn die einen oder anderen nur ungerne wachen, weil sie sich zu wenig gut informiert fühlen. Aber das Mittel der direkten Demokratie soll nicht untergraben bleiben. Zumindest dürfte waren sich die rund 20 Jungen und Jugendlichen Teilnehmer einer Diskussionsrunde im „Visum“ in Dornbirn einig.



Dornbirn: Stellvertreter von der SPÖ bei der Sonntag-Veranstaltung.

Ortschefs stehen hinter Fröwis und Wehrpflicht

über die schlechte Information von politischen Seiten. Glabocog stellte außerdem klar, dass Katastrophenschutz nicht nur Hauptaufgabebereich des Bundesheeres gehören. „Wir helfen dann, wenn andere nicht mehr können. Und das soll auch künftig so bleiben.“ Das solle so bleiben, heißt Fessler von der Jungen ÖVP gar zu bedauern, dass „Freiwilligen hauptsächlich freiwillig organisiert und auch jungen Einheiten früh über den Einsatz von Frauen“ sei. SPÖ-Vertreter Dominik Stawigdor argumentierte, dass es für den Katastrophenschutz Profis, also ein Berufswahl brauche.

Wir werden oft nach unserer Meinung gefragt

Wir werden oft nach unserer Meinung gefragt. Und wenn du diesen Job machst, weißt du was es bedeutet, von Katastrophenschutz angesprochen zu werden.“ Ludwig Mitter im Lech stellt es als „großen Segen“, dass das Vorgehen von Politik kommuniziert wird. Ein Bürgermeister ist mit seinen Bürgern in Kontakt treten dürfen. Auch die anwesende Landesrätin Erika Schwärzler sieht in den Bürgermeistern die „erste Adresse für die Bürger“. Es sei ihr wichtig, dass diese „ihre Gedanken machen und ihre Meinungen sagen“.

Frage: Wie steht ihr zur Volksbefragung am Sonntag?

<p>Michael Hubner, 29 Jahre Ich halte es für wichtig, seine Meinung bei der Volksbefragung mitzuteilen. Man hat aber zu wenig Informationen bekommen, wie es danach weitergehen wird. Ich grüße aber sicher zur Befragung und weiß auch schon, wie ich mich verhalten werde.</p>	<p>Selma Krollin, 15 Jahre Ich bin dafür, dass Österreich auch weiterhin bei der Wehrpflicht bleibt. Ich finde es auch gut, wenn man zum Bundesheer geht. Manche können das erst etwas diskutieren. Und falls doch einmal etwas passieren sollte, ist man vorbereitet.</p>	<p>Martin Wölch, 21 Jahre Ich finde es gut, dass man nicht über die Köpfe der Bürger hinweg eine Entscheidung trifft. Das ist eindeutig der richtige Weg. Leider ist nicht wirklich transparent, wie durch die Ergebnisse der Volksbefragung umgesetzt werden soll.</p>	<p>Marius Perleiner, 18 Jahre Ich versuche objektiv an die Sache heranzugehen. Mir kommt die Befragung etwas ungewohnt und unüblich vor. Da ich mit beiden Alternativen nicht wirklich einverstanden bin, werde ich zwar teilnehmen, aber „nein“ wählen.</p>	<p>Marius Bredl, 16 Jahre Ich habe schon vor, am Sonntag zur Volksbefragung zu gehen. Ich werde auch über mich für die Befragung der Wehrpflicht entscheiden. Das Gefühl, auf die Befragung hin wirklich gut informiert worden zu sein, habe ich auch nicht.</p>	<p>Omar Gurbashi, 16 Jahre Da ich noch nicht die besten Kenntnisse im Bereich habe, darf ich bei der Befragung nicht teilnehmen, ich bin aber für die Abschaffung des Bundesheeres. Das ist ein Thema, das wirklich die Vor- und Nachteile, wie sie zum Bundesheer gehören.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

JUGEND

Offene Jugendarbeit Dornbirn Auszeichnung Vorarlberger Integrationspreis 2013 für „Albatros“

Unter dem Titel „Albatros – Integration und Bildung durch Niederschwelligkeit“ konnte sich das Projekt der Offenen Jugendarbeit Dornbirn in der Kategorie „Vernein“ glanzvoll durchsetzen.



Das Hauptschulabschlussprojekt „Albatros“ hat seinen Fokus auf bildungsfernen, migrantischen oder anderen sozial benachteiligten Jugendlichen. Durch den niederschweligen Zugang im Jugendhaus und den daran angebotenen Lerngruppen können die Jugendlichen auf ideale Weise erreicht werden. Durch individuellen Zugang und Sprachförderung können auch Jugendliche mit



sprachlichen Barrieren (Migranten, Flüchtlinge) ihr Ziel erreichen. Bisher konnten schon über 100 Jugendliche ihren Hauptschulabschluss nachholen und der Andrang der Jugendlichen ist ungebrochen.

Diese tolle Brücke zwischen Bildungsperspektive und Offener Jugendarbeit wurde von der Jury mit dem Vorarlberger Integrationspreis 2013 ausgezeichnet.

Stellvertretend für Projektleiterin Mag. Miriam Lagerer (derzeit in Karenz), die dieses Projekt zu diesem beeindruckenden Ergebnis geführt hatte, nahm Mag. Miriam Nachbar mit dem Albatros-Team und dem Geschäftsführer der OJAD, Dr. Martin Hagen, den Preis von Landeshauptmann Wallner und Landesrat Schwärzler im Landhaus in Bregenz entgegen.



Geben seit 2010 Gas: Die Metal/Hardcore-Fraktion Eyes Seem Shut!

„Authentisch und dynamisch“

Das kommende Samstag präsentiert die Metal-Band Eyes Seem Shut im Dornbirner Schlachthaus ihre EP „As The Mask Became The Person“. WANN & WO hat mit den Musikern über ihren Erstling gesprochen.

WANN & WO: Was könnt ihr uns über „As The Mask Became The Person“ erzählen?

Eyes Seem Shut: Wir haben versucht, unseren Sound authentisch und dynamisch abzubilden. Wir wollten etwas Neues, Eigenes schaffen, das einerseits kraftvoll und motivierend wirkt, andererseits aber auch Emotionen überbringt – egal ob man gerade alleine zuhause sitzt oder mit Freunden feiert.

WANN & WO: Wie entstehen eure Songs?

Eyes Seem Shut: Ein Grundprinzip unserer Band ist, dass sich jeder am Songwriting beteiligt. Praktisch sieht das so aus, dass wir wochenlang mühsam einen Song schreiben, nur um ihn dann nach einer Menge Nörgelei wieder komplett auseinander zu nehmen. Irgendwann ergreift uns dann die Inspiration und wir schreiben das

Endergebnis innerhalb von wenigen Stunden.

WANN & WO: Und woher kommt diese Inspiration dann?

Eyes Seem Shut: Wenn man es auf Bands reduzieren müsste, wären wir wohl das uneheliche Kind von „Bring Me The Horizon“ und „Architects“ nach einer langen, durchzechten Nacht. Nein, im Ernst: Wir beziehen unsere Inspiration aus der Musik, die wir gerade privat hören, dabei beschränken wir uns nicht auf einzelne Genres und versuchen niemanden nachzuahmen.

„Wenn man es auf Bands reduzieren müsste, wären wir wohl das uneheliche Kind von „Bring Me The Horizon“ und „Architects“ nach einer durchzechten Nacht.“

Eyes Seem Shut

WANN & WO: Wie gestaltete sich der Aufnahmeprozess zu „As The Mask Became The Person“?

Eyes Seem Shut: Insgesamt haben wir das komplette letzte Jahr am Album gefeilt und alle verfügbare Energie und Zeit in die Aufnahmen investiert. Man glaubt kaum, wie

anstrengend so etwas werden kann. Speziell, wenn man das ganze Album selbst und mit etwas Hilfe von Freunden produziert hat.

WANN & WO: Wie geht es bei euch in der nächsten Zeit weiter?

Eyes Seem Shut: Als erstes freuen wir uns mal auf die Release-Show. Danach sind Konzerte in Liechtenstein, Italien und Deutschland geplant. Wir sind stolz auf das, was wir geschafft haben und möchten unsere Musik möglichst vielen Menschen näher bringen.

WANN & WO: Was erwartet das Publikum im Schlachthaus?

Eyes Seem Shut: Supported werden wir von unseren Freunden „Silent Disease“, „Taped“ sowie „Dead like Juliet“. Anschließend wird noch der Dubstep-DJ „Sub-Orb“ für Stimmung sorgen. Das heißt, wir sehen unsere Show eher als eine Party mit Freunden und Fans. Aber wir freuen uns natürlich über jeden, der kommt! HK

INFO

Eyes Seem Shut EP-Release-Show

WANN: 9. November, ab 20 Uhr
 WO: Kulturcafé Schlachthaus, Dornbirn
 Support: Silent Disease, Taped, Dead Like Juliet, SubOrb

Bis in den Morgen feiern oder doch wählen gehen

Wenige Junge hielten den Samstagabend kurz, um ihren Wahlgang „abzusichern“.

DORNBIEN. Alle 360 16-jährigen Erstwähler aus Dornbirn hätten die Küche im Kulturcafé Schlachthaus leicht überfordert. Doch für die paar, die sich aus den Betten gequält hatten, reichte der Frühstücksbrunch locker.

Über die Gerüche der jüngsten Nacht legt sich der komfortable Duft frisch aufgebrihten Kaffees. Manchen Gästen steht der Samstagausgang deutlicher ins Ge-

sicht geschrieben. „Um drei“ hat Martin Hagen den Spielboden verlassen. „Um halb sieben“ ist Johannes Ritter (24) nach Hause gekommen. Trotzdem ging er wählen. „Zum ersten Mal“ in seinem Leben. Die Mama hat ihn rausgeschickt. Im Internet hat er sich vor Tagen schlau gemacht. Leicht fiel ihm das

„Für Jugendliche ist die Deadline 13 Uhr einfach schwierig.“

MARTIN HAGEN

nicht. Ritter ist zwar im österreichischen Nationalteam beim Rollstuhlbasketball ein Ass. Aber politisch „hab ich keinen Plan“.

Annelie (19) tut sich da leichter. „Ich wähle Grün“, damit hält sie nicht hinterm Berg. Dort findet sie „Themen, die uns angehen“: Die Preise für Bus und Bahn etwa oder Schulbildung. Auch Karin Kaufmann, Chefin im Verein Schmetterlinge, hat sich für die Grünen entschieden. Aber „ich hab das kleinste Übel gewählt“, gibt sie zu. Sie vertritt Betroffene sexueller Gewalt. „Da geht es um Frauen und Kinder.“ Frauen und Kinder aber hat sie im Wahlkampf nirgends finden können.

Auf Tour durch die Wahllokale Franziska biegt mit einer neuen Ladung Spiegelei auf Toast aus der Küche, aber Dornbirns Bürgermeisterin Andrea Kaufmann (44) winkt ab. Sie muss weiter. Bis Mittag will sie alle 40 Wahllokale ihrer Stadt besucht haben. Nur „die kleine Weltreise“ ins Ebnet verkneift sie sich. „Noch nie“ war sich die 44-jährige Politikerin vor einem Wahlausgang so unsicher, beteuert sie. Und ist wohl auch nicht ganz unglücklich, das zu erwartende Ergebnis nicht beantworten zu müssen.

Für Martin Hagen von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn zeigt sich erneut, dass Wahlzeiten bis 13 Uhr von Jugendlichen bevorzugt verschlafen werden. Er will das

nächste Mal die Briefwahl forcieren und belohnen: „Damit können wir das vielleicht etwas abfedern.“

Umfrage.

Ich hab mich für Briefwahl entschieden, weil ich mir nicht sicher war, ob ich am Sonntag so früh aufstehen würde. Seit meiner ersten Wahl wähle ich dieselbe Partei.

Nina Humpelar, 32

Ich wollte ein Zeichen gegen rechts setzen. Mir sind vor allen Umfragen wichtig.

Das Aufstehen fiel mir aber schwer. Bin heute mit dem letzten Zug heimgelahren.

Marina Mangard, 21

Wenn die künftige Bundesregierung in die Mietpreise eingreifen könnte, das fände ich gut.

Aber ob das geht? Gewählt hab ich heute zum ersten Mal in meinem Leben.

Johannes Ritter, 24

Die Grünen sind meiner Meinung nach für Junge die attraktivste Partei, weil sie einfach ihre Themen ansprechen. Ich hab' sie deshalb heute auch gewählt.

Annelie Sabine, 19



Franziska und Nina: So lockt man Erstwähler.



Jugendliche mit der neuen Demokratiebrochure.

Demokratie in der Schule?

Verein „JugendDornbirn“ unterstützt Forderung der Schüler nach mehr Mitbestimmung.

Der stadtnahe Verein „JugendDornbirn“ will Schülern mit einer neuen Demokratiebrochure bewusst machen, dass sie viel mehr Rechte in der Schule haben, als sie gemeinhin vermuten. Unter der mit einem Fragezeichen versehenen Überschrift „Demokratie in der Schule?“ findet sich auf 28 Seiten alles Wissenswerte

zum Thema „Mitbestimmung“. Ziel ist es nach Aussage der Autoren, Jugendliche auf dem Weg zu einem interessanteren und schülerfreundlichen Unterricht zu unterstützen. Die in Vorarlberg einzigartige Brochure in einer Auflage von 1000 Stück wurde an Schulklassen und Klassenvorstände in Dornbirn übergeben. Der Zweck der Brochure ist also: „Schüler sollen wissen und spielerisch entdecken, welche Rechte und Interessen sie haben und wie sie sich für diese einsetzen können“, sagt der Initiator und Mit-Autor Gün-

ther Hagen vom Verein JugendDornbirn.

Miteinander von Jugend und Erwachsenen

Der Verein „JugendDornbirn“ bietet fachliche Beratung und Begleitung von Teilnehmungsprojekten, welche das Miteinander von Jugendlichen und Erwachsenen in der Jugendarbeit, in Vereinen, in der Schule, der Wirtschaft sowie in der Politik bei der Gestaltung des gemeinsamen Lebensumfeldes fördert.

Internationales Interesse an Vismut

Die Partnerstadt Sélestat aus dem Elsass informiert sich zu Migration und Jugendarbeitslosigkeit.

Bürgermeister Marcel Bauer, Jugendstadtrat Robert Engel und Sozialstadträtin Geneviève Mullerstein aus der Dornbirner Partnerstadt Sélestat im Elsass besuchten

kürzlich im Rahmen einer ganztägigen Exkursion die beispielhaften Dornbirner Jugendeinrichtungen „Vismut“ und „Dornbirner Jugendwerkstätten“.

Positive Rückmeldungen

Dabei wurden verschiedene Erfahrungen zu den Themenbereichen Migration, Jugendarbeitslosigkeit, offene Jugendarbeit und Entwick-

lungen im Jugendbereich ausgetauscht und vertieft. Sélestat zeigte sich beeindruckt von den Aktivitäten im Jugendbereich. Bürgermeisterin Andrea Kaufmann und Jugendstadtrat Guntram Mäser freuten sich über die positiven Rückmeldungen der Besucher aus der Partnerstadt. Weitere konkrete Jugendaustauschangebote wurden besprochen und werden 2014 umgesetzt.



Im Vismut wurden Jugendaustauschangebote für 2014 fixiert.

FACT BOX

Jugendabteilung Stadt Dornbirn:

Elmar Luger, Christa Kohler
Rathausplatz 2,
6850 Dornbirn
Tel. 05572 3064400,
jugend@dornbirn.at

Studie Demokratie lernen:
dornbirn.at/demokratielernen
www.jugenddornbirn.at

Design „made in Vorarlberg“

Sabrina Vogel nähte ihre Kollektion mit den Mädels von „Job Ahoi Designs“.

DORNBIERN. (lcf) Wer auf echte Designerstücke steht, sollte nächste Woche bei der Dornbirner Frühjahrsmesse unbedingt in der Jungen Halle vorbeischaun. Dort präsentieren die Mädels der OJAD-Designwerkstatt die in Kooperation mit der aus Vorarlberg stammenden Designerin Sabrina Vogel umgesetzte Kollektion. Luftig leichte Kleider in aktuellen Farben, die Lust auf Frühling machen.

Lernen vom Profi
Bereits zum dritten Mal war Vogel zu Besuch in der „Job Ahoi“-Designwerkstatt der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Eine Woche lang wurde gemeinsam zugeschnitten,

abgesteckt und genäht. Umgesetzt wurden zwei verschiedene Modelle der aktuellen Kollektion von Vogel - ein zweiteiliges Set, das auf vier verschiedene Arten kombiniert werden kann und ein Sommerkleid mit Gürtel. „Ich finde es sehr schön, mit den Jugendlichen zusammenzuarbeiten. Es ist zwar nicht ohne Anstrengung, macht aber viel Spaß. Auch der Heimatbezug spielt für mich eine Rolle“, erzählt die gebürtige Lustenauerin. Etwas ganz Besonderes war es auch für die Mädchen der Werkstatt - sie waren voll motiviert bei der Sache und nutzten die Gelegenheit, vom Profi zu lernen.

Neue Stoffe und Maschinen
„Für uns war es eine tolle Abwechslung. Wir haben mit ganz anderen Stoffen und Maschinen genäht als sonst“, so die einund-

zwanzigjährige **Özlem**. Normalerweise werden bei „Job Ahoi Designs“ vor allem Taschen nach den Entwürfen verschiedener Designer genäht. „Die Mädchen haben die Gelegenheit, etwas Neues zu lernen genutzt und die Modelle aus Upcycling-Stoffen mit großer Begeisterung umgesetzt“, zeigte sich Arbeitsleiterin **Bligit Fleisch** zufrieden.

Ziel des Projektes „Job Ahoi“ ist es, den Jugendlichen neue Chancen am Arbeitsmarkt zu verschaffen und sie bei der Suche nach einer Lehrstelle zu unterstützen. In der Übergangszeit können sie in der Design-Werkstatt arbeiten und dabei erfahren, dass Arbeit auch Spaß machen kann.

„Alles, was bei Job Ahoi Designs genäht wird, wird auch verkauft. Das gibt den Mädchen das Gefühl, etwas Sinnvolles leisten



Sabrina Vogel war bereits zum dritten Mal zu Besuch bei „Job Ahoi Designs“ in Dornbirn. FOTO: LCF

zu können. In der Woche mit Sabrina Vogel sind sie über sich hinausgewachsen“, so Projektleiterin **Angelika Widmer**.

Job Ahoi im Cafesito
Wer die Kleiderpräsentation bei der Frühjahrsmesse vom 4. bis 7. April versäumen sollte, hat Ende April die nächste Gelegenheit, die Designteile unter die Lupe zu nehmen und eines der begehrten Unikate

zu ergattern. Am Freitag, 26. April, heißt es von 13 bis 18.30 Uhr „Job Ahoi Designs goes Cafesito“. Im Cafesito in der Dornbirner Eisengasse werden die Kleider bei einem coolen Mode-Event erneut präsentiert. Selbstverständlich kann man alle Modelle der Frühjahrs- und Sommerkollektion von Sabrina Vogel auch im Online-Shop unter www.ojad.at/shop erwerben.

Die Kunst am Bau wird zur tragbaren Sache

Den Museumsvorhang von Karl-Heinz Ströhle gibt es im Shop – als Badetasche.

BREGENZ. Erinnern Sie sich noch an den Streifenvorhang, mit dem das im Bau befindliche Museum viele Monate verhüllt war? Das Baunetz, entworfen vom bekannten Vorarlberger Künstler Karl-Heinz Ströhle, ist nicht Geschichte. Die Teilnehmer der Initiative „Job Ahoi“, eines Projekts der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, haben das markante schwarz-weiß gestreifte Netz zu einer attraktiven Badetasche verarbeitet.

Der Reinerlös aus dem Verkauf dieser Tasche, eines der ersten Objekte, die bald



Künstler Karl-Heinz Ströhle vor seinem einstigen Bauvorhang.

im Museumsshop erhältlich sind, kommt der Offenen Jugendarbeit und der Vorarlberger Initiative zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zugute.

28 Dornbirn

VEREINE IM FOKUS: Skate-Club, Dornbirn

Die eigenen Grenzen genau ausloten

Skateboarding ist ein nervlicher Drahtseilakt – genau so aber auch Lifestyle.

DORNBIEN. (lag) Es sind schon Meister aufs Rail gefallen und das himmelhoch. Heute widmen wir uns hier den großen und kleinen Nervenzusammenbrüchen. Mit Skateboarding assoziiert der Skate-Club Dornbirn ein Lebensgefühl und eine Einstellung. Er versucht zu vermitteln, dass Skateboard keine genormte Athletensportart ist, nicht von Leistungsdruck und Konkurrenzdenken dominiert wird: „Skateboarding ist kein Trend, sondern ist Lifestyle und multikulturell“. Davon ist **Bettina Möller** überzeugt, denn sie ist schon seit 2009 aktiv mit dabei. In Gemeinschaft mit der Offenen Jugendarbeit sieht sich der Club als Förderer dieser Kultur und als politisches Organ, das sich in der Öffentlichkeit für die Skateboarder einsetzt.



David Heuberger braucht den Adrenalinkick. Skateboarden ist sein Leben.

Nun hat er mit der Skatehalle in der Messehalle 8a eine gewisse Infrastruktur für diesen Sport geschaffen. 1995 wurde der Verein von Jugendarbeiter **Roman Zöhrer** ins Leben gerufen. 1998 folgte der erste Skatecontest in der Dornbirner Skatehalle.

Die Halle war so voll und die Stimmung so geladen, dass die Halle fast „explodierte“. Im Jahr 2000 übernahm **Mike Rachbauer** den Vorsitz. Er realisierte den Skatepark Arena und ist zu einem großen Teil für die Rampen und deren Bau verantwortlich. Ihm folgte 2002 **Sebastian Spiegel** als Leiter nach. 2003 übernahm der Skate-Club als Trägerverein zum ersten Mal die Organisation und Durchführung der Skatehalle Dornbirn.

„Da die „Arena“ mehr oder weniger kaputt ist, vertreiben sich unsere Mitglieder während der Sommermonate im ganzen Land. Es gibt viele neue Parcours. Ganz besonders mag ich den in Hard“, outet sich Bettina.

30 aktive Mitglieder
Der Skate-Club Dornbirn zählt rund 30 aktive Mitglieder. Etwa zehn davon machen den harten Kern aus, helfen tatkräftig mit und bestimmen, was geht und was nicht. Die Motive für deren großes Engagement sind vielseitig. Zum einen geht es darum, die Skateboarding-Szene in Vorarlberg zu stützen und zu repräsentieren. Dazu gehören Events, wie der alljährliche „Roll Your Bones“-Skatecontest - in der Szene gilt dieser als die inoffizielle Landesmeisterschaft -, Konzerte, Ausflüge und vieles mehr.

Für alle Kinder und Jugendlichen ab acht Jahren führt der Skate-Club im Rahmen der Voralberger Skatehalle Dornbirn wieder einen Skatekurs durch. Geleitet werden unter anderem sicheres Fahren und Bremsen, einige Basictricks und Allgemeines rund um die Skateboardkultur. Generell ist der Kurs für Anfänger ausgelegt, es können aber auch fortgeschrittene Skater daran teilnehmen. Auf jeden Skater wird versucht, individuell einzugehen. Auch gibt es schon erste Pläne für eine „Skateplaza“, „Doch leider hapert es noch mit der Umsetzung. Es schwebt uns eine urbane Stadtarchitektur vor, die auch für Skateboarder freigegeben werden kann, und an dem sich Generationen und Kulturen treffen“, berichtet Obmann **Sebastian Spiegel**. Genau in diesem Moment setzt **David Heuberger** zu einem Sprung an... ein Anblick, der das Blut in den Adern gefrieren lässt.

Weitere Infos
Kontakt: Bettina Möller, Tel. 0676/83306-4424, www.skateclubdornbirn.at
Skatehalle: Messehalle 8a
Öffnungszeiten Skatehalle:
» Mo: Skatekurs, 18-20 Uhr
» Di: Radtag, 19-22 Uhr
» Mi, Fr, Sa: 16-21 Uhr
» So: 15-20 Uhr
Termine:
» 8. Februar 2014: „Roll your Bones Skatecontest“
» 9. Februar 2014: Letzter Tag mit Gratis-Eintritt
Preise: Saisonkarte 65 Euro/50 Euro*, Tageseintritt 3,50 Euro/3 Euro*
*Ermäßigter Eintritt mit gültiger 360° Card und für alle unter 14 Jahren

Beim Bau der Rampen hilft jeder mit.

VN 16. Jänner

D7

Diskussion im Vismut

DORNBIEN. (VN-tm) Soll Österreich nun Wehrpflicht und Zivildienst behalten oder künftig auf ein Berufsheer setzen? Auch Jugendliche ab 16 sind am 20. Jänner gefordert, ihre Stimme abzugeben. Die VN wollen deshalb bei einer Podiumsdiskussion im Dornbirner Jugendzentrum Vismut vor allem die Jungen zu Wort kommen lassen.

Podiumsdiskussion

Am 20. Jänner 2013 sind alle Österreicher ab dem 16. Lebensjahr aufgerufen, sich in der Volksbefragung für oder gegen die bestehende Wehrpflicht zu entscheiden. Die Offene Jugendarbeit in Lustenau und Dornbirn lädt gemeinsam mit den VN zur Diskussion ins Vismut ein.

Ort: Jugendzentrum Vismut, Schlachthausstraße 11, Dornbirn
Zeit: Donnerstag, 17. 1. 2013 ab 18.30 Uhr

Es diskutieren mit den Besuchern:

- » **Julian Fässler** von der Jungen ÖVP
- » **Dominik Steinwigger** von der Jungen Generation der SPÖ
- » **Marc Dold** vom Ring freier Jugend
- » **Marcel Piere Hintner** von den Jungen Grünen
- » Auch Zivildienstler, Vertreter des Freiwilligen sozialen Jahres und ehrenamtlich tätige Jugendliche kommen zu Wort.



Doom Metal à la Black Sabbath!

Kommenden Donnerstag gastieren mit Orchid die „Söhne von Black Sabbath“ im Dornbirner Schlachthaus. WANN & WO sprach mit Sänger Theo Mindell und verlost 2x2 Tickets!



WANN & WO: Wie läuft eure bisherige Tour?

Theo Mindell: Die Clubs sind voll und die Reaktionen bestens. Es ist das dritte Mal, dass wir in Europa sind. Wir fühlen uns hier wie zu Hause. Orchid bekannter zu machen, ist für uns hier sehr wichtig, aber kommerzieller Erfolg steht nicht an erster Stelle. Wichtig ist, den Anhängern immer in die Augen schauen zu können.

WANN & WO: Wie steht ihr zu den Vergleichen mit Sabbath?

Theo Mindell: Wir stehen auf den 70s Sound, Black Sabbath waren schon

Orchid kommen nach Dornbirn und werden das Schlachthaus zum Kochen bringen!

immer ein Einfluss.. Wir spielen, was wir fühlen. Wenn es den Leuten gefällt, ist das super, wenn nicht, können wir das auch nicht ändern.

WANN & WO: Euer neues Album „The Mouth Of Madness“ ist überall in der Presse. Wie fühlt sich das an?

Theo Mindell: Surreal. Wir bekommen das alles gar nicht richtig mit – es ist wunderbar. Es freut uns aber mehr, wenn Fans mit einem Strahlen aus der Show gehen und unsere Musik annehmen oder ihre Platte signieren lassen. Dafür machen wir Musik.

WANN & WO: Was dürfen sich die Besucher von eurer Show in Dornbirn erwarten?

Theo Mindell: Wir präsentieren 90 Minuten ehrliche Musik, die wir so spielen, wie wir das fühlen. Die Besucher werden Orchid in Höchstform hören. Dafür stehen wir.

Verlosung: Wer an der Verlosung für 2x2 Tickets für Orchid am 16. 5. im Dornbirner Schlachthaus teilnehmen möchte, schickt eine E-Mail mit Betreff „Orchid“ an joachim.mangard@wannundwo.at!



Dornbirner Jugendarbeit feierte 30-Jahr-Jubiläum

DORNBIRN. Seit mehr als 30 Jahren wird in Dornbirn erfolgreich Jugendarbeit betrieben und die Stadt kann sich in regelmäßigen Abständen über Auszeichnungen für Jugendprojekte freuen. Das Dornbirner Modell war für viele andere Städte beispielgebend. Die Angebote orientieren sich am Bedarf - beispielsweise derzeit an der Qualifizierung und Bildung von Jugendlichen. Das Jubiläum „30 Jahre Dornbirner Jugendarbeit“ war kürzlich Anlass für eine Veranstaltung, zu der die Stadt ihre Netzwerkpartner eingeladen hat, um mit Zeitzeugen einen Blick auf die Entwicklung in der Vergangenheit zu werfen, aber auch über Visionen für die Zukunft zu sprechen.

Breites Angebot für die Jugend

„Unsere Jugendarbeit ist sehr vielfältig. Neben den Ehrenamtlichen in den Vereinen betreuen wir in der Offenen Jugendarbeit Jugendliche in vielen Projekten. Dabei wollen wir die Jugendlichen zur Eigeninitiative motivieren und betreuen nur dort, wo es notwendig ist“, so Bürgermeisterin Andrea Kaufmann.

A6 Vorarlberg

BUCH AM BACH: VN-Kinder- und -Jugendbuchmesse in Götzis

Es wuselt in der „Buch am Bach“

Der Sommerregen hat das Lesevolk klassenweise in die Buchmesse gespült. ...

20:00 SCHLACHTHAUS, DORN-BIRN. Sacred Steel, die Metal-Institution aus Deutschland, beehrt zum ersten Mal das Schlachthaus. ...

Heavy Metal im Doppel

Das achte Album der Band „The Bloodshed Summoning“ erschien im Februar. ...

Festivals wird dieses Konzert als Headliner ein Fest für alle, die Heavy Metal lieben und miterleben wollen. ...

FOTO: SACRED STEEL

WANN & WO

Sonntag, 13. Oktober 2013 77

Gratis-Selbstverteidigungskurs

Wer sein Selbstbewusstsein steigern, Tipps und Tricks zur Selbstverteidigung lernen möchte und selbstsicher auftreten will, kann jeden Montag (19 bis 20 Uhr) in den Selbstverteidigungskurs im Jugendhaus Vismut in Dornbirn kommen. Bequeme Kleidung ist von Vorteil. Foto: Shutterstock

Heavy Metal im Doppel

20:00 SCHLACHTHAUS, DORN-BIRN. Sacred Steel, die Metal-Institution aus Deutschland, beehrt zum ersten Mal das Schlachthaus. ...

Das achte Album der Band „The Bloodshed Summoning“ erschien im Februar. ...

Festivals wird dieses Konzert als Headliner ein Fest für alle, die Heavy Metal lieben und miterleben wollen. ...

FOTO: SACRED STEEL

36 Mittwoch, 30. Jänner 2013

Heute Filmpräsentation „Volksbefragung Wehrdienst“ im Culture Factor Y

Jugendliche der Offenen Jugendarbeit Dornbirn und Lustenau haben im Rahmen eines Projektes, dessen Ziel es ist, das Demokratieverständnis von Jugendlichen zu erweitern, einen Film gedreht, der vor allem junge Menschen dazu motivieren soll, am 20. 1. zur Abstimmung zu gehen. Heute wird der Film ab 19.30 Uhr im CFY Lustenau gezeigt. Morgen, 17. 1., findet ab 18.30 Uhr im Jugendzentrum Vismut in Dornbirn, das Highlight dieses Projekts statt. Es gibt eine Diskussion von Jugendlichen für Jugendliche am runden Tisch zum Thema Berufsheer vs. Wehrpflicht, moderiert von Thomas Matt (VN). www.cfy.at Foto: APN/Agency



Jugend. Mit der Schüler-Fachtagung „Zeigt was in euch steckt“ begann in Dornbirn ein breit angelegtes Jugendbeteiligungsprojekt.

Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann hat dafür auf der neu gestalteten Website des stadtnahen Vereins „JugendDornbirn“ (www.jugenddornbirn.at) symbolisch auf den Startknopf gedrückt. Ziel des Projektes ist es, die Leistungen der Stadt im Jugendbereich noch besser zu kommunizieren und weiter auszubauen. „Mit dem Beteiligungsprojekt stellen wir uns vor allem der Frage, wie wir mit der Jugend noch besser ins Gespräch können“, so Kaufmann. Aus der Sicht von Elmar Luger (Jugendkoordinator) eignet sich die Schüler-Fachtagung ideal dafür, das Projekt zu starten. Über 130 engagierte 11- bis 15-jährige sind eingebunden, die den Querschnitt aller Jugendlichen repräsentieren. Das Ziel ist die Mitbestimmung und die Einbindung der Jugendlichen.

„off access“ ist das Stichwort. In der heutigen Welt ist jeder rund um die Uhr erreichbar. Zumindest haben sehr viele Menschen das Gefühl, dies sein zu müssen. Durch soziale Medien fällt es sehr leicht, mit Freunden in Kontakt zu bleiben. Das meiste ist nicht bewusst, dass dies zu einer Abhängigkeit führen kann. Das Leben in einer virtuellen Welt bestimmt bei vielen Menschen das soziale Leben. Sebastian Droll und Lukas Rindner wollen diese Probleme der sozialen Medien aufzeigen und die Menschen ermutigen, bewusst den Kontakt zu reduzieren.

Kreative Projekte werden präsentiert

Die besten Jugendprojekte werden am 19. Oktober im ORF-Publikumsstudio vorgestellt.

„Es ist sehr erfreulich, dass wir in Vorarlberg eine starke und engagierte Jugend haben, die bereit und auch willens ist, Vorarlberg sichtbar mitzugestalten“, sagt Landesjugenrat Markus Wallner. Familienlandesrätin Gerli Schmid ergänzt, dass „das Potential an Kreativität und Originalität, welche Jugendliche beim Jugendprojektwettbewerb zum Ausdruck bringen, beeindruckend ist“.

Am Samstag, 19. Oktober 2012, wird der regionale Preisentscheid des Jugendprojektwettbewerbs im ORF-Publikumsstudio in Dornbirn ab 17 Uhr durchgeführt. Dort werden sich die besten Projekte aus Vorarlberg um den Preisgeld von gesamt 4500 Euro. Außerdem können sie sich für das internationale Finale in St. Gallen qualifizieren. Dort haben die besten Vorarlberger Gruppen nochmals die Möglichkeit, sich mit den besten Projekten aus Liechtenstein und St. Gallen zu messen.

Alle, die sich für das Engagement der besten Jugendlichen interessieren, sind herzlich eingeladen, beim regionalen Preisentscheid dabei zu sein und die Jugendgruppen anzufeuern!



Die besten Projekte qualifizieren sich für das internationale Finale in St. Gallen. Foto: Peter Erika

suchthausfen.net

Organisation: suchthausfen.net
 Werkstatt für Suchtprävention
 Kontakt: Mag. (FH) Cornelia Miller, Telefon 0665/2344536, E-Mail: cornelia@suchthausfen.net, www.suchthausfen.net

Safety Week

Organisation: Oik Weininger
 Kontakt: Markus Schwarz, Schwaner Strasse 58, 6812 Weininger, Telefon 0664/893271, E-Mail: markus.schwarz@vorderlandhof.at, www.meinigen.at

Play right Theater für Menschen mit Behinderung

Organisation: Youth Training Change Austria, Kontakt: Hanna Khan, Telefon 0650/4434488, E-Mail: hrc_austria@gmail.com

„Well done, oder was?“

Organisation: Offene Jugendarbeit Feldkirch & Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland
 Kontakt: Marie-Theres Schödl, Telefon 0699/8387071, E-Mail: marie@ofaj.at, www.ofaj.at

Bestes internationales Blasmusik-Camp am Bodensee

Organisation: Vorarlberger Blasmusikverband, Kontakt: Helmut Gantl, Telefon 0664/3542016, E-Mail: helmut.gantl@bvbk.at, www.bvbk.at

„Jugend hilft“ – ein Projekt für „Theater und Musik“

Organisation: Vorarlberger Musikverband, Kontakt: Susanne Miller, Telefon 06520/62200 oder 0660/208898, E-Mail: giana.meininger@burart.at

VORARLBERGER, ÜBER DIE MAN SPRICHT Reza Husseini (19)

„Lernen macht mir Spaß“

Als 100. Absolvent hat Husseini den Hauptschulabschluss erfolgreich nachgeholt.

DORNBIERN. (VN-bem) Reza Husseini kommt aus Afghanistan. Im Februar 2011 flüchtete er aus seinem Heimatort Lataband - im Nordosten Afghanistans gelegen - nach Österreich. „Ich habe früher schon viel über Österreich erfahren. Dass die Menschen hier ganz nett sein sollen. Außerdem ist Österreich berühmt für seine Berge und bis nach Afghanistan bekannt für seine erfolgreichen Skifahrer“, erzählt Husseini und lächelt. Er hat hier auch Snowboarden gelernt, aber das könne er noch nicht so gut.

Besser - sogar sehr gut - ist Reza Husseini, was das Lernen anbelangt. Er hatte aus Afghanistan kein Schulabschlusszeugnis, das hier in Österreich anerkannt wäre. „Ich konnte Englisch, als ich nach Dornbirn kam. Dann lernte ich, mich umgangssprachlich auf Deutsch zu verständigen. Bei der Arbeiterkammer habe ich sechs Deutschkurse belegt“, erzählt er.

Ein Abschluss auf Umwegen
Später sei er über das Internet auf das Bildungsprojekt „Albatros“ der Offenen Jugendarbeit Dornbirn aufmerksam geworden. „Zuerst war ich auf der Warteliste. In der Zeit habe ich Informationsfilme für das aba Jugendinformationszentrum Vorarlberg gedreht. Dabei habe ich gefilmt, Regie geführt und den Film letztendlich geschnitten“, berichtet der sympathische Neo-Dornbirner sichtlich stolz. Zusätzlich habe er Filme über das Kunsthaus in Bregenz, das Stadtmuseum und die inatura in Dornbirn



Reza Husseini hat bei „Albatros“ für den Abschluss gelernt. Später will er studieren. FOTO: VN/HOFMEISTER

„Dann will ich noch studieren. Etwas mit Informatik, Technik und Medizin.“

REZA HUSSEINI

und noch einige weitere Museen gedreht. Als der 19-jährige Asylbewerber „endlich mit den Kursen für den Hauptschulabschluss bei „Albatros“ starten konnte“, war er voll in seinem Element: „Wir hatten 14 Fächer zu belegen - von Mathematik, Englisch bis zu Geschichte - aber das hat viel Spaß gemacht. Mathematik, Englisch, Physik und Biologie haben mir besonders viel Freude gemacht.“

Geschichte sei ihm ein wenig schwerer gefallen, weil sein Deutsch anfangs noch nicht so gut gewesen sei - davon merkt man im Gespräch aber nichts. Und

die Noten verdeutlichen das auch: „Reza ist ein richtiges Ausnahmetalent unter allen Schülern im „Albatros“. Er hat in kürzester Zeit Deutsch gelernt. Und dann in nur einem Jahr den Hauptschulabschluss mit einem ausgezeichneten Erfolg absolviert“, freut sich Miriam Nachbauer, Projektleiterin von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn.

Mit zwölf „Einsern“ und zwei „Zweiern“ glänzt sein Abschlusszeugnis und spiegelt seinen immensen Willen und seine Wissbegierigkeit wider. „Hier wird alles gut erklärt und wir haben für die Prüfungen viele Unterlagen zur Vorbereitung bekommen. Dann muss man nur noch lernen“, spricht er und lacht.

Sobald er am Donnerstag als 100. „Albatros“-Absolvent bei der Abschlussfeier an der Sozialpädagogischen Schule in Schlins sein Hauptschul-

zeugnis in den Händen hält, will er sich an der AbendHAK in Bregenz anmelden. Bis es im Herbst mit dem Lernen weitergeht, will er anderen Schülern im „Albatros“ Nachhilfe geben. Geld verdienen darf er nicht, da er keine Arbeitserlaubnis besitzt. „Anschließend will ich studieren. Etwas mit Informatik, Technik und Medizin.“ Sein Asylverfahren ist in Bearbeitung.

Informationen über das Bildungsprojekt „Albatros“ gibt's unter www.ojad.at oder per E-Mail bei miriam.nachbauer@ojad.at.

Zur Person

Reza Husseini ist Flüchtling und hat als 100. Absolvent bei „Albatros“ den Hauptschulabschluss sehr erfolgreich absolviert. **Geboren:** 11. März 1994, Lataband, Afghanistan, lebt in Dornbirn **Ausbildung:** 6 Jahre staatliche Schule, IT-Kurse an privaten Instituten in Afghanistan

Let's go solar - Ökologieprojekt Elektrofahrrad- u. Scooter ausprobieren

05. Juni, 14:00 - 18:00
Marktplatz, Dornbirn

Mädels verteidigt euch!

Morgen startet von 18 bis 20 Uhr der Selbstverteidigungs-Workshop für Mädchen im Jugendhaus Vismut in Dornbirn.

Sich selbst verteidigen zu können ist wichtig - starkes und sicheres Auftreten, das Selbstbewusstsein stei-

gem sowie Tipps und Tricks zur Selbstverteidigung lernen Mädchen zwischen 12 und 18 Jahren ab sofort jeden Montag im Selbstverteidigungs-Workshop der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Die Teilnahme ist kostenlos. Man kann bei jedem Termin neu einsteigen. Eine bequeme Kleidung wird empfohlen. Kontakt: johanna.berktold@ojad.at Foto: Shutterstock



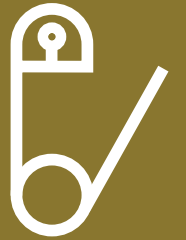


„Metal Attack“

Im Dornbirner Kulturcafe Schlachthaus wird's am 9. März ab 20.30 Uhr rockig! Line Up: Malignant Tumour (Dirty Metallic Crust'n'Roll), Fleshless (Death Metal) I.O.N.U. (Hardcore Punk), Osiris (Hardcore/Metal).



Foto: Shutterstock



„Metal, Sweat, Beer & Hair!“

Mit Steelwing gastiert am Freitag schwedischer Heavy Metal in Reinform im Dornbirner Schlachthaus. WANN & WO sprach mit Sänger Riley und verlost 2x2 Tickets!

WANN & WO: Ihr wart mit großen Bands wie Accept, Blind Guardian, Bullet oder den Suicidal Angels auf Tour – wie habt ihr davon profitiert?

Riley: Wir sind eine bessere Band geworden, definitiv. Mit unseren Vorbildern wie Blind Guardian zu touren, war eine große Erfahrung. Das ist ein unbezahlbares Erlebnis. Jeden Abend vor ausverkauften Häusern und fanatischen Fans zu spielen, ist doch der Traum von jedes Musikers, oder? Du kannst das in den Proberäumen einstudieren, aber die Live-Situation bringt die Band vorwärts und stärkt die Einheit stärken. Das war die größte Bereicherung aus all diesen großar-

„Wir sind für die Leute da, die Metal leben und als LebensEinstellung sehen. So wie wir das tun.“

Sänger Riley, Steelwing

tigen Erfahrungen, die wir gemacht haben.

WANN & WO: Wie weit seit ihr mit eurem drittem Album?

Riley: Wir haben bereits einiges an neuem Material und wirklich gute Ideen für unser drittes Album. Mit unseren ersten beiden Alben konnten wir uns in der Szene etablieren. Wir sind uns bewusst, dass nun der nächste große Schritt folgen muss. Wir werden aber nichts veröffentlichen, von dem wir nicht absolut überzeugt sind.

WANN & WO: Denkt ihr, dass junge Bands wie Striker, Suicidal Angels oder Skullview mit euch zusammen das Erbe der großen 80-er Metal-Bands wie Accept oder Iron Maiden antreten können?

Riley: Ehrlich gesagt, nein. Die Zeiten haben sich geändert, unsere Art des traditionellen Metal ist wieder angesagt und findet viele neue und junge Anhänger. Aber die Zersplitterung der Szene ist viel weiter als früher, es gibt mehr Bands und die Konkurrenz ist größer. Unsere Musik zielt auf Leute, die auf ehrlichen und gut gespielten Metal stehen. Das ist nichts für den Mainstream. Wir sind für diejenigen da, die Metal leben und als LebensEinstellung sehen. So wie wir das tun. Wir machen das Ganze, weil wir

unseren Heavy Metal lieben und wir machen das aus voller Überzeugung. Wir werden uns daher nicht verändern, nur weil andere Stile mehr Erfolg bedeuten würden. Authentisch zu sein, ist uns sehr wichtig.

WANN & WO: Ihr spielt eine kurze Tour im September, einige Spanien-Dates und dann Deutschland mit einem Abstecher nach Dornbirn. Was können wir von dem Gig im Schlachthaus erwarten?

Riley: Wir werden wie immer Vollgas geben. Steelwing garantieren einen hochwertigen Metal-Gig. Es ist uns wichtig, musikalisch sauber und tight zu spielen. Noch wichtiger ist aber die Emotion bei einem Konzert, das Einbinden der Fans und die Energie einer Show – Metal, Sweat, Beer & Hair!

JOACHIM MANGARD
joachim.mangard@wannundwo.at

INFOS & VERLOSUNG

Steelwing
Support: Machine Gun Horror, Vibrator
WANN: Freitag, 13. September
WO: Schlachthaus, Dornbirn
Verlosung: Wer an der Verlosung von 2x2 Tickets teilnehmen möchte, schickt eine E-Mail mit Betreff „Steelwing“ an joachim.mangard@wannundwo.at.

Mortician: „150 Prozent Metal“

Kommenden Freitag feiern Mortician in Sattens ihr 30-jähriges Bestehen. WANN & WO sprach mit den Ländle-Metallern und verlost 2x2 Tickets!

WANN & WO: 30 Jahre Mortician: Was waren die prägendsten Momente in eurer Karriere?

Mortician: Wir waren Hard Rock- und Metal-Fans und haben uns 1983 das Ziel gesetzt, eine Band zu gründen und Gigs zu spielen. Am 31. März 1984 war es dann soweit. Wir wurden von einem Chauffeur (in entsprechender Kleidung und großem Mercedes) abgeholt und nach Frastanz gebracht. Am Abend spielten wir im knallvollen Pfarrsaal. An der Wand die heilige Madonna – wir spielten Metal, spuckten Blut und hatten Totenkreuze auf der Bühne. Was für ein krasser Beginn einer Metal-Ländle-Karriere! Da gibt es viele lustige Geschichten egal ob wir bei MTV in London waren, Metallica trafen und im Hotel mit ihnen verwechselt wurden oder nach Demoaufnahmen aus einem Hotel geworfen wurden. That's Metal!

WANN & WO: Wie hat sich Metal in der Zeit eures Schaffens verändert?

Mortician: Für mich waren die 80-er die beste Zeit für Metal. In England, den USA und auch Deutschland sprossen Bands aus dem Boden, wie Blumen im Frühling! Man konnte auch im Ländle fast überall auftreten, egal ob es in einem Gasthaus, Gemeindefestsaal oder Motordtreffen war. Es war eine tolle Zeit für Metal. Jetzt ist es relativ schwierig, Gigs zu spielen. Es gibt leider auch recht wenige Metal Bands. Aber positiv ist, dass im

WANN & WO: 30 Jahre Mortician: Was waren die prägendsten Momente in eurer Karriere?

Mortician: Wir haben bereits Riffs für fünf Songs und zwei bis drei Songs sind so gut wie fertig. Es wird ein abwechslungsreiches Album werden. Aber keine Angst, es ist 150 Prozent Metal. Wir hoffen, dass wir beim Schreiben rasch vorwärts kommen und wir das neue Album im nächsten Jahr einspielen können!

WANN & WO: Worauf darf sich das Publikum bei eurer Jubiläumsshow am 21. September einstellen?

Mortician: Es wird eine Hammer-Party mit drei Live-Bands und DJ Metal Heinz am Start. Zuerst spielen Super Volt, dann Highway Killer aus Deutschland und dann der Jubiläumsgig von Mortician – auf jeden Fall volles Programm!

JOACHIM MANGARD
joachim.mangard@wannundwo.at

INFOS & VERLOSUNG

30 Jahre Mortician
Support: Super Volt, Highway Killer
WANN: Samstag, 21. September
WO: Schwarzer See, Sattens
Tickets: 10 Euro (VVK), 13 Euro (AK), erhältlich bei Ländleticket und Raiffeisenbanken
Verlosung: Wer an der Verlosung von 2x2 Tickets teilnehmen möchte, schickt eine E-Mail mit Betreff „Mortician“ an joachim.mangard@wannundwo.at.

An der Wand die heilige Madonna – wir spielten Metal, spuckten Blut und hatten Totenkreuze auf der Bühne. Was für ein krasser Beginn einer Metal-Ländle-Karriere!

Mortician über ihre Anfänge

Mortician in jungen Jahren.



Nicht weniger als 10.000 (!) Menschen sind täglich am Bahnhof Dornbirn unterwegs.

Problemzone Bahnhof sicherer

In Dornbirn hat sich die Situation verbessert - 10.000 BesucherInnen täglich

Heiße Diskussionen gab es um die Sicherheit am Dornbirner Bahnhof in der Vergangenheit. Im Rahmen einer Enquete gab es Einigkeit, dass sich die Sicherheit deutlich verbessert hat.

Der Dornbirner Bahnhof wurde nicht nur zum schönsten Bahnhof des Landes gewählt, er ist nun auch sicher geworden. Bei einem Treffen im Rathaus Dornbirn, zu dem Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann die beteiligten Einrichtungen und die Führer der politischen Fraktionen geladen hatte, wurde dies eindrücklich bestätigt. Sowohl die Betreiber von Bahn und Bus, wie auch Sicherheitskräfte und die im Bahnhofsbereich tätigen sozialen Vereinen haben dabei bestätigt, dass der konsequente Einsatz aller und die laufende Präsenz der Exekutive Wirkung zeigen. Trotz der hohen täglichen Besucherzahlen ist am stärksten frequentierte Mobilitätsdrehscheibe Vorarlbergs sicher.

„Wir wären sehr froh, wenn wir dieses Engagement einer Stadt und aller Beteiligten, wie es in Dornbirn praktiziert wird, auch bei anderen Bahnhöfen hätten;

Dornbirn ist meilenweit voraus,“ so Josef Valentini vom Stations- und Liegenschaftsmanagement. Die sehr gute Zusammenarbeit der Verkehrsbetriebe, der Sicherheitskräfte und der am Bahnhof laufend präsenten sozialen Einrichtungen ist tatsächlich vorbildlich und für die Verbesserung der Situation hauptverantwortlich. Dazu beigetragen haben auch zwei Maßnahmen, die im Frühjahr von der Stadt Dornbirn gesetzt wurden: das Alkoholverbot, das seit Jahren rund um den Bahnhof gilt, wurde auch auf die dem Bahnhof gegenüberliegende Seite im Rohrbach ausgeweitet und mit zusätzlichen Reinigungseinsätzen wurde die Sauberkeit verbessert. Seit dem Frühjahr ist von der Stadt ein eigener „Hausmeister“ für das Areal abgestellt, der sich vor Ort um die Reinigung kümmert.

Bürgermeisterin Andrea Kaufmann: „Dass Dornbirn in den vergangenen Jahren gewachsen ist, zeigt sich auch an der Frequenz beim Bahnhof. Die Stadt hat auf diese Veränderungen reagiert – die Situation hat sich deutlich verbessert. Mein Dank gilt allen, die sich um die Menschen beim Bahnhof kümmern. Wir werden uns auch in Zukunft anstrengen müssen, damit der Dornbirner Bahnhof weiterhin der schönste Bahnhof im Land und auch sicher bleibt.“

Dass ein Platz mit einer Tagesfrequenz von mehr als 10.000 Fahrgästen und Besuchern anders zu behandeln ist, als ein Bahnhof in einer kleinen Gemeinde, liegt auf der Hand. Die Stadt hat darauf schon vor Jahren reagiert. Die intensive Zusammenarbeit von Bus/Bahn, Sicherheitskräften und sozialen Einrichtungen wird seit mehr als sechs Jahren von der Stadt gut koordiniert. Mit eingebunden ist auch der beim Bahnhof angesiedelte Lebensmittelhandel, der sich trotz betriebswirtschaftlichen Vorgaben ebenfalls einbringt. Der Verkauf von Alkohol direkt beim Bahnhof ist ja einer der Problembereiche - Sutterlüty prüft weitere Möglichkeiten.

Neben der verbesserten Videoüberwachung des Areals tragen auch die Aktionen der „Offenen Jugendarbeit sowie der Drogenberatungsstelle „Ex und Hopp“ und der Kaplan Bonetti-Gesellschaft Früchte, die sich mit Aktionen eingebracht haben.



JUGEND

Positive Bilanz für „alls im grüana“

Eine positive Projektbilanz konnten die Jugendkoordinatoren von Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Hohenems und Lustenau sowie aha – Tipps & Infos, invo, koje, aks-gesundheit, das Mädchenzentrum Amazone und das Ludwig Boltzmann Institut ziehen.



Die Projektverantwortlichen von „alls im grüana“ zogen positive Bilanz.



Sacred Steel live!

Sacred Steel, die Metal-Ikonen aus Deutschland, beehren am 4. Mai das Schlachthaus in Dornbirn. W&W verlost Tickets!

Das achte Album der Band „The Bloodshed Summoning“ erschien im Februar und überzeugt mit großartigem Heavy Metal im Stil von Iron Maiden, Omen, Judas Priest und Jag Panzer, verbunden mit dem originellen Charm der Stuttgarter. Nach zahlreichen, erfolgreichen Konzerten vielen Metal-Festivals wird dieses

Event ein Fest für alle, die Heavy Metal leben und miterleben möchten. Support erhält die Band von der Landle-Metalband Mortician. VVK über Musikladen und Landle-

Ticket: WANN & WO verlost 2x2 Tickets: Wie hieß das Debut im Jahr 1997 von Sacred Steel? Antwort an gewinnspiel@wannundwo.at senden. (Foto: H. Konevic (Handbook))



1 Mai '13

VORARLBERGER, ÜBER DIE MAN SPRICHT: **Miriam Nachbaur (31)**

Schule im zweiten Anlauf

Miriam Nachbaur
Berufsziel ist es, Jugendlichen eine Zukunft zu erschließen.

DORNBIEN. (VN-rm) Natürlich könnte man das Thema getragen angehen, in problembewusster Ernsthaftigkeit. Dann legten sich die mitunter schwierigen Herkunftsgeschichten von Miriam Nachbaur Klienten wie ein Adagio bleischwer auf die Sätze. Und man läge tief gebettet - entsetzlich daneben. Denn dazu lacht Miriam Nachbaur viel zu gern. Dazu funkelt das angelesene Wissen in Zoras Augen zu übermütig. Nein, das Projekt Albatros der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, das in fünf Jahren 112 Jugendliche zum verspäteten Hauptschulabschluss führte, ist zunächst einmal eine lustvolle Angelegenheit. „Bei uns erhalten Jugendliche eine zweite Chance, eine dritte und wenn sie's brauchen auch eine vierte.“ Und weil sehr viele Zuwanderer darunter sind, hat Albatros heute einen von vier Integrationspreisen des Landes Vorarlberg abgeräumt.

Gesucht - gefunden
Miriam Nachbaur ist seit Projektbeginn an Bord. Als Jugendliche hat sie selber im „Magic“ offene Jugendarbeit kennen- und schätzen gelernt. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaften in Innsbruck führte sie der Weg direkt ins „Vismut“ nach Dornbirn. Sie hätte auch eine Jugendwohngemeinschaft übernommen oder wäre beratend tätig geworden. Aber die Wahrheit ist: „Diese Stelle hier hat mich gesucht und gefunden.“

Wochentags beginnt um 9 Uhr früh der Unterricht im Jugendzentrum. Dann geben nicht dröhnende Beats den Takt an, sondern Mathe, Englisch & Co. Miriam und ihre vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lehren alle 14 Fächer. Sie selber ist für Deutsch hauptverantwortlich. „Wir machen viel Bewerbungstrainings mit den Jugendlichen und ‚Berufsvorbereitung‘, aber eben auch Rechtschreibung und Grammatik.“

Die 34 Jugendlichen dieses Jahrgangs sind zwischen 15 und 25 Jahre alt. Manche haben die vierte Klasse Pflichtschule ohne Zeugnis abgeschlossen. „Unsere Asylwerber“ wiederum brauchen einen Abschluss, der in Österreich anerkannt wird. Die Gruppe dieses Schuljahrs, die vor drei Wochen an den Start ging, „hat sich schon gefunden. Das wird ganz prima.“ Miriam lässt jede Menge Sympathie durchschimmern, und ihr kehliges Lachen erhellt den Raum.

Dabei wird hier keineswegs Schule im herkömmlichen Sinn betrieben. Einmal dauern die Unterrichtseinheiten täglich nur bis 11.30 Uhr. Am Nachmittag stehen Ausflüge auf dem Stundenplan: Zur Insatura etwa oder zum Kraftwerk Andelsbuch. Da sehen die Jugendlichen dann Dinge, die ihnen sonst verschlossen blieben. Denn viele kommen aus schwierigen Familienverhältnissen. Da kann es schon vorkommen, dass einer mitten in der Deutschstunde austickt, weil sein Vater heute Morgen die Mutter verdroschen hat. Das Team von „Albatros“ ist darauf vorbereitet.

„Bei uns können Jugendliche auch mal für fünf Minuten an die frische Luft oder rüber ins Büro gehen, um sich dort auszusprechen. ‚Immer ist jemand da, der sie aufängt.‘ So bereitet „Albatros“ die jungen Menschen aufs Leben vor. Und wenn man die junge Leiterin des Projekts nach ihren Karrierewünschen fragt, winkt sie nur ab: Sie hofft, dass sie „noch möglichst lange“ hierbleiben darf.

Zur Person
Miriam Nachbaur
und ihr Team helfen Jugendlichen, ihre Hauptschulabschlüsse nachzuholen. Das Projekt wurde gestern mit dem Integrationspreis ausgezeichnet.
Geboren: 8. Jänner 1982
Ausbildung: Matur, Studium der Erziehungswissenschaften in Innsbruck
Laufbahn: seit März 2008 im Projekt Albatros, seit September 2013 Leiterin
Familie: in Partnerschaft

Die Welt ist nicht genug: Zora Kostic (24) trennt nur noch die Geographie-Prüfung vom Hauptschulabschluss. Miriam Nachbaur schaut ihr mit sichtbarer Freude über die Schulter. FOTO: VM/MATT

Ein Mitarbeiter ist immer da, um die Jugendlichen aufzufangen. MIRIAM NACHBAUR

Mittwoch, 30. März 2013 WANN & WO

„Schätze die Plattform des Nerd Cafés“
Georg Mandel, 27, Dornbirn: „Ich schätze die Plattform des Nerd Cafés sehr und war schon öfters hier. Man kann sich hervorragend mit Gleichgesinnten austauschen. Besonders Spaß macht das gemeinsame Mario Kart Zocken auf dem Nintendo 64. Ich hoffe, dass es in Zukunft auch einen Warhammer-Abend geben wird. Das Tabletop-Spiel zählt schon seit Jahren zu meinen Favoriten.“

3 heiße News
aus der Welt der Geeks, Gamer und Nerds.

„Star Wars“: J. J. Abrams
1. Geplant erwarten Sci-Fi-Fans den neuen Teil der Star Wars-Reihe. Mit J. J. Abrams wird zum ersten Mal ein Star Trek-Macher Regie führen.

„Beauty & The Nerd“
2. Probiere dich ab morgen (20.15 Uhr) das Show-Experiment: Acht „Beautys“ und acht „Nerds“ wohnen für vier Wochen gemeinsam in einer Villa in Südafrika und treten in Fun-Challenges gegeneinander an. Zu gewinnen gibt es 100.000 Euro - für das erfolgreichste Paar.

The Big Bang Theory
3. Dauerbrenner für Nerds und Nerd-Geeks: Sheldon, Leonard, Penny, Howard und „Raj“ erfreuen sich nicht nur in der englischsprachigen Sci-Fi-Gemeinde wachsender Beliebtheit.

„Science Fiction-bisexuell“
Jeden Mittwoch veranstaltet die OJA Dornbirn ab 18 Uhr ein Nerd Café. WANN & WO geben sich in die Welt der Gamer und Geeks.

Jeder ist willkommen!

Jeden Mittwoch können sich Fans von Retro-Computerspielen, Science Fiction oder Fantasy beim Nerd Café ihrer Passion widmen. Geplant sind auch Themenabende, Computerspiel-Turniere oder IT-Vorträge - je nach Interessen können sich die Teilnehmer selbst einbringen. „Ich bin leidenschaftlicher Sammler von Spielkonsolen und PCs“, erklärt Veranstalter Philipp Ritzmaier, IT-Chef der OJA Dornbirn. „Fans von mittlerweile historischen Konsolen können sich auf dem Nintendo 64. Sega Mega Drive oder Super Nintendo austoben. Besonders stolz sind wir auf unseren Commodore Amiga 500, der mittels Emulator mit Spielen aus dem Internet versorgt wird.“ erzählt Philipp. Die versammelte Gamer-Gemeinde freut sich auf Besuch, auch weibliche Geeks sind herzlich willkommen. Vielleicht wagt sich ja das eine oder andere Gamer Girl in die Höhle der Nerds?

JOACHIM MANGARD
joachim.mangard@wannundwo.at

Star Trek-Fans der OJA-IT-Abteilung.

24. November 2013



Skatehalle wurde in der Dornbirner Messehalle neu eröffnet

Die OJAD und der Skaterclub Dornbirn luden kürzlich zur Eröffnung der Skatehalle in der Messehalle Ba. C in Dornbirn hat jedoch nicht nur für Könner so einiges zu bieten, denn jeweils am Montag findet für Kinder 17.30 bis 19 Uhr ein Anfängerkurs statt. Anmelden kann man sich direkt am ersten Kurstag (25. 11.). Wer oder selbst sein Können unter Beweis stellen möchte, kann sich auf den 8. Februar freuen, wenn die Lanc der Disziplin „Skateboarding Street“ stattfindet. Öffnungszeiten: Mi., Fr., Sa.: 16 bis 21 Uhr, So.: 15 bis 20 U

DONNERSTAG, 17. JANUAR 2013

Lustenau 27

Snowboard-Camp 2013 im Klostertal

Die Offene Jugendarbeit veranstaltet auch heuer eine Snowboardwoche.

LUSTENAU, DORNBIEN. Die Offene Jugendarbeit Bludenz, Lustenau, Dornbirn und Bregenz veranstalten die Snowboardwoche am Sonnenkopf im Klostertal.

Das zentrale Ziel des vorliegenden Projekts ist es, Jugendliche durch Outdoor-Aktivitäten in der Bewältigung ihrer Probleme zu unterstützen, indem neue Lebensperspektiven aufgezeigt werden. Sozial benachteiligte Personen kommen in den wenigsten Fällen in den Genuss einer Sportförderung. Dieses Snowboardprojekt soll die vielzitierte Langeweile der jungen Menschen bekämpfen. Gleichzeitig haben Snowboard-Aktivitäten einen hohen Erlebniswert und lösen starke Emotionen aus.



Das Snowboard-Camp findet heuer von 4. bis 8. Februar statt.

FOTO: OFFENE JUGENDARBEIT

Das Erleben des eigenen Körpers, der in ungewohnten Situationen neuartigen Belastungen ausgesetzt wird und diese auch bewältigen kann, führt in Folge zum Aufbau von Selbstvertrauen und Zuversicht durch reale Erfolgsergebnisse. Gleichzeitig eröffnet dieses Projekt sozial schwachen Jugendlichen einen Zugang zum prestigeträchtigen Wintersport und schafft neue Kontakte zwischen den jungen Menschen aus ganz Vorarlberg.

Erfahrene Jugendarbeiter Sozialpädagogische und sportliche Betreuung: Die teilnehmenden Jugendlichen werden von kompetenten und erfahrenen Jugendarbeitern begleitet. Es werden durchgehend hauptamtliche Jugendarbeiter anwesend sein und die Gruppen fachlich betreuen.

Erlebnis, Gruppengefühl und Abenteuer: Das Snowboarden gehört zu der Gruppe der Erlebnissportarten, die sich seit

Jahren großer Beliebtheit erfreut. Fansport ist mehr als reine sportliche Betätigung. Fansport ist die Kombination von Bewegung und Lifestyle.

Freiheit und Abenteuer Natürlich genügt nicht jeder beliebige Lebensstil den Anforderungen, um aus Bewegungsdrang Fansport zu machen. Einige Elemente, die beim Fansport gesucht sind: Freiheit, Ungebundenheit, Rebellentum, Gruppengefühl und Abenteuer.

Snowboard-Camp

- » Termin: Mo., 4., bis Fr., 8. Februar
- » Wo: Sonnenkopf, Klostertal
- » Kosten: 100 Euro pro Person inkl. Wochenkarte, Frühstück, Abendessen, Übernachtung, Snowboardleihen und einem reichhaltigen Rahmenprogramm
- » Anmeldungen unter www.vllak.at

Stasi-Opfer berichtet Dornbirner Jugendlichen von seinen Erlebnissen



von Matthias Rauch (VOL.AT) - Dornbirn - Diese Woche ist Matthias Melster, DDR-Zeitzeuge und ehemaliger Gefangener der Stasi, zu Gast in Dornbirn. Bei Schulbesuchen und öffentlichen Vorträgen spricht er mit Jugendlichen über totalitäre Systeme und die Notwendigkeit von eigenem Engagement.

Matthias Melster war 14, als er das erste Mal in Konflikt mit dem Staatsapparat der DDR kam. Gerade einmal 20 Jahre alt, wurden er und seine beste Freundin am Ostersonntag 1987 bei der versuchten Republikflucht in der Tschechoslowakei verhaftet und an die Deutsche Demokratische Republik (DDR) ausgeliefert. Fünf Monate verbrachte er in Untersuchungshaft in einem Gefängnis der Staatssicherheit (Stasi), bis er wegen des Versuches des ungesetzlichen Grenzübertretts verurteilt wurde.

Zu Gast in Dornbirn

Heute führt er Schulklassen durch das Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen, in dem er fast ein halbes Jahr den Verhörmethoden und der "weißen Folter" der Stasi ausgeliefert war. Auf Einladung der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn, der Polytechnischen Schule Dornbirn, dem BG Dornbirn und BRG Schoren, dem Verein "Jugendornbirn - meine Stimme zählt!", den Dornbirner Jugendwerkstätten, der Offenen Jugendarbeit Dornbirn und der FH Vorarlberg besucht Matthias Melster diese Woche Bildungseinrichtungen in Dornbirn und berichtet von seinen Erlebnissen.

Haft hinterließ Spuren

Dienstagabend war der 1966 geborene Berliner zu Gast im Vismut Dornbirn. In kleinem Kreis berichtete Melster von den Methoden der Stasi, der absoluten Isolierung im Gefängnis, seiner Unkenntnis über seinen Aufenthaltsort, dem organisierten Schlafentzug und den andauernden Verhören, um Informationen über die Opposition zu gewinnen. Noch heute leide er unter den Folgen dieser sogenannten "weißen Folter", die ohne direkte körperliche Misshandlungen funktioniert.

Die Vorträge hält er, um den Jugendlichen zu vermitteln, dass Grundrechte und Demokratie nicht selbstverständlich sind. "Dies sind Werte, die es wert sind verteidigt zu werden."

Südtiroler Jugendexperten zu Besuch in Dornbirn

DORNBIERN. (lcf) Sechs Jugendexperten aus dem Südtirol (Jugenddienst Meran) besuchten kürzlich unter der Leitung von **Oliver Schrott** die Dornbirner Jugendeinrichtungen „aha“, Arena Höchsterstraße, Jugendwerkstätten, Vismut und das Tagelöhnerprojekt „Job Ahoi Design“. Dabei kam es zu einem interessanten Erfahrungsaustausch zu den Themen Europa, Jugendinformation, Jugendarbeitslosigkeit und -kultur sowie den unterschiedlichen Jugendstrukturen in Vorarlberg und Südtirol.

Stadtrat **Guntram Mäser** freute sich als Jugend- und Europareferent über den internationalen Besuch: „Langfristig gemeinsam voneinander lernen soll Ziel sein.“

Projekt mit Meran
Im Dezember fahren Jugendliche der „Job-Design“-Werkstätte nach Meran und verkaufen dort auf dem Markt ihre selbst gemachten Taschen. „Wir haben vielfältige Impulse mitgenommen und nehmen uns vor, einiges umzusetzen“, meinte Delegationsleiter **Oliver Schrott**.



Die Jugendexperten nutzten die Gelegenheit für einen internationalen Erfahrungsaustausch. FOTO: LCF

Culture of Hip Hop in Dornbirn

Die OJAD stand letztes Wochenende ganz im Zeichen des Hip-Hop.

DORNBIERN. (ctb) Alles Hip-Hop hieß es kürzlich ein Wochenende lang in der OJAD (Offene Jugendarbeit Dornbirn) und im OJAR in Rankweil. Man hätte fast glauben können, man befände sich irgendwo mitten in den Straßen von „L.A.“. Auf dem Vorplatz des Vismut zeigten ein paar Jungs ihr Können beim Streetball, Gäste durften sich beim Graffiti ausprobieren, nebenan zeigten Profis und Anfänger ihre Breakdance-Künste und alles begleitet immer von einem lauten Beat aus den Boxen. „Das Hip-Hop-Weekend entstand in Gemeinschafts-kooperation der OJAR, verschiedenen Tanzschulen, One step ahead und dem OJAD“, erklärt Streetworker **Ali Amagan**.

Das Projekt „Culture of Hip-Hop - Tanz die Akzeptanz II“ selbst, soll Möglichkeiten schaffen, die Jugendkultur des Hip-Hop

kennenzulernen und verschiedene Elemente des Hip-Hop auszuprobieren. Dabei werden gemeinsam mit den projektbeteiligten Jugendlichen verschiedene Aktivitäten organisiert, geplant und umgesetzt.

„Street Ball Jam“
Den Auftakt machte eine „Street Ball Jam“, bei dem sich auch **Mister Vorarlberg, Timar Bas**, und **Lions-Kollege Fabian Söhnal** die Ehre gaben. Beim Vismut-Junior-Battle durften alle mitmachen, die nicht mehr als drei Jahre Tanzerfahrung hatten. Moderiert von „Fifty“ und bewertet von einer erfahrenen Jury, bestehend aus **Bboy Nunny (OSA), Bboy Ruffy (FRK) und Bboy Ghostface (PTC)**, durften die Teilnehmer einmal echte Battle-Luft schnuppern. Unter ihnen auch **Noel und Manu**, die „Breakdance

und Hip-Hop sind einfach cool“, brachten es die beiden auf den Punkt. Im Anschluss folgte eine Grill-, Chill- und Jam-Session, und wer noch nicht genug hatte, kam beim Hip-Hop Newcomer, bei dem sich junge Rapper auf einer Bühne präsentieren konnten, voll auf seine Kosten. Den Abschluss des Wochenendes bildete das Hip-Hop-Café. Im März 2013 gegründet, können hier alle Besucher ihre gemeinsame Leidenschaft für den Hip-Hop teilen.

• Hip-Hop-Café-Öffnungszeiten: Sonntag, 14-20 Uhr



Noel und Manu gehörten auch zu den Festival-Besuchern. FOTO: CTB

74 Sonntag, 10. November 2013 WANN & WO

„Tanz die Akzeptanz II - Culture Of HipHop: Risk Battle“
Im Rahmen des Projektes „Tanz die Akzeptanz II“ steigt am 29. 11 ab 17 Uhr im Dornbirner Vismuth/Schlachthaus eine „Risk Battle-Warm Up-Party“. Am 30. 11 wird ab 16 Uhr im TIK (Stadthalle Jahngasse 10) das „Risk Battle“ zelebriert. Es wird eine Vorausscheidung geben, aus welcher die besten Crews ausgewählt werden, die dann im K.O.-System um den Sieg tanzen. Teilnehmen kann jeder! Anmeldung: RiskBattle@outlook.com. International anerkannte Tanzkünstler sorgen ebenfalls für eine grandiose Show! Infos: www.facebook.com/RiskBattle Foto: C. Harburger (handout)

Toxic Holocaust gaben im Schlachthaus Gas!

Am vergangenen Sonntag lieferten im Kulturcafé-Schlachthaus die Thrash-Metaller **Toxic Holocaust** eine beeindruckende Show ab. Exhumer heizten den Metalfans mit grindigem Death-Metal ein, bevor **Toxic Holocaust** die Bühne rockten. In ihren sehr kurz gehaltenen Songs verarbeiten die US-Amerikaner musikalische Motive, die anderen Bands wohl für ganze Alben reichen würden. So begeisterten sie das zahlreich erschienene Publikum mit ihrem deutlich vom Punk beeinflussten, eingängigen Thrash-Sound. MB



Tickets für Vicious Rumors gewinnen!

Ein großartiges Metal Konzert steht am Samstag, 1. Juni im Dornbirner Café Schlachthaus auf der Tagesordnung. **Vicious Rumors** aus San Francisco sind eine der besten Live-Bands der Szene, haben schon mit **Metallica, Exodus, Testament, Iron Maiden** und **Saxon** gespielt und gelten als Mitbegründer des amerikanischen Metals. Hochkarätiger Support kommt aus dem Ländle: **Moros** geben ihr erstes Konzert seit über einem Jahr. **Iron Knights** aus England sind mit ihrem **Iron Maiden**-lastigen Sound ebenso dabei wie **Phalaxx** aus Deutschland. VVK: Musikladen. W&W verlost 2x2 Tickets: Mail mit „Vicious Rumors“ an gewinnspiel@wannund.at senden. Foto: H. Konzett (handout)



Im Schlachthaus Dornbirn ist das Publikum hautnah am Geschehen. FOTO: MB



Let's go solar

Die Projektgruppe „Let's go solar“ der Offenen Jugendarbeit Dornbirn startete im Jahr 2012 mit einer Studie zum Mobilitätsverhalten junger Menschen. Nun kann ein Teil dieser Studie erstmals präsentiert werden.

Bisher nahmen 151 Jugendliche aus Vorarlberg an der Befragung teil. Vor allem wollte die Studie ergründen, wie bewusst die Jugendlichen ihre Wahl der Verkehrsmittel treffen und wie sich ihr Wohlbefinden in öffentlichen Verkehrs-

mitteln bei dieser Entscheidung niederschlägt. Das Projekt „Let's go solar“ möchte das Bewusstsein für umwelt-schonende Mobilität erhöhen.

Öffis schneiden gut ab

Die Befragung ergab, dass 43% der Jugendlichen mit den Öffis unterwegs sind, 24% am liebsten zu Fuß gehen und 13% mit dem Fahrrad. Somit ist nur jeder 5. mit einem „CO₂-Produzenten“ mobil. Ein nicht uninteressanter Faktor ist sicherlich, dass 90% der Befragten





kaineswegs der Meinung sind, dass es uncool ist, mit dem Bus oder dem Zug zu fahren. Das Image der Öffis ist also durchwegs positiv. Auch fühlen sich über 73% der Befragten am Bahnhof sicher und sogar knapp 90% im Zug. Es kann zusammengefasst gesagt werden, dass die Jugendlichen gerne Zug und Bus benutzen, sich auch in den Verkehrsmitteln wie auch an den Haltestellen bzw. Bahnhöfen sehr sicher fühlen, die Infrastruktur ausreichend gut bewerten und sie auch keinen Imageverlust erleiden.

Faltfahrrad und Elektro-Scooter

Das Projekt „Let's go solar“ bietet interessante Alternativen, um den Besitz bzw. die Nutzung eines Autos oder Mopeds möglichst unattraktiv zu halten. So hat die Offene Jugendarbeit Dornbirn bereits ein beachtliches Spektrum an umweltfreundlichen und spaßigen Fortbewegungsmitteln, die den Jugendlichen unkompliziert und kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Die Jugendlichen können das tolle Brompton-Faltfahrrad (dieses ist in wenigen Sekunden zusammengeklappt und kann dann kostenlos in Bus und Bahn mitgenommen werden), einen Elektro-scooter oder auch das Elektro-Landrad

ausborgen. Sogar für den Transport von größeren Dingen ist man ausgerüstet: Mit dem eigens umgebauten Lastenrad kann man nicht nur umweltfreundlich transportieren, sondern es sieht auch wirklich super aus und ist überaus leicht zu handhaben. Und sollte die Last dann wirklich einmal zu groß werden, steht das Elektroauto zur Verfügung, das mit Ökostrom „getankt“ wird.

Bodenseeumrundung mit dem Rad

Trotzdem soll der Gebrauch des Fahrrades nicht an Image verlieren und dessen Nutzung ist in vielerlei Hinsicht zu fördern. So nimmt die OJAD auch häufiger wieder am Fahrradwettbewerb des Landes Vorarlberg teil und bringt so zahlreiche gleichgesinnte Jugendliche zusammen. Die Hortgesellschaften starten im Sommer eine Bodenseeumrundung mit den Fahrrädern - jede/r kann mitmachen! Die Projektgruppe „Let's go solar“ präsentiert sich auf der Dornbirner Frühjahrsmesse in der Jungen Halle (04.04. - 07.04.) und auch als Teil der Weltumweltwoche am 05.06. Hier erfahren Jugendliche, wie sie mitmachen oder den Verein in Anspruch nehmen können.

Claudia Wieser, Öffentlichkeitsarbeit
Offene Jugendarbeit Dornbirn

Info

Weitere Infos bzw. Details zur gesamten Studie und auch über das Umweltprojekt der OJAD „Let's go solar“ bekommt ihr auch gerne bei Sebastian persönlich (E: sebastian.marchitzko@ojad.at).

UMWELT BEWUSST



TEP THEMEN MAIL November 2013: Telefon-Interview mit Martin Hagen

koordinationsstelle



Telefon-Interview mit Dr. Martin Hagen, GF Offene Jugendarbeit Dornbirn, Obmann koje (Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung in Vorarlberg) und Vorstandsmitglied von BOJA (Bundesweites Netzwerk für Offene Jugendarbeit)

KOOO: Gibt es Besonderheiten in der Maßnahmen- und Projektentwicklung, wenn die Zielgruppe (ZG) Jugendliche mit multiplen Problemlagen ist?

Für die Zielgruppe der bildungsfernen Jugendlichen braucht es große Niederschwelligkeit, akzeptierende Grundhaltung und Toleranz. Wir legen den Zugang zu den Jugendlichen in unseren Jugendzentren über viele Kulturveranstaltungen an. Diese Kulturprojekte finden im gleichen Haus wie die Sozialprojekte *Job ahoi! & Alb@tros*, statt. Es geht darum, dass man nicht mit den Worten „Bildung“, „Schule“ oder „Sozialarbeit“ oder „da wird dir geholfen“ oder anderem „Unappetitlichen“, sondern mit einem breiten Kulturschwerpunkt wesentlich besser Interesse bei Jugendlichen wecken kann. Wir haben unsere Sozialprojekte zum Thema Übergang Schule – Beruf in und um unsere Jugendhäuser angesiedelt. Wir organisieren unter anderem jährlich gemeinsam mit Jugendlichen Live Auftritte von 100 - 150 verschiedenen Bands und Kulturgruppen. Die Jugendlichen kommen deshalb dorthin, weil es ein Ort ist, an dem sich sehr viele Jugendliche in ihrer Freizeit aufhalten, wo kulturelle und auch sportliche Angebote und Begegnungen stattfinden. Sie kommen nicht, weil wir außen drauf schreiben: „super Sozialarbeitsprojekt“ – da kommt kaum ein junger Mensch freiwillig. In das Kulturcafé Schlachthaus, das wir betreiben, kommen Jugendliche z.B. wegen den Graffiti-Aktionen, wegen den Hip Hop Veranstaltungen, den Breakdance Battles, den Live Konzerten, um Gleichaltrige zu treffen etc.

Man muss in der Kommunikation die Neigungen und Bedürfnisse der Jugendlichen beachten, weil man sie mit den „eher lustfernen Begriffen“ wie „Sozialarbeit“, „Schule“, „Helfen“ (dh. ich bin g'scheit und du bist arm, hilfsbedürftig, schwach)“ kaum erreicht.

KOOO: Gibt es dennoch spezifische Zielgruppen in der Gruppe der Jugendlichen, die besonders schwierig zu erreichen sind?

Ja, das gibt es natürlich schon. Es gibt junge Leute, die sogar bei uns Hausverbot haben, oder die unsere Kulturangebote nicht mögen, oder die gar keine Regelwerke mögen. Die erreichen wir am ehesten über mobile Jugendarbeit und persönliche Ansprache im öffentlichen Raum, z.B. am Bahnhof.

KOOO: Was sind aktuell und auch spezifisch für die Region die großen Zugangshürden für Jugendliche zum Arbeitsmarkt?

Fehlende Information und oft fehlende Begleitung ist die größte Hürde, und Nicht-Abholen-Können von Informationen bzgl. Arbeitsmarkt, wobei es hier darum geht, dass z.B. Berufsinformationszentren noch mehr auf die Jugendlichen zugehen müssten, und auch dorthin kommen müssten, wo sich die Jugendlichen aufhalten. Man erwartet, dass benachteiligte Jugendliche in die schönen Glaspaläste der Beratung gehen, aber das tun sie natürlich kaum freiwillig. Das tun diejenigen, welche die Eltern hinbringen – vornehmlich aus der sozialen Mittelschicht. Jugendliche mit Migrations-, Armuts- und bildungsfernem Hintergrund trauen sich da selten hinein und wenn, haben sie oft Schwierigkeiten dort anzudocken. Da wäre es noch gescheiter, die Einrichtungen würden regelmäßig auch dort hinkommen, wo die Jugendlichen sind, damit eine Vertrauensperson, die z.B. in der mobilen Jugendarbeit oder in Jugendzentren mit benachteiligten Jugendlichen arbeitet, begleitend den Prozess der Beratung – „wie komme ich in den Arbeitsmarkt“ –



fördert. Es geht darum, dass Jugendliche aus den Jugendzentren JugendarbeiterInnen kennen, zu denen sie Vertrauen aufgebaut haben, aber diese haben in der Regel nicht genug Informationen zum Thema Schule – Übergang Arbeitsmarkt.

Wir vertreten den Ansatz, wenn der Kunde oder die Kundin nicht zu mir kommt, dann komme ich zum Kunden bzw. biete ich ein Setting, das der Klient/die Klientin oder der Jugendliche nutzen kann, um Kunst oder Kultur zu erleben oder Freunde zu treffen. Wir bieten auch Selbstverteidigungskurse oder Boxkurse an – und da kommen die jungen Leute gerne. Und über diese Schiene kommt man in Kontakt und kann dann auch weiterkommen.

Die 2. Schiene ist die Mundpropaganda. Junge Leute die bildungsfern sind oder keinen Hauptschulabschluss haben, oder keinen Job finden, kennen sich oft untereinander, weil sie ähnliche Lebenssituationen haben. Wenn man als Einrichtung Zugang zu bildungsfernen Jugendlichen hat, die wiederum andere Jugendliche kennen, die in der gleichen Situation stecken, und die schon erfolgreich(!) Unterstützung bekommen haben, die ihnen etwas gebracht hat - dann sind das die besten zusätzlichen Werbeträger.

Aber darauf zu warten, dass man über schöne Flyer und Hochglanzbroschüren auch die besonders benachteiligten Jugendlichen in die Einrichtungen kriegt, wo diese dann beraten und begleitet werden, das ist nicht besonders praxis-konform. Wenn man die Gruppe der NEETS (Not in Education, Employment or Training) erreichen will, dann muss man andere Zugänge schaffen, wie z.B. über gleichaltrige peer to peer Zugänge oder über alternative Angebote, die zunächst attraktiv sind. Man kann zum Beispiel ein großes Tischfußballturnier veranstalten, wo es in den Spielpausen zwischendurch geeignete Informationen zu berufsunterstützenden Maßnahmen gibt. Eine reine Informationsveranstaltung auf freiwilliger Basis zum Thema Berufsfindung – da kommt die Mittelschicht mit dem Vater, das ist gut und recht, aber für Jugendliche aus schwierigen Elternhäusern oder mit multiplen Problemlagen funktionieren nur Angebote, die entweder peer to peer laufen, oder eben über diesen Umweg über Sport-, Kultur- und sonstige attraktive Angebote aufgebaut sind.

KOOO: Was sind aus Ihrer Projektarbeit besonders positive Erfahrungen, die sie hervorheben möchten?

Jugendliche renovieren bei Job Ahoi! alte, wunderschöne und edle Holzboote und stellen außerdem Designertaschen aus Recyclingplanen her. Das Arbeiten an hochwertigen Produkten steigert das Selbstwertgefühl der Jugendlichen, das bringt uns mehr Freude, Lachen und Begeisterung in die Arbeit.

Wir haben mit dem Projekt Alb@tros (Hauptschulabschluss) gerade den Vorarlberger Integrationspreis 2013 gewonnen, weil wir 112 jungen Leuten einen gangbaren Weg zum nachträglichen Hauptschulabschluss ermöglichen konnten. Hier zeigt sich, dass die Grundhaltung Freiwilligkeit und Niederschwelligkeit durchaus Sinn macht. Wir haben bei Albatros eine Erfolgsquote von über 90%. Und das, obwohl wir eigentlich ziemlich alle Regeln verletzen. Wir verhängen kaum Sanktionen bei Zuspätkommen bzw. setzen nur sehr milde Maßnahmen (niemand soll bei Fehlverhalten ausgeschlossen werden). Wir versuchen mit vielen Maßnahmen Niederschwelligkeit zu halten bzw. leisten uns eine Kultur der 2. und 3. und 4. Chance. Wichtig ist der Empowerment-Ansatz, d.h. wir setzen an Stärken und Fähigkeiten und eben nicht an den Schwächen der Jugendlichen an.



KOOO: Haben sich die Problemlagen der Jugendlichen in den letzten Jahren verändert?

Die Anforderungen der Firmen an die Jugendlichen, an Lehrlinge oder auch an Hilfsarbeiter sind enorm gestiegen – aufgrund des schärferen Wettbewerbs und der zunehmenden Technisierung und Computerisierung.

Was sich noch verändert hat, ist günstiger Weise ein allmählich steigendes Interesse der Wirtschaft an *allen* jungen Menschen, die eine Lehre beginnen könnten. Aufgrund der demographischen Entwicklung haben mittlerweile auch Jugendliche mit „schlechteren Karten“ bessere Chancen in den Arbeitsmarkt zu kommen.

KOOO: Der Blick in die Zukunft – wo liegen Bedarfe und welche Maßnahmen sollen verstärkt werden?

Entwicklungsbedarf sehe ich bei der Ganztagschule, sodass die Hausübungen und das Lernen nicht zu Hause stattfinden müssen, und dass es gestützte Nachhilfe und Lernhilfe für Jugendliche gibt, deren Eltern das nicht leisten können. In diesem Bereich sind wir gerade an einer Konzeptentwicklung. Hier gibt es sicherlich einen Unterstützungsbedarf für Menschen oder Familien mit geringem Einkommen, z.B. in der Frage „wie schaffe ich die Neue Mittelschule?“. Die Mittelschicht kann sich hier bei Bedarf externe Unterstützung zukaufen, Familien mit einem Mindestgehalt tun das aber kaum.

Wir arbeiten derzeit an einem neuen Konzept, das zeigen soll, dass Lernen, Schreiben und Lesen auch Spaß machen kann. Dazu planen wir neuartige Schreib- und Kreativwerkstätten. Es soll eine **alternative Form von Lerncoaching** werden, die auf **Freiwilligkeit, Ressourcenansatz und Empowerment** aufbaut.

KOOO: Diese Elemente sollen künftig stärker in ihre Projekte eingebracht werden?

Ja, weil wir erkannt haben, dass wir mit dieser Nachbesserungsarbeit wie sie bei Alb@tros geschieht zwar ganz tolle Erfolge haben, aber das ist teuer, zeitintensiv und sehr aufwändig. Besser wäre, die sogenannten "drop out Jugendlichen" würden die Schule im 1. Anlauf schaffen, und nicht schon in der 3. Klasse aufhören, weil sie nach Wiederholungen die gesetzlichen neun Pflichtschuljahre absolviert haben. Es geht darum, Schule auch für soziokulturell und sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche interessanter zu machen.

Und in diesem Bereich sind wir derzeit mit privaten Spendenmitteln am Forschen und Experimentieren und wollen bald ein Konzept vorlegen.

Über die Organisation des Beschäftigungspaktes Vorarlberg (BPV) haben wir eine wesentliche Startförderung bekommen und die Finanzierung wurde anschließend vom Land Vorarlberg dankenswerterweise übernommen. Inzwischen haben wir den Vorarlberger Integrationspreis und den ESF-Innovationsaward von Minister Hundstorfer gewonnen, haben viele Abschlüsse, Vermittlungen, etc. erreicht – da freue ich mich, dass man uns hier unterstützt und den Start ermöglicht hat. Jetzt können wir zeigen, dass das genau der richtige Weg ist. Für die finanzielle Unterstützung bedanke ich mich herzlich.

KOOO: Vielen Dank für das Gespräch!



Der Gewalt in den Schulen entgegenwirken



© OJAD

von OJAD - Dornbirn. Leider eilt den Schulen oft der schlechte Ruf voraus, dass die Kinder und Jugendlichen mit sehr viel Gewalt konfrontiert werden. Um hier entgegenzuwirken und einen Weg für eine gewaltfreie Schule zu schaffen, entstand eine vorbildhafte Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn.

Bereits sechs der insgesamt elf Klassen der Polytechnischen Schule in Dornbirn besuchten im November im Rahmen des Unterrichts die Offene Jugendarbeit Dornbirn (OJAD). Ziel des Besuchs war die Teilnahme am Gewaltpräventionsworkshop durch die Workshopleiterinnen Johanna Berkold und Janine Schweiger.

Die Themen hierbei sind vorrangig die verschiedenen Arten von Gewalt aber auch Mobbing. Zu den Inhalten zählt neben der rechtlichen Aufklärung vor allem die Bewusstseinsbildung der Jugendlichen. Die Selbst- und Fremdwahrnehmung wird angeregt und führt so zu einer realistischen Selbstreflexion.

Bei diesem einzigartigen Projekt können die Schülerinnen und Schülern in jugendgerechter Atmosphäre dort abgeholt werden, wo sie sich befinden. Durch Verständnis und Sensibilisierung können sie das Problem in seinem ganzen Umfang erkennen und es soll ihnen helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Johanna Berkold, Sozialarbeiterin und Workshopleiterin: „Es ist uns wichtig, mögliche Schwellenängste der Jugendlichen für die verschiedensten hilfeleistenden Institutionen abzubauen und sie zum Thema Gewalt zu sensibilisieren.“

Das Interesse der Schüler und Schülerinnen ist groß und somit soll das Projekt auf weitere Schulen ausgedehnt werden und so den Weg für eine gewaltfreie

Dornbirn DONNERSTAG, 21. NOVEMBER 2013

Viel los bei der Offenen Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn bietet auch in dieser Saison viel Programm.

DORNBIERN. (ber) Die Mitarbeiter der OJAD stehen im täglichen Kontakt mit den Jugendlichen und unterstützen sie auf der Suche nach ihrem sozialen und wirtschaftlichen Platz in unserer Gesellschaft. Hier sollen Jugendliche die Erfahrung machen können, dass sie ihre Lebensumstände mit Eigeninitiative und Engagement gestalten und verändern können. Besonderen Wert wurde in letzter Zeit gerade an den Wochenenden auf „Mobile Jugendarbeit“ gelegt. Gerade am Dornbirner Bahnhof gibt es immer wieder Aktionen gegen Müll und verschiedene andere Sensibilisierungsmaßnahmen. „Die Jugendlichen sind froh, wenn sie in unterschiedlichen Projekten und Workshops im Vismut oder in der Arena in der Höchststraße eine Beschäftigung finden.“



Bei der OJAD ist einiges los – von Hip-Hop über Basketball bis zu Feuerartistik kann alles ausprobiert werden.

von der OJAD. Es geht dabei viel um Vermittlung und darum, den Jugendlichen ihre Chancen und Möglichkeiten aufzuzeigen. Durch die Jugendberatung werden so neue Perspektiven aufgezeigt. Das Projekt Albatros, in dem Jugendliche ohne Pflichtschulabschluss diesen in einem angstreifen, jugendgerechten und ressourcenorientierten Umfeld nachholen können, konnte dieses Jahr den Vorkurs der Integrationsphase erreichen.

Neben dem bewährten Hip-Hop Café, das immer sonntags von 13 bis 20 Uhr stattfindet und Hip-Hoppern Raum zum Tanzen bietet, gibt es nun jeden Donnerstag ab 18 Uhr auch den Workshop „New Style“. Jugendliche ab zwölf Jahren können hier coole Moves lernen. Außerdem wird jungen Mädchen, von zwölf bis 15 Jahren immer montags, um 19 Uhr ein Selbstverteidigungsworkshop geboten. Neu im Programm ist auch der Workshop „Artistik und

das Spiel mit dem Feuer“. Jeden Dienstag, von 19 bis 21 Uhr werden Interessierte von 16 bis 20 Jahren im Vismut in das Training der Feuerartistik eingeführt. Willkommen sind natürlich auch erfahrene Feuerartisten. Beim U-16-Tag am Mittwoch kann ab 14 Uhr im Vismut Tischfußball gespielt oder im Internet gesurft werden. Wer möchte, trifft sich auch einfach im Café, um zu quatschen und Freunde zu treffen. Zudem kann wöchentlich Fußball oder Basketball gespielt oder auch geboxt werden. Wer Interesse hat, kommt einfach und unkompliziert vorbei, um mitzumachen.

Aus dem eigenen Garten
Seit einiger Zeit gibt es im Vismut auch einen Garten, in dem gemeinsam mit den Jugendlichen frisches biologisches Gemüse angepflanzt wird. „Es ist wichtig, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich damit zu befassen, wo unsere Nahrung herkommt und was bei der Ernährung wichtig ist“,

erklärt Claudia Mäser. Die Themen Nachhaltigkeit und Regionalität dürfen da natürlich nicht fehlen. Beim „Lunch Club“ wird das reife Gemüse geerntet und von den Jugendlichen des Projektes zubereitet.

Skatehalle wird eröffnet
Morgen, Freitag, startet die Skatehalle beim Messegelände wieder in die neue Saison. In Kooperation mit dem Skateclub Dornbirn kann bis zum 9. Februar 2014 hier wieder geskatet werden. Eröffnung ist um 16 Uhr bei freiem Eintritt. Highlight wird wie nach jeder Saison auch dieses Jahr wieder die Landesmeisterschaft im Skaten am 8. Februar sein. Infos auf <http://www.dornbirn.at/Skatehalle.3114.0.html>.

Fakten und Termine

Offene Jugendarbeit Dornbirn
www.ojad.at, info@ojad.at,
Tel.: 05572/36508

- » Freitag, 22. November, 16 Uhr: Eröffnung Skatehalle
- » Sonntag, 8. Dezember, 14 Uhr: Tauschbörse und Flohmarkt für Musiker im Vismut

Dornbirn DONNERSTAG, 21. NOVEMBER 2013

Zivilcourage ist das Zauberwort

„Das Thema wurde stark beachtet“

Malina, 14, hat im vergangenen Jahr viel erlebt. Sie hat an der OJAD teilgenommen und hat viel gelernt. Sie hat gelernt, dass Zivilcourage ein wichtiges Thema ist. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann.

„Jugendliche wollen sich beweisen“

Malina, 14, hat im vergangenen Jahr viel erlebt. Sie hat an der OJAD teilgenommen und hat viel gelernt. Sie hat gelernt, dass Zivilcourage ein wichtiges Thema ist. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann.

„Vergewaltigen mit Worten zu schikken“

Malina, 14, hat im vergangenen Jahr viel erlebt. Sie hat an der OJAD teilgenommen und hat viel gelernt. Sie hat gelernt, dass Zivilcourage ein wichtiges Thema ist. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann.

„Viele sehen Jugend als Hindernis“

Malina, 14, hat im vergangenen Jahr viel erlebt. Sie hat an der OJAD teilgenommen und hat viel gelernt. Sie hat gelernt, dass Zivilcourage ein wichtiges Thema ist. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann.

„Wir schauen viel zu lange weg“

Malina, 14, hat im vergangenen Jahr viel erlebt. Sie hat an der OJAD teilgenommen und hat viel gelernt. Sie hat gelernt, dass Zivilcourage ein wichtiges Thema ist. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann.

„Diskussionsteilnehmer im Überblick“

Malina, 14, hat im vergangenen Jahr viel erlebt. Sie hat an der OJAD teilgenommen und hat viel gelernt. Sie hat gelernt, dass Zivilcourage ein wichtiges Thema ist. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann.

„Beim WANN & WO“

Malina, 14, hat im vergangenen Jahr viel erlebt. Sie hat an der OJAD teilgenommen und hat viel gelernt. Sie hat gelernt, dass Zivilcourage ein wichtiges Thema ist. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann.

„Gewalt wird es immer geben“

Malina, 14, hat im vergangenen Jahr viel erlebt. Sie hat an der OJAD teilgenommen und hat viel gelernt. Sie hat gelernt, dass Zivilcourage ein wichtiges Thema ist. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann. Sie hat gelernt, dass man sich nicht scheuen sollte, wenn man etwas falsch sieht. Sie hat gelernt, dass man sich helfen sollte, wenn man es kann.

Wo coole Designerstücke mit Mehrwert entstehen

Die Mädchen von „Job Ahoi Designs“ nähen Kleidung, Taschen und Wohnaccessoires.

MARTINA DUMMLER
m.dummler@oed.at, 0670/200.000

WENN DIE NÄHMASCHINEN raten im Takt. Hinter den Maschinen sitzen junge Mädchen, sie wässern Stoff und steuern präzise zu strahlenden Taschen, Sommerkleidern und Accessoires. Das könnte man so, wie bei den Mädchen in einer Textilfabrik. Doch wie sind sie in Dornbirn. Genauer gesagt bei der Offenen Jugendarbeit in der Schwabhauserstraße. Vor mittlerweile fünf Jahren wurde dort das Jugendbeschäftigungsprojekt „Job Ahoi Designs“ aus der Taufe gehoben.



Und mittlerweile schon Profis an der Nähmaschine: Steffi, Kati, Felicia und Anja.

„Ziel ist es, den arbeitssuchenden Mädchen zu vermitteln, dass Arbeit auch Spaß machen kann“, erklärt Projektleiterin Angelika Widmer. Die Vermittlung einer Lehr-

stelle oder die Unterstützung bei der Jobsuche haben ebenso sein Programm. Und das Konzept scheint aufzugehen. Die Mädchen, die ihre Zeit bis zu einer

Arbeit gefunden haben, in der Schöpfung verbleiben, sind motiviert und haben Spaß. Unter der Anleitung von Schneidermeisterin Birgit Fensch werden aus ihrem Fleiß tolle Accessoires. „Zunächst die meisten noch gar keine Erfahrung an der Nähmaschine haben, lernen sie schnell.“

hergestellt werden und nicht aus Fabriken in Person zu kommen, wo Mitarbeiterinnen menschenwürdige Bedingungen arbeiten“, erklärt Widmer.

Um der Nachfrage gerecht zu werden, gibt es mittlerweile einen eigenen Online-Shop (siehe unten). Auch auf zahlreichen Märkten von Dornbirn bis Mailand kann man die Unikate kaufen erwerben. Heute den Verkaufserlösen stellen auch die Mädchen des Jugendbeschäftigungsprojekts. „Es ist wichtig, dass wir sehen, wie ihre Arbeit ankommt. Und das Lob der zahlenden Kunden motiviert die Mädchen sehr“, so Menge. Profis sind sie schon.



Hilfi, Kati, Felicia und Anja sitzen bei „Job Ahoi Designs“.

Produkte mit dem Qualitätsversprechen „made in Vorarlberg“

1. Beutel: 49 Euro kostet diese Kasse aus Gewebtem Design: Eva Meindberger.
2. Leinwand: Zierleinwand, Gold aus Polyester mit drei Tragegriffen, Preis: 50 Euro, Design: Sabina Vogel.
3. Extraweg: Um 50 Euro gibt es dieses Jersey-Kleid mit passendem Stoffbeutel, Design: Sabina Vogel.
4. Blumentopf: Stofftasche (29 Euro, Design: Eva Meindberger) und Kongressmappe (75 Euro, Design: Reinhold Knapp).
5. Abendtasche: Diese Tasche aus einem alten Musikinstrument-Transparent kostet 89 Euro, Design: Ingrid Deutscher.
6. Detailtasche: Dunkelblaue Abendtasche mit verstelltem Detail (79 Euro), Design: Carmen Frank.
7. Sommerliche: Diese Beuteltasche „Globe Welter“ kostet 72 Euro, Design: Ingrid Deutscher.
8. Multifunktional: Kurze Tasche aus Baumwollstoff mit moderner Solar-Aufladung für MP3 oder Handy, Preis: 161 Euro, Design: Reinhold Knapp.
9. Beutel: Dieser dreifarbige Designbeutel aus hochwertigem Material gibt es um 199 Euro, Design: Stefan Schwegler.

Die abgebildeten Designstücke sind eigenständige Produkte von „Job Ahoi Designs“ gibt es im Internet unter <http://www.jobahoi.at>, 0670/200.000 oder im Geschäft: Schwabhauserstraße 10, Dornbirn, 6850 Dornbirn.



Top-Live Konzerte

Am kommenden Freitag begeistern im Dornbirner Kulturcafe Schlachthaus „Zero Absolu“ (FRA) und „Man Of Wolves (AUT) mit Shoegaze/Noise/Experimental. Am Samstag geht's mit Psychobilly, Rockabilly und Surf von „Guitar Slingers“ (UK), „Bound to None“ (A) und „DJ Statler“ (CH) weiter. Beide Konzerte finden um 21 Uhr statt. Einlass: 20 Uhr.

Foto: Shutterstock



haben in Dubuque, das ca. 300 km westlich von Chicago liegt, zahlreiche auch heute noch sichtbare Spuren hinterlassen.

VISMUT erstrahlt in neuem Glanz

Im November 2011 wurde mit dem Wiederaufbau des bei einem Brand vor zwei Jahren schwer beschädigten Jugendhauses gestartet. Der ganze Dachstuhl wurde bis auf die Sparren/Pfetten-Konstruktion abgetragen und komplett neu aufgebaut, entsprechend den energetischen Vorgaben (Wärmedämmung). Die Belichtung des Dachgeschosses konnte durch den Einbau großer Dachflächenfenster wesentlich verbessert werden. Bei den Sanierungsarbeiten wurde ein besonderes Augenmerk auf die Erfüllung sämtlicher Auflagen gelegt. So wurde ein Brandschutzkonzept mit organisatorischen und baulichen Brandschutzmaßnahmen wie Fluchtwegsituation, Notlichtanlage, Brandmeldeanlagen, Brandabschnittstüren sowie brandfallgesteuerte Rauchabzugsklappen in den Stiegenhäu-

sern umgesetzt. Ende September wurde eine gemeinsame Brandschutzübung mit der Feuerwehr Dornbirn durchgeführt, außerdem bekamen die Mitarbeiter eine Einschulung für das richtige Verhalten im Brandfall.

Die gesamten Sanierungsarbeiten wurden bei eingeschränktem laufendem Betrieb durchgeführt. Gewisse Arbeiten wurden unter Mithilfe engagierter Jugendlicher und der OJAD ausgeführt. Dazu gehörte beispielsweise das Ausräumen des Dachgeschosses, Malerarbeiten im Innenbereich, Mithilfe bei Kabelverlegungsarbeiten und beim Trockenbauen. Im Zuge des Wiederaufbaus konnte auch das räumliche Konzept optimiert werden. Vor allem der Komplettausbau des bisher nicht ausgebauten Dachgeschosses hat zusätzliche Flächen geschaffen. Hier befinden sich jetzt die Räume für die Verwaltung sowie für das „Offene Jugendbüro“. Ein Drittel des Dachgeschosses wird derzeit als Lagerraum genutzt.



Vismut wurde renoviert

Dornbirn aktuell - Jänner 2013
Jahresrückblick



25 Sept. Wahl-Party@Dornbirn



Foto: Shutterstock

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn organisiert am kommenden Freitag im Dornbirner Jugendhaus Vismut eine Wahl-Party. Gestartet wird um 17 Uhr mit

Breakdance und cooler „B-Boy“-Performance. Ab 18.30 Uhr stehen die JungvertreterInnen sämtlicher Parteien bei einer Podiumsdiskussion für Fragen aller Art zum Thema „(erst-)wählen“ aber auch zu Parteiinhalten Rede und Antwort. Der Eintritt zur anschließenden Afterparty mit DJ-Set und zwei lokalen Livebands ist gratis. Am Wahlsonntag findet um 10 Uhr ein Brunch im Jugendhaus statt. Außerdem erhält jeder, der ein Foto von sich vor der Wahlkabine auf der Facebookseite der OJAD postet, ein Gratisgetränk.



Siegerprojekt der Kategorie A, Gemeinden: Integrationsplattform Zusammenleben in Höchst. Mitte März 2013 hat die Gemeindevertretung in Höchst einstimmig ein Integrationskonzept beschlossen. Geehrt hat man sich auf Sätze wie: „Eine neue Kultur des Miteinanders braucht eine Kommunikation auf Augenhöhe darüber, was die Beteiligten voneinander möchten und brauchen, um gut miteinander auszukommen, sowie gegenseitigen Respekt und Achtsamkeit.“ Das sagt sich leicht. Aber seit zwei Jahren arbeitet ein Kernteam daran, dass in der knapp 8000-Einwohner-Gemeinde Visionen alltägliche Wirklichkeit werden.



Siegerprojekt der Kategorie B, Institutionen: „Meine Sprache - Deine Sprache - Unsere Schule“, eingereicht von der Volksschule Gisingen-Oberau. 162 Kinder drücken heuer hier die Schulbank. Auf der Homepage ihrer Schule prangt der Satz: „Wir sind mehrsprachig und stolz darauf.“ Die Kinder dürfen ihre Herkunftssprachen in den Schultag einbringen. Auch die Schulbibliothek mit 3500 Büchern wartet mehrsprachig auf. Kurzum: 25 Lehrpersonen und drei SchülerbetreuerInnen haben das große Potenzial der Mehrsprachigkeit am Schoß gepackt und setzen seit Jahren unzählige Projekte um.

FOTOS: VN/HARTWIGER

Zukunft gemeinsam gestalten

Vier Projekte hat das Land mit dem Integrationspreis 2013 ausgezeichnet.

BREGENZ. (VN-tm) 61 Initiativen und Gemeinden haben diesmal Projekte eingereicht. Feste der Kulturen waren darunter und Sprachcafés, interkulturelle Datenbanken und Kalender, Bildungsprojekte und gleich mehrere Erzähl-Konzepte. Der Jury fiel die Entscheidung schwer. Ramona Giarraputo Geisser etwa leitet das Kompetenzzent-

rum Integration und Gleichstellung im Kanton St. Gallen. Sie warf einen Blick über die Grenze auf „das große Engagement in Vorarlberg“. Am liebsten hätte sie alle diese „Leuchttürme“ gezeigt und gewürdigt. Kenan Güngör verfolgt seit Jahren schon, „was sich in Vorarlberg alles bewegt“. Er bewundert vor allem den „kreativen Esprit“ der eingereichten Projekte.

Vier davon trugen am Donnerstagabend die Preise für 2013 nach Hause: Als die Höchster vor zwei Jahren ein

Integrationskonzept beschlossen haben, begaben sie sich u. a. mit Dornbirn, Bregenz, Mäder, Altach und vielen anderen in gute Gesellschaft. Doch Papier ist bekanntlich geduldig. Engagierte Menschen in Höchst verstehen es beavours, das Papier täglich mit Leben zu erfüllen.

Mehrsprachig? Wunderbar! Die Vertreter der Volksschule Gisingen Oberau konnten ihren Preis kaum fassen. Dabei begreift kaum eine andere Schule im Land die Mehr-

sprachigkeit ihrer Schüler so beherzt als Chance und arbeitet lustvoll damit. Das gilt nicht weniger für das Projekt Albatros der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, das mit viel Geduld und Engagement Jugendliche zum Hauptschulabschluss bringt.

Der Bludenzner Christof Thöny letztendlich hat in mühsamer Kleinarbeit Zuwanderergeschichten aus seiner Heimatstadt – zusammengetragen und eine Ausstellung erarbeitet. Die SKJ des Bundesgymnasiums Bludenz hat

sich im Rahmen eines Schulprojektes eingebracht.

Gründe genug also, um zu feiern. Und so erfüllt zwei Tage vor der Wahl ein vielstimmiges fröhliches Gemurmel das Bregenzer Landhaus, der türkisch-österreichische Dirigent Murat Dastin aber legt verschmitzt vertraute Klänge darüber: La Montanara, quasi als kleine Referenz an frühere Zuwanderer.

mehrwelten.vor.at
Integrationspreis. Wer hat alles eingereicht, wer hat gewonnen? Die ganze Information zum Download.



Siegerprojekt der Kategorie C, Vereine: Albatros – Integration und Bildung durch Niederschwelligkeit, eingereicht von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. 112 Jugendliche haben in fünf Jahren beim Projekt Albatros gewissermaßen nachträglich das Fliegen erlernt. Ihre Hauptschulabschlüsse sind Früchte ein- bis eineinhalbjähriger Zusatzarbeit. In der Reigerschule waren sie gescheitert. Der niederschwellige Zugang im Jugendhaus und die dort eingebetteten Lerngruppen kamen ihnen entgegen. An der Sozialpädagogischen Schule in Schöns haben sie schließlich die Prüfungen abgelegt.



Siegerprojekt der Kategorie D, engagierte Einzelpersonen: Kommen Gehen Bleiben - Bludenzner Migrationsgeschichten, eingereicht von Christof Thöny (Mitte). Menschen aus 80 Ländern teilen sich heute den Lebensraum der Alpenstadt. Seit über 100 Jahren wird Bludenz von Einwanderung geprägt. Eine besondere Ausstellung im Schloss Gayenhofen thematisiert anhand von Interviews, Lebensgeschichten, informativ aufbereiteter Zeitgeschichte mit bisher unbekanntem Archivmaterial und Porträts der Fotografin Christa Engstler die Bedeutung der Migration. Kenan Güngör und Landeschulinspektorin Karin Engstler gratulieren.